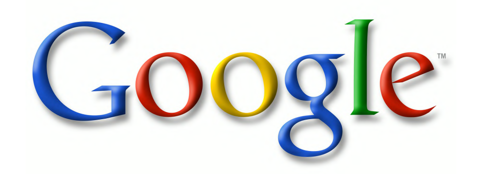
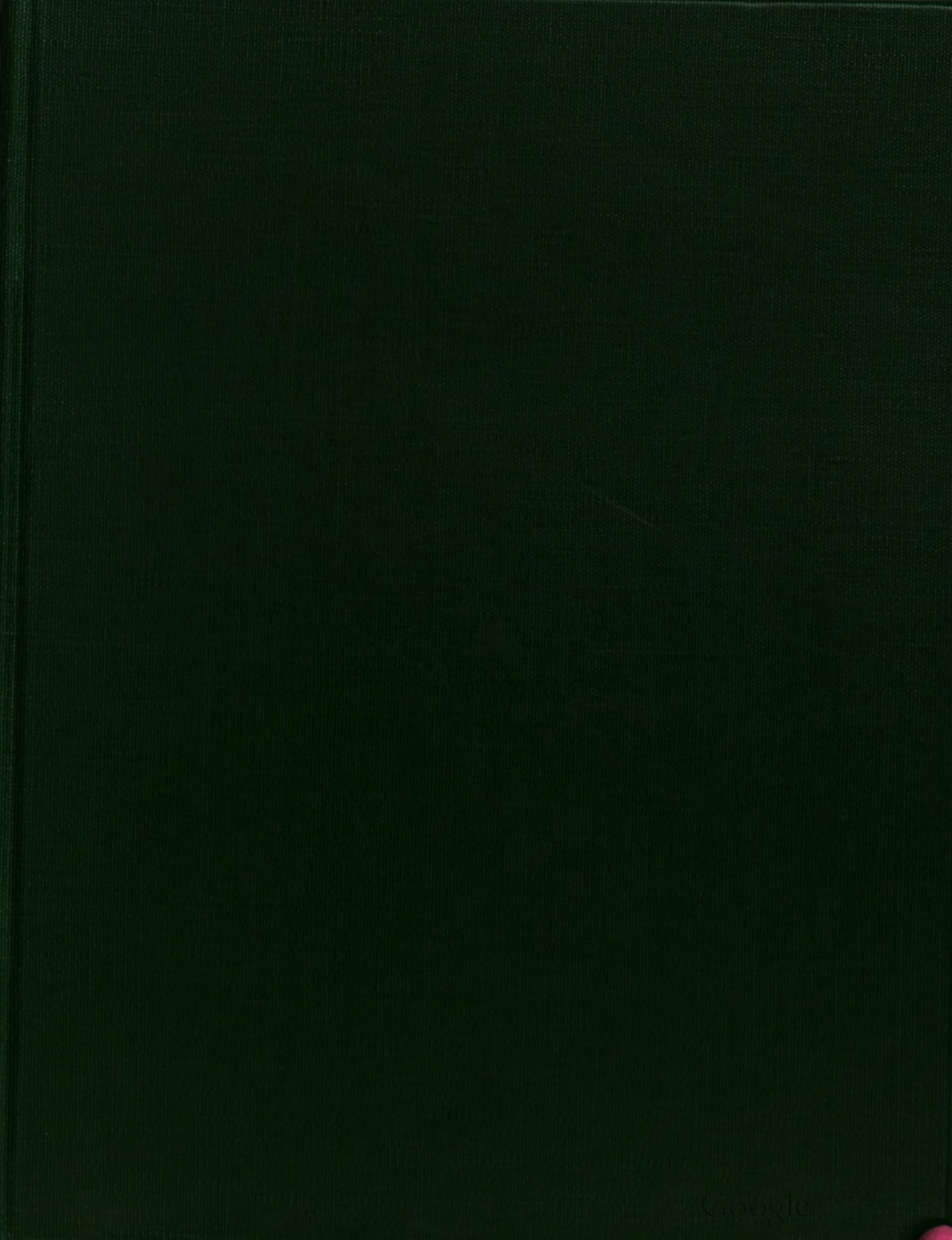
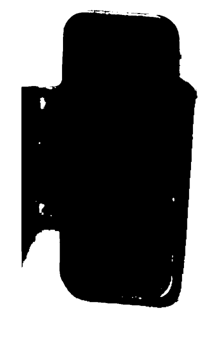


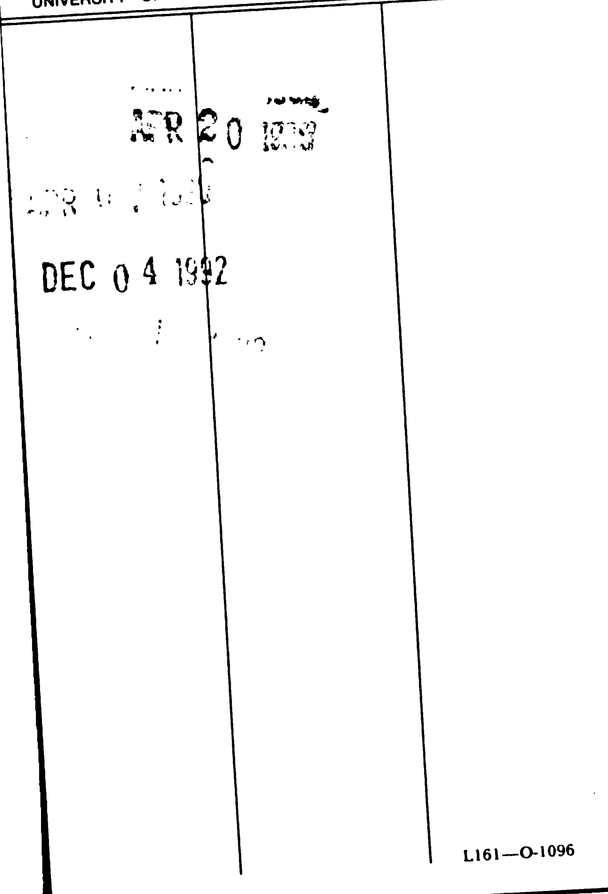











DEC 04 1992

DIE ITALIENISCHEN
BUCHDRUCKER- & VERLEGERZEICHEN



DIE

ITALIENISCHEN

BUCHDRUCKER- UND VERLEGERZEICHEN

BIS 1525

HERAUSGEGEBEN
VON
Dr. PAUL KRISTELLER



STRASSBURG
J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL).
1893.

STRASSBURG
J. H. Ed. Heitz (Heitz & Mündel)
Universitäts-Buchdruckerei.

INHALT.



STRASSBURG
J. H. Ed. Heitz (Heitz & Mündel)
UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI.

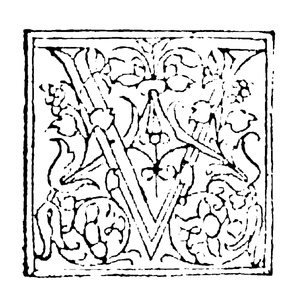
INHALT.





VORWORT & EINLEITUNG.




on verschiedenen Gesichtspunkten aus wird die Zusammenstellung der Signete, der Marken oder Zeichen, welche die italienischen Verleger und Drucker den von ihnen hergestellten Büchern beizufügen pflegten, sich als nützlich erweisen.

Die Buchdruckerzeichen geben uns häufig wichtige bibliographische Aufschlüsse, sie klären uns vielfach auf über das sowohl bibliographisch und litterarisch, wie auch kulturgeschichtlich interessante und bedeutungsvolle Verhältnis der Verleger zu den Buchdruckern; sie sind aber auch vor allem an sich beachtenswert als künstlerische Formen und als gegenständliche und ornamentale Umgestaltungen solcher Formen. Schon allein der Anblick der Abbildungen, die Durchsicht einer Reihe von so eng miteinander verknüpften Formenbildungen, wird die innere Berechtigung unserer Zusammenstellung den verständnisvollen Betrachter lebhaft empfinden lassen.

Es ist versucht worden, die italienischen Signete bis um das Jahr 1525 in der grösstmöglichen Vollständigkeit mit allen ihren Varianten in getreuen zinkographischen, der Grösse der Originale entsprechenden Reproduktionen zusammenzustellen, ohne dass jedoch, trotz dieses Bestrebens, eine wirkliche Vollständigkeit als erzielt vorausgesetzt werden könnte. Die grosse Seltenheit der italienischen Druckwerke des XV. und besonders des beginnenden XVI. Jahrhunderts, die Seltenheit der Verwendung der Zeichen seitens der italienischen Verleger und Drucker in ihren Büchern in dieser Zeit machen eine wirklich vollständige Zusammenstellung aller Signete wenigstens für den ersten Versuch, als welchen sich die vorliegende Arbeit darstellt, zur Unmöglichkeit.

Der Verleger, wie der Herausgeber werden für jeden Nachweis eines übersehenen italienischen Signetes aus dieser Zeit, für jede Notiz, die ihnen von Freunden der Bücherkunde und der Kunst zukommen werden, ausserordentlich dankbar sein.

Von älteren Publikationen könnten als Vorarbeiten Orlandi und Rothscholtz und andere wegen der besonders bei ersterem durchaus unzulänglichen, die Formen kaum andeutenden Abbildungen und wegen des Mangels der bibliographischen und historischen Nachweise kaum in Betracht kommen. Nützlicher erwiesen sich, ausser den bekannten bibliographischen Hilfsbüchern von Panzer, Hain etc., Dibdins Bibliotheca Spenceriana und desselben Verfassers Bibliographical Decameron und besonders einige Monographien über die Geschichte der Buchdruckerei in einzelnen italienischen Städten, welche meist der Signete Erwähnung thun oder sogar Abbildungen von ihnen bieten.

Eine erschöpfende Ausbeutung des Materials für die bibliographische Forschung lag nicht in dem Plane der Veröffentlichung; sie wäre auch mit den vorhandenen Hilfsmitteln und den Vorarbeiten des Herausgebers, die sich wesentlich auf die kunstgeschichtliche Bedeutung der Signete bezogen, nicht erreichbar gewesen. In dieser Hinsicht musste er es sich mit einigen Andeutungen der hauptsächlichen Gesichtspunkte und der Darlegung einiger Beobachtungen genügen lassen. Als künstlerische Gebilde sprechen die italienischen Buchdruckerzeichen durch unsere Abbildungen am besten für sich selber; nur wenige Bemerkungen, die vielleicht für das sachliche und formale Verständnis der Zeichen und ihrer Umbildungen dienlich sein könnten, mögen in der folgenden Einleitung Platz finden.

Für die Anordnung ist die alphabetische Folge der Städte und der Drucker, bez. Druckerfamilien, in den einzelnen Städten gewählt worden, nicht allein, um die praktische Benutzung des Buches zu erleichtern, sondern auch, weil eine historische Anordnung, durch welche die Entwickelung der Formen zur Anschauung hätte gebracht werden können, sich als undurchführbar erwies.

Es sind nur diejenigen Verleger oder Drucker aufgeführt worden, denen die Signete wirklich angehört haben oder denen sie mit Wahrscheinlichkeit zuzuschreiben sind; die anderen, die in einzelnen Fällen mit jenen gemeinschaftlich gedruckt haben, werden nur genannt, wenn sich wirklich das Signet auch auf sie bezieht.

Die Notizen, welche den Signeten eines jeden Druckers beigefügt sind, beschränken sich auf die notwendigsten Angaben; sie sollen nur zur Orientierung dienen, nicht etwa als erschöpfende Ausbeutung der bibliographischen Litteratur und der bibliographischen Angaben in den Druckdenkmälern selber angesehen werden. Sie sind nach dem Hain-Index, Panzer etc. und nach der Speziallitteratur über die einzelnen Städte, soweit dieselbe erreichbar war, zusammengestellt worden. Von den Büchern, in denen die Signete gefunden worden sind, werden im allgemeinen nur zwei, dasjenige mit dem frühesten und dasjenige mit dem spätesten Datum angegeben.

Die Abbildungen sind nach den Originalen in Büchern aus den Sammlungen der unten genannten Herren und der folgenden öffentlichen Bibliotheken hergestellt worden:

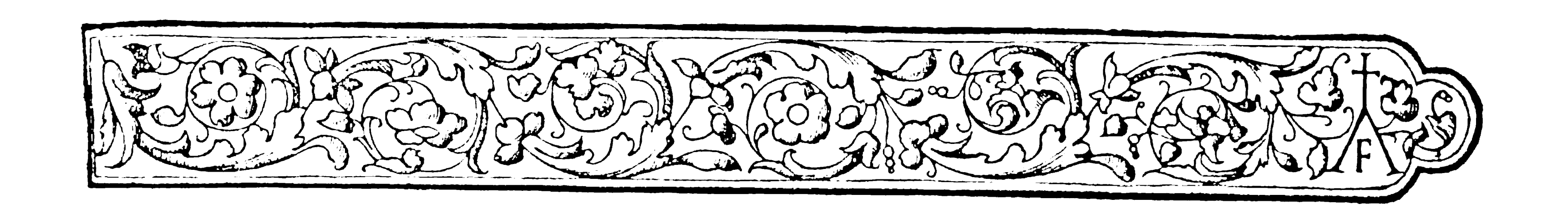
Rom: Bibl. Vittorio Emanuele (Nazionale Centrale), Bibl. Angelica, Bibl. Corsiniana; Florenz: Bibl. Nazionale; London: British Museum, South Kensington Museum; Paris: Bibl. Nationale, Bibl. Mazarine; Berlin: Kgl. Bibl., Kgl. Kupferstichkabinet; Dresden: Kgl. öffentl. Bibl.; Leipzig: Bibl. des Börsenvereins; München, Kgl. Hof- u. Staatsbibliothek; Strassburg: Universitätsbibl., Stadt-Bibliothek, Bibliothek des Wilhelmerstifts; Stuttgart: Kgl. Bibliothek; Wien: K. K. Hofbibliothek.

Bei seltenen Büchern sind in der Regel alle Sammlungen genannt, welche dieselben besitzen, bei weniger seltenen nur einige wenige Bibliotheken, in denen dieselben eingesehen worden sind, durchgehends an erster Stelle diejenige Bibliothek, nach deren Exemplar die Abbildung hergestellt worden ist.

Einige wenige Druckerzeichen haben wir, da Exemplare der Bücher, in denen dieselben vorhanden sind, an Orten, in denen Reproductionen hätten hergestellt werden können, nicht aufzufinden waren, nach früheren Abbildungen oder nach Durchzeichnungen zincographiren lassen müssen oder aber überhaupt nicht abbilden können. Man wird die grossen Schwierigkeiten einer derartigen Zusammenstellung gewiss als eine Entschuldigung für diese und andere Lücken gelten lassen. Wir hoffen, wie von den Druckerzeichen, die wir noch nach der Drucklegung finden werden, auch von diesen uns bekannten aber für die Herstellung der Reproductionen bisher unerreichbaren Signeten Abbildungen später etwa in einem Nachtrage liefern zu können.

Den Verwaltungen öffentlicher Sammlungen und besonders den Herren, die uns Signete und Bücher mit Signeten aus ihren Privatsammlungen in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt haben: S. Excellenz dem Fürsten Trivulzio in Mailand, R. C. Fisher, Esq. in Midhurst, Ch. Fairfax Murray, Esq. in London, Herrn von Holtorp in Paris-Auteuil, Herrn Stiebel in Frankfurt, Herrn Baumeister Grisebach und Herrn Buchhändler Albert Cohn in Berlin, Herrn L. Rosenthal in München sprechen wir hiermit auch öffentlich unseren herzlichsten Dank aus.







s ist schon im ersten Bande dieser Veröffentlichung von dem Verfasser der Einleitung Karl Barack mit vollem Rechte hervorgehoben worden, dass die Signete keine rechtliche oder praktische Bedeutung gehabt haben können, dass sie nicht als Schutzmarken, sondern dass sie als ein Schmuck, als eine künstlerische Beigabe zu der Bezeichnung des Druckers in der Schlussschrift aufzufassen seien. Für die Bezeichnung der Urheberschaft genügte die Angabe des Namens des Druckers, dessen Hinzufügung aber ja auch so häufig für überflüssig erachtet worden sein muss; und gegen den Nachdruck wussten sich die Drucker besonders in Italien von Anfang an, da wo sie ihn zu besorgen hatten, wirksamer durch Privilegien der Regierungen zu schützen. Schon allein der Umstand, dass nur eine verhältnismässig kleine Zahl von Druckern, und auch von diesen viele nur äusserst selten, der Schlussschrift in ihren Büchern ein Signet beifügen, dass derselbe Verleger oder Drucker sich in verschiedenen Werken einer oft ziemlich grossen Anzahl verschiedener Signete bediente, zeigt deutlich genug, dass es sich hier nicht um eine Massnahme von praktischer Bedeutung handelte.

Die Buchdruckerzeichen sind also rein ornamentale Beigaben. Die ältesten Drucker, zumal in Italien, betrachteten sich als Künstler, und die klassisch schöne Form ihrer Werke lässt diese Auffassung fraglos als berechtigt erscheinen; sie suchten deshalb ganz naturgemäss auch ihre Urheberschaft in einer künstlerischen Form kundzuthun. Die Signete verdanken ihren Ursprung der Neigung, die Bücher durchaus schön auszustatten, demselben Gefühle eines gewissen Künstlerstolzes wie die, allerdings meist weniger schönen, lateinischen oder vulgären Schlussschriften in poetischer Form. Wir finden daher naturgemäss Buchdruckerzeichen häufiger in vulgären und in illustrierten Büchern als in solchen ohne Holzschnitte oder in lateinischen Werken.

Wenn die Signete nun aber auch in ihrer Verwendung und in ihrer formalen Entwickelung eine rein ornamentale Bedeutung haben, lediglich zum Schmucke des Werkes dienen sollen, so sind sie doch ihrem Ursprunge nach durchaus geschäftliche Zeichen, sie sind nichts anderes, als die uralten Hausmarken, die als persönliche bürgerliche Wappen, als Eigentumsbezeichnungen dienten. Wie man sein Gerät und sein Vieh mit der Hausmarke zeichnete, wie man die Hausmarke auf Urkunden u. dgl. neben den Namen oder statt desselben setzte, wie der Kaufmann seine Warenballen für den Transport etc. durch dieselbe kenntlich machte, so konnte, wer eine solche Hausmarke besass oder es anderen nachthun wollte, diese Marke oder ein ähnliches Zeichen wohl auch neben seinem Namen den von ihm oder auf seine Kosten gedruckten Büchern beifügen.

Dem entspricht durchaus die Beobachtung, dass die Signete in Italien, sobald sich der Verleger vom Drucker sondert, überwiegend, ja in späterer Zeit fast ausschliesslich *Verlegerzeichen* sind; sie werden vom *Druckerzeichen* ziemlich schnell zum ausschliesslichen *Verlegerzeichen*.[1]

Durch diese Veränderung des Charakters der Signete kommt die Teilung der Verleger- von der Druckerarbeit, die Veränderung des Verhältnisses zwischen Drucker und Verleger, dessen Beobachtung kulturgeschichtlich von grossem Interesse ist, zu einem bildlichen, künstlerischen Ausdrucke.

Je mehr die Thätigkeit des Druckers von einer auf persönlicher Erfindungskraft und Kunstfertigkeit, auf persönlichem Talent und Geschmack beruhenden Thätigkeit in eine entwickelte handwerksmässige, maschinelle Arbeit übergeht, um so mehr tritt naturgemäss die Person des *Druckers,* des ausführenden Technikers in den Hintergrund, tritt anderseits der geschäftliche Leiter, der Unternehmer, der die Kosten tragende Verleger selbstbewusster hervor. Recht charakteristisch für den Uebergang von mittelalterlicher zu moderner Anschauungsweise, an deren Sieg gerade die Buchdruckerkunst so wesentlichen Anteil hatte, ist diese Veränderung des Verhältnisses des Buchdruckers zum Verleger, die sich vom Schlusse des XV. Jahrhunderts an in wenigen Jahrzehnten vollzieht.

Von diesem Gesichtspunkte aus gewinnt die Betrachtung der Buchdruckerzeichen, ausser ihrem bibliographischen und künstlerischen, auch ein kulturgeschichtliches Interesse.

---

[1] Auch in der Schlussschrift ist dann wohl der Verleger der Redende, ein Umstand, der die oft etwas befremdlichen Lobreden auf den Drucker und die anderen an der *Ausführung* Beteiligten ganz natürlich als geschäftliche Anpreisungen seitens des oft ungenannten Verlegers erscheinen lässt.

Die Buchdruckerzeichen geben uns in dieser Hinsicht sowohl für einzelne Druckwerke, als auch für die Kenntnis des geschäftlichen Gebrauches und seiner Wandlungen oft interessante Aufschlüsse, die sich aus den Schlussschriften oder Dokumenten nicht entnehmen liessen.

In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle stellt sich da, wo Verleger und Drucker in der Schlussschrift genannt und unterschieden werden, das Signet als das des Verlegers heraus. Dann aber finden wir, um die Wende des XV. Jahrhunderts, häufig in Druckwerken neben der Schlussschrift, die nur den ausführenden Drucker nennt, das Signet eines anderen Druckers, der nicht genannt wird, in dem sich aber durch Vergleichung mit anderen Werken der Verleger des Werkes erkennen lässt, der sich also begnügt, dem Namen des Druckers nur sein Zeichen beizufügen. So finden wir in einigen Büchern die Lilie der Giunta in Venedig, ohne dass ihr Name neben dem des in der Schlussschrift ausdrücklich genannten Druckers erwähnt würde. In vielen Fällen, in denen dasselbe Signet, das sich nicht ohne weiteres als einer bestimmten Person zugehörig kennzeichnet, in verschiedenen Büchern mit verschiedenen Druckern in Verbindung gebracht ist, kann nur durch Vergleichung einer Reihe von solchen Drucken der Eigentümer des Signetes ermittelt werden, der sich dann fast immer als der Verleger offenbart.

So nennt sich z. B. Alexander Calcedonius nur in dreien von den 14 Druckwerken seines Verlages (1493 bis 1504), in denen sein Signet, der Engel, beobachtet worden ist, und zwar immer als Verleger, allein oder neben dem Drucker, während in den Drucken ohne seinen Namen, die nur mit dem Bilde des Engels versehen sind, ganz verschiedene Drucker genannt und als solche bezeichnet werden. Es ist dabei auf die Ausdrücke der Schlussschrift immer genau zu achten; «per», «arte et diligentia», «opera et studio» u. dgl. führen den ausführenden Drucker ein, während der Verleger durch die Verbindung seines Namens mit den Worten: «impensa», «impendio», «ad instantia», «iussu» u. dgl. als der die Kosten tragende Unternehmer kenntlich gemacht wird.

Hierdurch kann, wenn eine genügende Anzahl von Drucken mit Signet und Namen vorliegen, der Eigentümer des Zeichens leicht ermittelt werden und dadurch der Verleger einer Reihe von Drucken, die gar keinen Namen oder nur den des Druckers tragen, gefunden werden.

Mit der Ausbildung des Verlagsgeschäfts hängt auch die Aenderung des Platzes der Buchdruckerzeichen im Buche zusammen. Häufig überlässt der Verleger dem Signet des Druckers die alte Stelle am Schlusse des Buches nach der Schlussschrift und setzt dafür sein eigenes Signet an eine bevorzugtere Stelle, auf das Titelblatt, oft genug fällt aber auch das Zeichen des Druckers dann ganz fort. So liebt es z. B. L. A. Giunta, sein bekanntes Signet, das Lilienwappen seiner Vaterstadt, auf das Titelblatt unter die Titelangabe zu setzen. Das Uebergewicht des Verlegers über den Drucker kommt damit charakteristisch zum Ausdruck.

Den Uebergang des Signets vom Drucker- zum Verlegerzeichen bezeichnen besonders deutlich diejenigen Verleger, die in Büchern, die sie auch selber drucken, mit Vorliebe zwei verschiedene Signete verwenden: Am Schlusse ein Druckersignet, das sich der alten in Italien bis zum Anfange des XVI. Jahrhunderts allgemein üblichen Form (von der als solcher weiter unten die Rede sein wird) anschliesst, und auf dem Titelblatte ein ganz frei erfundenes Zeichen, meist das Ladenschild der Offizin, des Buchladens, des Hauses, in welchem sich dasselbe befunden. So z. B. Joh. Bapt. und Melchior Sessa, deren Titelsignet, die Katze mit einer Maus im Maule, augenscheinlich dem Ladenschilde der Handlung nachgebildet ist, so Georg. de Rusconibus, der an den Schluss sein Druckersignet der alten Form, auf den Titel seiner Bücher das Bild des hl. Georg setzt u. a. m.

Es ist beachtenswert, wie sich in dieser Weise die alte Form des Signets als *Drucker*-Zeichen zu erkennen gibt, im Gegensatze zu den jüngeren, frei erfundenen Formen des *Verleger*-Zeichens, das bald allein herrschend bleibt, die bevorzugte Stelle auf dem Titelblatte behält und das zweite Druckerzeichen am Schlusse ganz verschwinden lässt.

Als Verlegerzeichen, als Firmenschild der Handlung, des Hauses, verliert das Signet so seine Beziehung zu der Person des Verlegers und geht mit der Handlung von einer Person auf die andere, oft ganz fremde, über.

Natürlich bleiben daneben besonders die kleineren Drucker noch lange Zeit zugleich Verleger, führen daher die alten Signete weiter, die sich häufig vom Vater auf den Sohn vererben, oft ohne irgend eine Aenderung zu erfahren, oder doch nur mit Aenderung der Buchstaben.

Wir müssen es uns hier mit obigen Andeutungen über diesen wichtigen Punkt in der Geschichte des Buchdruckergewerbes und des Handels genug sein lassen, die Vergleichung der Abbildungen mit den hinzugefügten Notizen über die Drucker und ihre Werke werden dem aufmerksamen Beobachter gewiss mannigfache Anregungen geben; vielleicht unternimmt es ein Bibliograph, der sich nicht mit dem exakten Kopieren von Büchertiteln begnügen will, die Untersuchung über diesen Gegenstand zu einem gewissen Abschlusse zu bringen.

Um das Jahr 1525 hat sich die Umgestaltung des italienischen Buchdruckerzeichens zum ausschliesslichen Verlegerzeichen vollzogen. Das Signet tritt nach dieser Zeit wesentlich nur noch als Verlegerzeichen auf.

Mit dieser Veränderung des Charakters hat sich aber auch eine durchgreifende Umgestaltung der Formen — ganz abgesehen von der technischen Ausführung — vollzogen.

Der Zeitpunkt, bis zu welchem unsere Betrachtung geführt worden, ist daher nicht willkürlich gewählt oder durch äussere Gründe aufgezwungen worden, sondern bildet in der That einen Abschnitt in der Entwickelung des Buchdruckerzeichens, nicht allein in Bezug auf die Art seiner Verwendung, sondern auch hinsichtlich seiner Formen.



Schon bei einer flüchtigen Durchsicht unserer Abbildungen der italienischen Signete wird eine mit einer gewissen Regelmässigkeit wiederkehrende Form auffallen: Der Kreis, der horizontal und in der oberen Hälfte wieder vertikal geteilt ist und von einem Kreuz mit doppeltem Querbalken überhöht wird. Es leuchtet ein, dass wir es hier nicht mit einem zufälligen Zusammentreffen zu thun haben, dass diese Gruppe von Signeten nicht auf persönliche Zeichen, Handmale, Hausmarken der einzelnen Drucker, die sie verwenden, zurückgeführt werden können, sondern dass hier eine bestimmte Beziehung zwischen den Buchdruckerzeichen *als solchen* bestehen muss.

Deutschland, die Erfindungsstätte der Buchdruckerkunst, bietet uns auch das älteste Beispiel eines Buchdruckerzeichens in der von Fust und Schöffer 1462 gedruckten lateinischen Bibel. Hier haben die Drucker einfach ihre Hausmarken der Schlussschrift beigefügt. Das persönliche Zeichen, die Hausmarke, das redende Zeichen, das Wappen der Heimatstadt, dann später das symbolische Zeichen, in dem der Inhaber seiner Denk- und Gefühlsweise, seinem Geschäftsprinzip, seinen Wünschen u. s. w. Ausdruck zu geben sucht, bilden den Inhalt der nordischen Druckerzeichen.

Die italienischen Signete dagegen, im Besonderen die italienischer Drucker, gehen in der Mehrzahl auf die erwähnte Grundform des Kreises mit dem Doppelkreuze zurück, die fast den Eindruck eines Emblems der Druckerkunst, eines Zeichens des Gewerbes oder Handwerkes als solchen macht, und erst durch Zusätze, durch Beiwerk, Buchstaben u. dgl. einen persönlichen Charakter gewinnt, erst durch den *Zusatz* als einer bestimmten Person zugehörig sich kennzeichnet.

Eine ganz ähnliche Beobachtung ist auch an den französischen Signeten gemacht worden. Wenn auch in Frankreich das Buchdruckerzeichen viel willkürlicher gestaltet wird und gleich von Anfang an durch das Hinzutreten eines fremden Elementes (das später auch in Italien eine wichtige Rolle spielt), des Ladenschildes, des figürlichen Emblems der Offizin, vollständig umgebildet wird, so wiederholt sich doch auch hier eine bestimmte Grundform ziemlich regelmässig: der geteilte Kreis, von einer der 4 ähnlichen Form überhöht. Mehrfach sind schon Deutungen dieser Form versucht worden, ohne dass eine von ihnen auch nur ihren Urheber selbst befriedigt hätte. Als die ansprechendste mag diejenige Erklärung Erwähnung finden, welche die 4 als eine Abkürzung des Namens Christi auffasst aus der häufig sich findenden Form: yħs.

Die Grundform des italienischen Zeichens liesse sich inhaltlich, als nicht persönliches Zeichen betrachtet, leicht deuten: Es ist die Weltkugel mit dem Doppelkreuze, das Symbol der christlichen Welt, der christlichen Weltherrschaft, wie es sich häufig genug findet.

Viel wichtiger ist es, festzustellen, ob diese Grundform nun in der That eine bestimmte Beziehung zur Buchdruckerkunst als solcher habe, wie die so häufige Wiederholung derselben vielleicht nahelegen könnte. Eine solche Beziehung hat nun aber bis jetzt nicht ermittelt werden können.[1] Dagegen finden wir die fragliche Form mehrfach anderweitig als persönliches Zeichen als Hausmarke. Eine ganz ähnliche Form sehen wir auf einem Bilde des Gentile da Fabriano im Berliner Museum neben der Gestalt des knieenden Stifters, also als dessen Hausmarke; auf zwei Majolicatellern des British Museum (aus Gubbio 1524 datiert) findet sich ein ganz ähnliches Zeichen; in dem Lehrbuch der kaufmännischen Buchführung des Tagliente[2] sind zwei mit den Buchdruckerzeichen genau übereinstimmende Marken als Zeichen von Warenballen neben einem Beispiel für die Buchung ankommender Waren abgebildet u. s. f. Auch die vielfachen und willkürlichen Umgestaltungen dieser Grundform müssen die Annahme einer bestimmten symbolischen oder heraldischen Bedeutung des Zeichens in Beziehung auf das Buchdruckergewerbe höchst bedenklich erscheinen lassen.

Die nächstliegende und natürlichste Erklärung dieser häufigen Wiederholung der Grundform in italienischen Signeten scheint mir hier auch die zutreffende zu sein, nämlich die, dass die Wiederholung einfach auf der direkten Nachahmung des Signetes eines bestimmten, sehr bedeutenden und geschätzten Druckers zurückzuführen sei.

In seiner einfachsten Form (s. p. 91, Nr. 237—239) finden wir diesen Typus des italienischen Signets zuerst in den Drucken einer Gesellschaft, die mit den Typen Nic. Jensons und mit Weiterführung seines Namens, obwohl Jenson bereits gestorben war, in Venedig seit Ende 1480 druckte. Es nennen sich, abgesehen von Jenson, nur Johannes de Colonia und als ausführender Drucker Johannes de Seligenstadt, die anderen werden nur als «socii» zusammengefasst. In von Jenson allein hergestellten Drucken ist das Signet nicht gefunden worden.

Höchstwahrscheinlich haben wir hier die Hausmarke des Johannes de Colonia vor uns, die derselbe, als das augenscheinlich bedeutendste Mitglied der Genossenschaft, nach der Sitte der Drucker seiner Heimat den Druckwerken der Gesellschaft beifügte, wie ja auch andere deutsche Drucker in Büchern, die sie in Italien druckten, ihre heimatliche Hausmarke verwendeten, so zuerst Sixtus Riessinger aus Strassburg im Jahre 1478.

Wenn die Zeichen des Johannes von Cöln in ihrer vornehmen Einfachheit und Schönheit der Form einen durchaus italienischen Eindruck machen, so haben wir darin wohl die Hand des ausführenden italienischen Holzschneiders oder Typenstechers zu erkennen.

Wir begegnen nun Signeten fast genau der gleichen Form in verschiedenen Grössen in Druckwerken der folgenden sämtlich ebenfalls in Venedig thätigen Drucker:

Andreas de Asula et Bartholomaeus de Alexandria socii (1483. s. Nr. 198 I), *Andreas de Soziis Parmensis.*

---

[1] Die Erklärung dieser Form, die Delalain in seiner sehr mangelhaften Publikation der Sammlung des «Cercle des libraires» in Paris bietet, dass die italienischen Drucker durch Anwendung dieses Symbols der herrschenden Kirche ihre Werke unter den Schutz dieser mächtigen Herrscherin hätten stellen wollen, ist als unzutreffend abzuweisen; sie entspricht vielleicht der modernen Denkweise, gewiss aber nicht der des XV. Jahrhunderts in Italien.

[2] Giov. Ant. *Tagliente.* Luminario di Arithmetica. 1525 Venezia.

(1484. s. Nr. 304), *Peregrinus de Pasqualibus et Dionysius Bertochus* (aber ohne den Punkt unten, 1484 s. Nr. 255), *Andreas de Bonetis* (ebenfalls ohne den Punkt, 1484. s. Nr. 202), *Hannibal Foxius Parmensis et ceteri eius optimi socii* (1485 s. Nr. 213).

Es ist wohl kaum anzunehmen, dass dieselbe zahlende Person, etwa die Genossenschaft des Johannes de Colonia hinter allen diesen Drucken stehe und die Eigentümerin des Signetes sei oder noch weniger, dass etwa derselbe ausführende Drucker für alle diese Werke gedruckt habe. Die Verwendung der gleichen Form des Signetes, ohne wesentliche Unterscheidungsmerkmale, durch sechs verschiedene Drucker ist jedenfalls höchst merkwürdig und doch wohl kaum anders zu erklären, als durch die Annahme einer direkten Entlehnung, zumal alle die genannten Drucker in Venedig drucken. Wenn auch das Signet wohl dem Johannes de Colonia angehört, so ist es doch sicher der hochberühmte Name Jensons, der die Drucker veranlasste, auch in der Form des Zeichens seine vielbewunderten Druckwerke nachzuahmen.

Durch diese mehrfache Verwendung scheint nun aber diese Form des Buchdruckerzeichens eine gewissermassen canonische Bedeutung für die Drucker Venedigs und vieler anderer Städte Oberitaliens, die ja auch zum grossen Teil in Venedig sich ausbildeten oder dort ihre Thätigkeit begannen, gewonnen zu haben; wenn auch von nun an die einzelnen Drucker durch Aenderung der Form, durch Hinzufügung von Buchstaben, Namen, redenden und anderen Zeichen die Signete als ihre persönlichen Marken zu kennzeichnen suchten. Schon Andreas de Asula, Bartholomaeus de Alexandria et socii, die, wie wir sahen, 1483 noch die ganz einfache Form des Signetes verwendeten, fügen in einem Drucke des Jahres 1485 dem Zeichen die Buchstaben B und A ein, den zwei Kreuzquerbalken einen dritten hinzu (s. Nr. 199 II).

Von nun an bleibt die Grundform nur noch die Basis für die formale Weiterentwickelung dieser Gruppe von Signeten. Eine Fülle von originellen und anmutigen Formenbildungen entwickelt sich aus diesen Umgestaltungen der Grundform, die zu immer neuen und immer komplizierteren Bildungen verwendet wird. Die hoch oblonge Form des Ganzen bleibt fast durchgehends bestehen; der Kreis bleibt zwar vorherrschend, wird aber bald häufig durch ovale und besonders durch unten spitz zulaufende, durch herzförmige Bildungen ersetzt. In der Einteilung, in der Hinzufügung und Stellung der Buchstaben, in emblematischen oder rein ornamentalen Zuthaten beobachten wir dagegen eine ausserordentliche Mannigfaltigkeit. Oft wird später das eigentliche Signet nur das Beiwerk einer grösseren ornamentalen und figürlichen Darstellung. Nicht immer ist es leicht, die Buchstaben, die redenden Zeichen u. dgl. mit dem Namen des Druckers oder Verlegers in Verbindung zu bringen, oft genug musste der Versuch einer Erklärung aufgegeben werden; in den meisten Fällen aber sind diese Zeichen leicht zu deuten: die Buchstaben sind fast immer die Anfangsbuchstaben des Namens und der Heimat des Druckers, die Gegenstände spielen auf seinen Namen an.

Von dieser ersten grossen Hauptgruppe von italienischen Signeten, die sich aus der Grundform herausentwickeln, können wir noch zwei andere unterscheiden, die zuerst nur vereinzelt auftreten, dann aber immer mehr überwiegen und schliesslich die erste ältere Form ganz verdrängen. Wenn die erste Hauptgruppe der italienischen Buchdruckerzeichen als eine spezifisch italienische Bildung angesehen werden muss, so hat Italien die zweite Gruppe mit anderen Ländern gemein. Es sind besonders die fremden Drucker, zumal diejenigen, welche für sich isoliert bleiben, die sich dieser zweiten Gattung der italienischen Signete bedienen, der Hausmarke oder eines ihr ganz analogen *persönlichen* Zeichens. So, als der erste Drucker, der in Italien überhaupt ein Signet ververwendet, Sixtus Riessinger aus Strassburg (1478) in Rom und Neapel (s. Nr. 114 u. 115), Johannes Schede und Rigo Forti (s. Nr. 104) und Wilhelm Schomberg (s. Nr. 105) in Messina, Andreas Freitag in Rom (s. Nr. 151), Christian Preller in Neapel (s. Nr. 113) u. s. w. Dann aber scheinen auch viele italienische Drucker, besonders der späteren Zeit, ein persönliches, besonders ein redendes Zeichen, ein Monogramm, das Wappen der Heimatstadt u. dgl. der gewöhnlichen Form des Signetes vorgezogen zu haben. So führten bekanntlich die Giunta in Venedig und in Florenz das Lilienwappen ihrer Vaterstadt Florenz, so Piero Pacini da Pescia das Wappen seiner Heimat Pescia, so führte P. P. Porro die Lauchstaude (porro), Benedetto Fontana einen Brunnen (fontana), Leon. Gerula den Henkelkorb (gerla) etc. Besonders sind es diejenigen Drucker und Verleger, die nur gelegentlich drucken, die, soweit sie nicht, wie meist, überhaupt auf ein Signet verzichten, willkürliche Formbildungen zu diesem Zwecke wählen.

Mit der fortschreitenden Entwickelung tritt die Vorliebe für Symbole und Embleme auch hier immer stärker hervor. Die nüchterne Anspielung auf Namen oder Orte muss einem tiefsinnigen Symbol mit einer Devise, die die Gefühle, die Denkweise, das Streben, das Geschäftsprinzip des Verlegers charakterisieren soll, weichen. Gerade diese Gruppe von Signeten hat bekanntlich die grösste Lebensfähigkeit bewiesen, ist noch bis heute vorwiegend üblich geblieben. Den Anfang macht hierin Aldus Manutius, der als erster in Italien ein symbolisches Signet, eine Verbildlichung des «festina lente» annimmt.

Es ist nicht immer leicht, von dieser zweiten Gruppe die dritte genau abzusondern. Es sind dies die Firmenschilder, die Schutzheiligen oder sonstigen bildlichen Bezeichnungen des Hauses, in dem sich der Buchladen, die Offizin des Druckers befand. Besonders die Pariser Verleger und Drucker hatten bekanntlich fast alle solche Ladenschilder. In Italien verbreitet sich diese Sitte erst etwas später. In einigen Fällen wird diese Bedeutung des Signetes ausdrücklich angegeben. So von Bernardinus Benalius: «tien per signale sancto Hieronymo»; so von Johannes Jacobus et fratres de Legnano: «ad signum Angeli» u. s. w. Bei anderen gleichartigen Zeichen, denen wir in Büchern begegnen, bleibt der Charakter des Ladenschildes und oft selbst des Signetes fraglich. Seit dem

Beginne des XVI. Jahrhunderts, als die Verlagsgeschäfte meist eine grössere Stabilität und Ausdehnung gewannen, im Gegensatz zu den oft nur wenig und gelegentlich produzierenden, häufig wandernden und als Gastfreunde oder Beauftragte in fremden Häusern arbeitenden Druckern der früheren Zeit, tritt die Erwähnung des Haus- oder Ladenschildes als Ortsbezeichnung der Druckereien immer häufiger auf und findet, als besonders praktisch, auch als Signet Verwendung.

Den Uebergang von den Formen der ersten Gruppe zu denen der zweiten und dritten, veranschaulichen am besten diejenigen, schon oben erwähnten Druckwerke, die zwei verschiedene Signete desselben oder verschiedener beteiligter Drucker aufweisen, deren eines die ältere einfache Grundform erkennen lässt, während das zweite, ganz freier Bildung, das Ladenschild des Verlagsgeschäftes wiedergibt.

Es ist schon darauf hingewiesen worden, dass im Laufe der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts das Buchdruckerzeichen, je mehr es den ausschliesslichen Charakter des Verlegerzeichens gewinnt, um so häufiger von dem bescheideneren Platze am Schlusse des Buches auf das Titelblatt versetzt wird, einen Platz, den es dann bis in unsere Zeit behauptet hat. An der künstlerischen Ausgestaltung des Titelblattes, dieses gewiss nicht unwichtigen Teiles des Buches, hat das Signet so einen hervorragenden Anteil genommen.[1] In Italien erhält sich der strenge schmucklose Charakter des Titelblattes länger als z. B. in Deutschland, wo die Popularisierung der gedruckten Litteratur früher diesen einladenden Schmuck wünschenswert erscheinen liess. Aber auch in Italien wird, besonders in vulgären Schriften, bald der Schmuck der ersten Seite des Textes auf den Titel übertragen. Für die Verzierung des Titelblattes wird das Signet nun sehr häufig und mit Erfolg herangezogen und mit dem übrigen Schmucke in Verbindung gebracht. Die Einziehung des Signetes in die ornamentale Umrahmung kommt in Italien allerdings selten vor, dagegen wird dasselbe häufig zu einer grösseren ornamentalen und figürlichen Komposition verarbeitet, sinkt als solches oft zum blossen Beiwerke herab. Es wird mit reichen, schweren Umrahmungen umgeben (vgl. Nr. 83, 85), es wird von Figuren aller Art gehalten (z. B. Nr. 86, 100, 112, 126), es wird grösseren Ornamenten mit dem Stadtwappen u. dgl. beigefügt (z. B. Nr. 92, 144, 161), selbst auf Titelbildern, die sich auf den Inhalt des Buches beziehen, angebracht (vgl. Nr. 61, 82) u. dgl. mehr.

So bleibt das Buchdruckerzeichen seiner ursprünglichen Bestimmung als Schmuckstück stets getreu.

Wir hätten die ganze Entwickelungsgeschichte der italienischen Buchornamentik darzustellen, wollten wir die formale Entwickelung der Buchdruckerzeichen dieses Zeitabschnittes im einzelnen verfolgen. Besser als Worte wird der Anblick der Abbildungen einen Begriff geben von dem ornamentalen Werte der italienischen Signete und ihrer Formenentwickelung.

Für die Geschichte der Holzschneidekunst sind die Signete nicht ohne eine gewisse besondere Bedeutung, da sie doch in einer viel engeren Beziehung zur Druckeroffizin stehen, als die anderen Holzschnitte in den Büchern, die bekanntlich oft genug anderen Druckereien entlehnt oder nach den Holzschnitten in anderen Büchern kopiert sind. Die Signete sind immer in nächster Nähe der Druckerei entstanden und können deshalb am sichersten eine Vorstellung geben von dem Stile der Holzschneidekunst an dem betreffenden Orte und von seinen Wandlungen.

[1] Vgl. A. W. Pollard. Last words on the history of the title-page. London 1891.




INDEO



AQUILA

Eusanius de Stella, civis Aquilanus.

Thätig 1493 in Aquila.

1. S. A. = Stella Aquilanus, mit einem Sterne (stella).

1493 in: Aesop. Fabulae. Hain 355* fol. (München).

«Impressa Aquile per magistrū Eusanium de Stella ciuē Aquilanū . . . una cū Joanne Picardo de Hamell ac Loisio de Masson Francigena consociis suis . . .»

ASTI

Franciscus de Silva.

Siehe Turin, Franciscus de Silva.

BOLOGNA

Bazalerius de Bazaleriis, civis Bononiensis

(Bacilerius de Bacileriis Bononiensis, Bacielerius, Bazalerus, Bazalerio).

Thätig 1489 in Reggio d'Emilia, 1489—95 in Bologna, 1495—98 in Reggio d'Emilia.

2. I. B. B = Bazalerius de Bazaleriis oder Bazalerius Bononiensis.

1489 in: Marius Philelphus, Epistolae. Hain 12975* (München, Dresden, Magliab., Corsin etc.).

3. II. B̄A. B̄A = Bazalerius de Bazaleriis.

Abb.: Rothscholtz 411 (von 1499).

1498 (Reggio) in: Cicero. De natura deorum. Hain 5333* (München).

Caligula Bazalerius, civis Bononiensis

(Caligula Bazalerio, de Bazaleriis, de Bazalerii).

Thätig 1495—1512 in Bologna.

4. K L = Kaligula, L? (Name des Vaters?) Das Signet scheint ziemlich genau dem des Justinianus Ruberie nachgebildet zu sein, vergl. auch: Reggio, Franciscus de Mazalis.

1498 in: Statuta et decreta comm. Genuae. Hain 15007* fol. (München, Br. Mus.).

«Impressum Bononiae . . . opera studio diligentia & impensa non modica Antonii Mariae Visdomini de Arcula Genuensi . . . ab Caligula Bazalerio Ciue Bononiensi . . .»

1504 in: Jo. Philot. Achillinus. Collectanea nella morte di Seraphino. 8° (München, Frkf., Hr. Stiebel).

Plato de Benedictis, Bononiensis

(de Benedetti, di Benedicti; Plato, Plautus civis Bononiensis, Plato stampatore, librorum venditor et impressor).

Thätig 1487—96 in Bologna; er druckte auch für Benedictus Hectoris u. a.

5. PLA. = Plato; die segnende Hand spielt auf den Familiennamen de Benedictis an.

Abb.: Dibdin, Bibl. Spenc. II, p. 39; Tosi, Facsimile, tav. V.

1491 in: Angelus Politianus. Silva Nutricia. Hain 13235* (München, Br. Mus., Angel).

1495 in: Matthaeus Bossus, De instituendo sapientia animo. Hain 3677 (Berlin, Wien, Mgliab. etc.).

Johannes Antonius de Benedictis

(Benedicti, Benedictorum, de Benedetti; Giovanni Antonio, Zan Antonio, Platonides bibliopola, Platonicus).

Thätig 1499—1513 in Bologna.

6. I. I. B. = Johannes Benedictus? F. C. V. = ?

1499 in: Platina. De honesta voluptate. Hain 13056* (Berlin).

1500 in: Poggio. Opus morale. Hain 13169 (Casanat).

7. II. I. A. P. = Johannes Antonius Platonides; die segnende Hand spielt auf den Familiennamen de Benedictis an.

1504 in: Alexander Achillinus. De potestate syllogismi (Berlin).

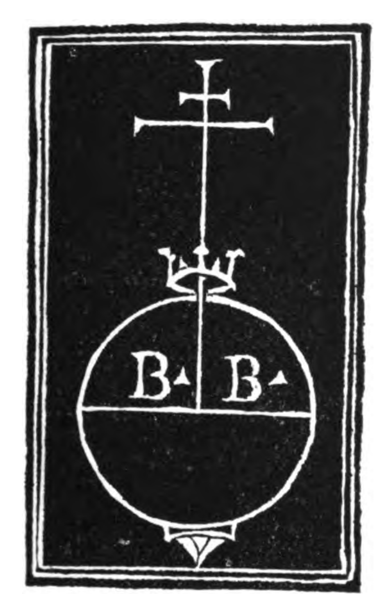
1510 in: Alexander Achillinus. Distinctiones (Berlin).



1



2



I

3



II

4



5

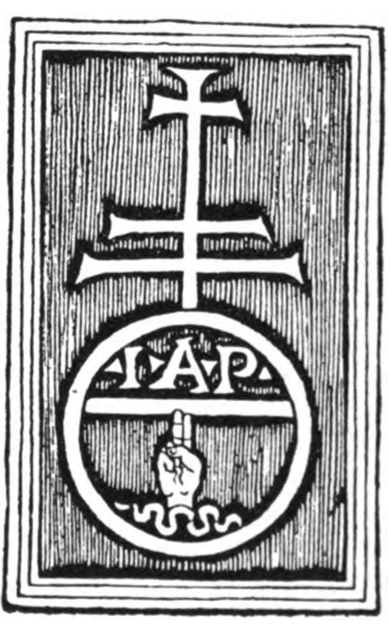


6



I

7



II

BOLOGNA

Hieronymus Platonides de Benedictis, Bononiensis

(Hieronymus Plato, Hieronymus Platonides, Hieronymo de Benedecti cittadiuo Bolognese; Hieronymus Baptistae de Benedictis Platonicus Bononiensis).

Druckt 1492 und 97 mit Johannes Jacobus de Benedictis; allein: 1502, 1511—29 in Bologna.

8. I. HIERONY, die segnende Hand in Anspielung auf den Familiennamen de Benedictis.

1502 in: Libro d. Vita de Catharina de Bologna.

9. II. Wie I, mit Inschrift: Hie. B. = Hieronymus Benedictorum.

1517 in: Leander Albertus. De viris illustr. Ord. Praedicatorum (mit Jo. Bapt. Lapus) (Berlin).

1526 in: Petrus Lucensis. Trenta documenti (Berlin).

10. III. Wie I und II, mit Inschrift: Hie. Plat. = Hieronymus Platonides.

1519 in: Valerius Flaccus (Berlin).

1523 in: Petrus Lucensis. Trattato di humilità (Berlin).

In seinen späteren Drucken verwendet er häufig eine Titelumrahmung (122/80 millim. gross) mit der Inschrift: Hye. Be.

Benedictus Hectoris

(Ethoris, Ecthoris, Benedictus librarius, chalcographus et bibliopola).

Thätig 1487—1523 in Bologna, 1487—91 auch mit Plato de Benedictis zusammen (1524—36: Heredes Benedicti Hectoris).

Er gehörte der Familie de Faellis an. Siehe: Johannes Baptista Phaellus.

11. I. B. = Benedictus.

1493 in: Petrus de Ancharano. Tabula sup. c. canon. statuta de constitut. Hain 952* (Frkf., Hr. Stiebel, München).

1509 in: P. A. Gammarus. Tract. in materia Extens. (Magliab.).

12. II. B. = Benedictus.

1500 in: Philippus Beroaldus. Orationes. Hain 2955 (Berlin).

1523 in: Carpus. Isagogae breves in Anatomiam (Berlin).

Dionysius Bertochus.

Siehe: Venedig.

Hercules de Nanis

(Nani, Ercole).

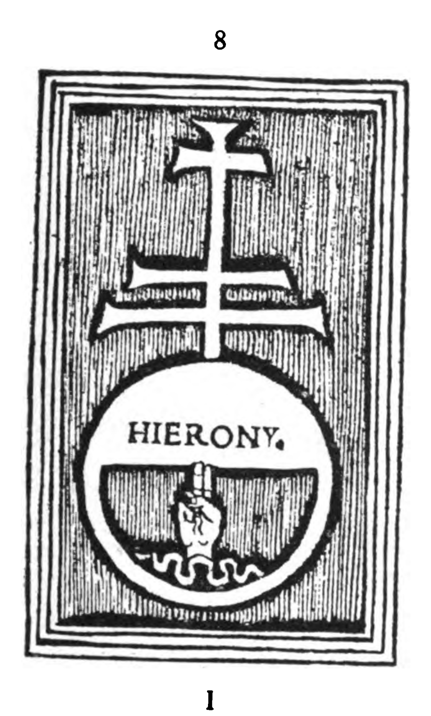
Thätig 1492—94 in Bologna (1511—14 in Rom?).

13. H. N = Hercules Nanus.

1493 in: Ant. de Cornazano. Vita di Nostra Donna (fehlt bei Hain) (Berlin).
Cavalca. Pungilingua. Hain 4775 (Palat., Casanat.).

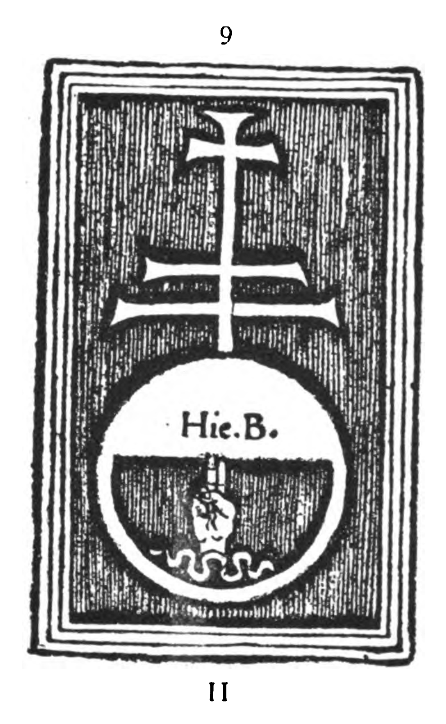
1494 in: Scipio Manfredus. Defensio adv. detractores. Hain 10698 (Wien, Magliab.).

8



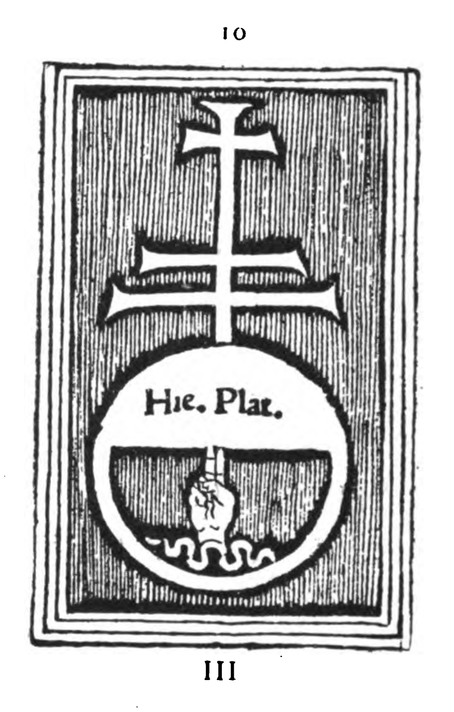
I

9



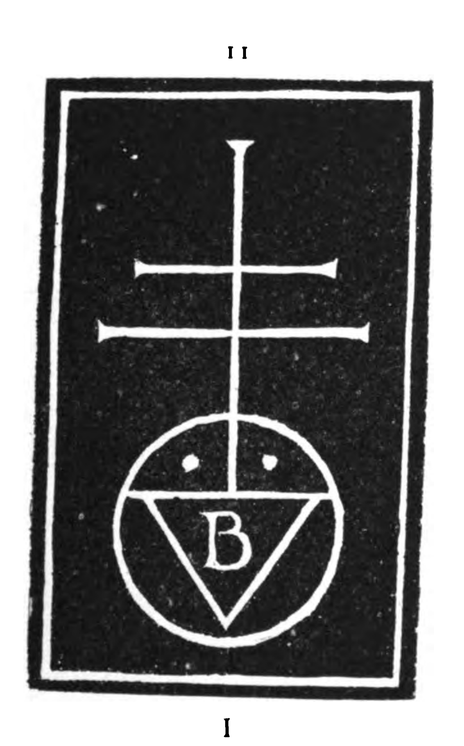
II

10



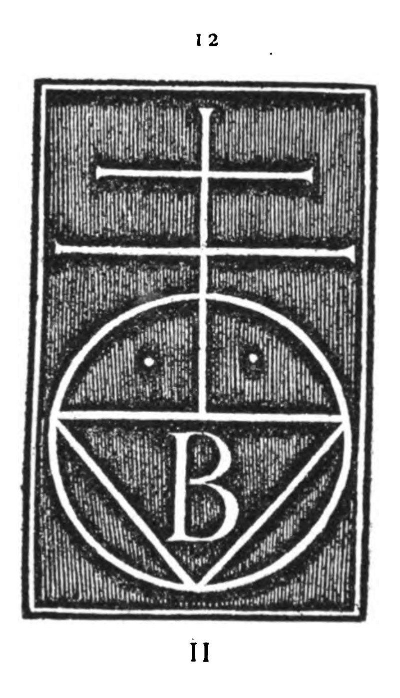
III

11



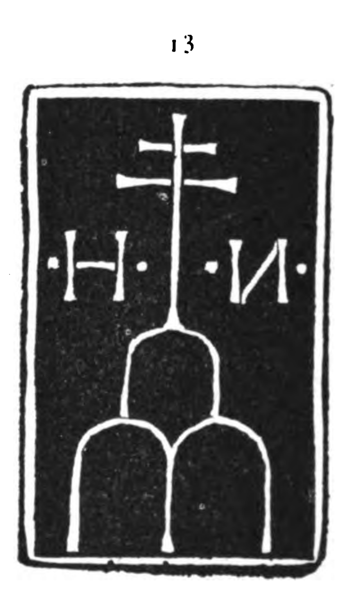
I

12



II

13



BOLOGNA

Johannes Baptista Phaellus

(de Faellis).

Thätig 1526—34 ? in Bologna.

14. B = Benedictus? Die Schlussschrift: «In aedibus Joannis Baptistae & Benedicti quondam hectoris de Faellis calcograforum acuratissimorum» in: Fr. Campanus, Quaest. Virgil. von 1526, zeigt, dass er mit seinem Verwandten (Bruder?) Benedictus Hectoris oder dessen Erben zusammen thätig war. Das Signet ist also wahrscheinlicher auf Benedictus Hectoris zu beziehen.

1529 in: Galenus. Libri anatomici (Berlin).

In dem obengenannten Buche des Fr. Campanus verwendet er auch eine Titelumrahmung mit dem Buchstaben B.

Justinianus Ruberie

(Justinianus Leonardi de Ruberia, Herberia?, de Hyriberia; Ruberiensis).

Thätig 1495—1524 in Bologna.

15. I. R = Justinianus Ruberie, vergl. die Signete: Bologna, Caligula Bazalerius und: Reggio, Franciscus de Mazalis.

1495 in: Michael Scotus. Expos. super auct. sphaer. Hain 14555* (München).

1514 in: Mundinus. Anatomia. 4° (Berlin).

Ugo Rugerius, Regiensis

(de Rugeriis, di Rugerii, de Regio, Regiensis),

Thätig 1473 oder 1474—94 in Bologna, 1494 in Pisa, 1495—99 in Bologna, 1500—1501 in Reggio d'Emilia.

16. V R = Ugo Rugerius.

1488 (Bologna) in: Jo. de Mandevilla. Delle cose meravigliose. Hain 10653 (Corsin., Magl., Palat., Wien, Br. Mus. Ven. Corr.).

1498 (Bologna) in: Bulgarinus de Bulgarinis. Super r. de sol. matr. Hain 4068 (Magliab.).

Einen genauen Nachschnitt dieses Zeichens verwendet er:

1494 (Pisa) in: Barthol. Socinus. Lectura sp. tit. de condi. Hain 14839 (Berlin).

BRESCIA

Boninus de Boninis de Ragusa

(de Ragusia, da Ragusi, de Raguxi, Dalmatinus).

Thätig 1480 in Brescia, 1481, 82 in Verona, 1483—91 in Brescia.

17. Rot und schwarz. B. B. = Boninus de Boninis.

1487 in: Dante. Comedia divina. Hain 5948 (Berlin, Berlin K., München, etc.).

1490/91 in: Baldus de Ubaldis. Consiliorum partes III. Hain 2330* (München).

In roter Farbe im Missale Ord. Fr. de Monte Carmelo 1490 fol. (Brera).

Angelus Britannicus.

Thätig 1483—1511 in Brescia, 1491 in Venedig; bis 1496 druckt er fast immer mit seinem Bruder Jacobus zusammen, nur ausnahmsweise allein (1488, 1492), dann wieder fast immer allein bis 1511 (?), 1501 und 1507 noch je ein Buch mit Jacobus zusammen. Da auch in vielen Drucken, die in der Schlussschrift nur Jacobus als Drucker nennen, sein Signet (A B) sich findet, so wird er wahrscheinlich auch bei diesen Drucken, als Verleger, beteiligt gewesen sein. Für die beiden Brüder druckt Bernardinus Misinta.

18. I. A. B = Angelus Britannicus.

1485 in: Diogenes Laertius. Vita philosophor. Hain 6201 (Magl., Casan, Corsin., Ven. Correr, Wien).

1499 in: Ludovicus de Sardis. Tract. de legitimatione. Hain 14328* (München).

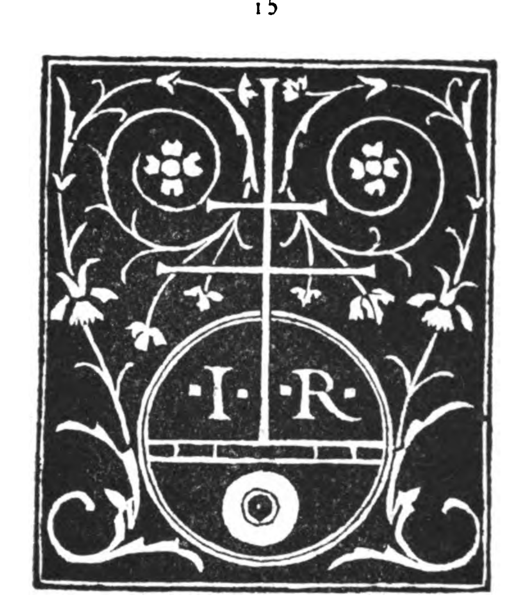
19. II. A. B = Angelus Britannicus.

1490 in: Statuta Communis Brixiae. (nur Jacobus Britannicus als Drucker genannt) fehlt bei Hain. Lechi, Tipogr. Bresciana, p. 48.

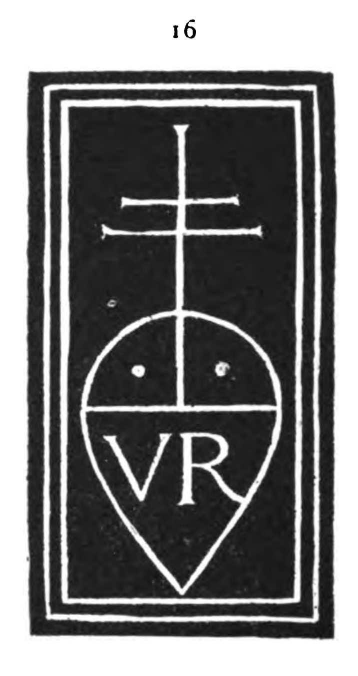
1500 in: S. Bernardus. Sermones super canticum canticorum. Hain 2860 (Magl., Casan, Angel., Vatic., Corsin, Wien).

14

15

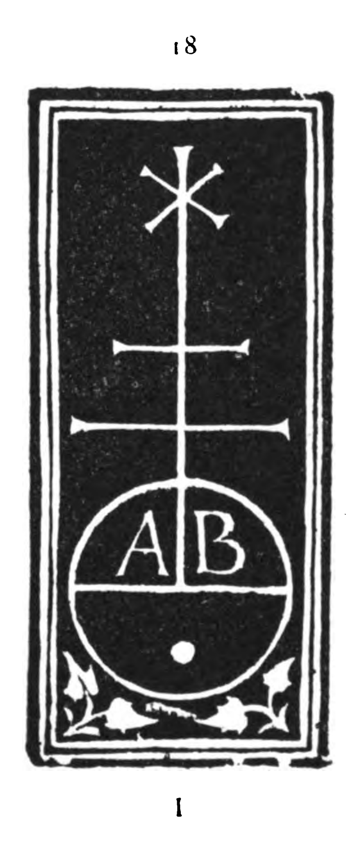


16



17.

18



I

19



II

BRESCIA

Jacobus Britannicus.

Thätig 1483—1507? in Brescia, 1491 in Venedig. Er druckt meist mit seinem Bruder Angelus zusammen; in Drucken von 1485 bis 1490 wird fast immer nur er als Drucker genannt, doch scheint das häufig hinzugefügte Zeichen des Angelus (A B) anzudeuten, dass letzterer als Verleger beteiligt gewesen sei. 1491—96 nennen sich meist beide Brüder in der Schlussschrift. 1497 erscheint Jacobus wieder allein und verwendet hier das folgende eigene Signet (mit I B). In der Schlussschrift hebt er dabei seine alleinige Thätigkeit besonders hervor.

20. I B = Jacobus Britannicus. Der darunter dargestellte Gegenstand ist vielleicht ein Typengussapparat?

Abb.: Lechi, Tipografia Bresciana, tav. VI, 1.

1497—98 in: Gabriel Barletta. Sermones. Hain 2459* (Corsin, München).

«. . . impensa procuratione et his speciosissimis characteribus (vol. II: sumptibus atque solerti cura) Jacobi Britannici brixiani.»

Baptista Farfengus

(Farfengo, de Farfengo, presbyter Brixianus).

Thätig in Brescia: 1489—99.

21. I. P. b = Presbyter Baptista und Stundenglas.

Abb.: Lechi, Tipografia Bresciana, tav. VI, 2.

1489 in: Ovidio. Epistole vulgari per M. Dom. de Monticello (fehlt bei Hain).

1490 in: S. Bonaventura. Quaestiones super I° Sentent. Hain 3537 (Corsin, Casan.).

22. II. PB ΛPΛ = Presbyter Baptista, Λ als griech. Digamma = f, P = ρ, also: f r f (farfengo) in griechischen Lettern?

Abb.: Lechi, Tipografia Bresciana, tav. V, 3, danach unsere Abbildung.

Bernardinus Misinta.

Thätig 1492 in Brescia und in Cremona mit Caesar Parmensis zusammen (s. dort), 1492—1502 in Brescia. Er druckt auch für Angelus und Jacobus Britannici.

23. I. B. M. = Bernardinus Misinta.

Abb.: Lechi, Tipografia Bresciana, tav. V, 1.

1495 in: S. Bonaventura. Opuscula (Impensis Angeli Britannici). Hain 3467 (Frkf., Hr. Stiebel).

1502 in: Pamphilus Sasso. Disperata contro l'amore. (Vened.)

24. II. B M. = Bernardinus Misinta. Devise: Spes mea.

Abb.: Lechi, Tipografia Bresciana, tav. V, 2.

1495 in: Sallustius Crispus (impensa Ang. & Jac. Britannicorum). Hain 14230* (München, Vitt. Em.).

Siehe auch Cremona: Bern. Misinta et Caesar Parmensis.

CAMERINO

Johannes Jacobus de Benedictis, Bononiensis.

Druckt 1492 in Bologna mit Hieronymus de Benedictis zusammen (Hain 3454*), 1495 in Forlì (s. dort) mit Paulus Guarinus zusammen, 1503 u. 1508 in Bologna, 1523 in Camerino; nur sehr wenige Werke seiner Presse sind bekannt.

25. Labyrinth, unten die Buchstaben C. O. =? vergl. Forli, Nr. 65.

1523 in: Macarius Mutius Camers. Divi Sebastiani encomion 1523 (Angel.).

«Excussit Camerini Jo. Jacobus de Benedictis Bononiensis suis & Ludovici Placidi socii sumptibus . . .»

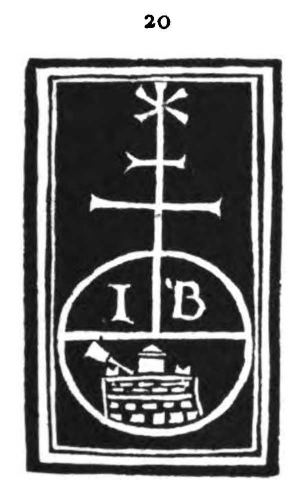
1523 in: Pacificus Maximus. Elegiae nonnullae iocose et festive (Paris BM).

«. . . Suis et ludovici Placidi Camertij socii sumptibus . . .

In den, 1495 in Bologna gedruckten, Sonetti des Francesco degli Allegri wird als Drucker genannt: Jo. Jacobus de Fontanetis de Regio cognominato de Laberintis, der wohl sicher mit Joh. Jacobus de Benedictis identisch ist. (Siehe Forlì.)



20



21



I

22



II

23



I

24



II

25



CARPI

Benedictus Dulcibellus Mangius Carpensis et Alb. Butrius.

in Carpi 1506, 1508?, in Novi 1518.

26. BD = Benedictus Dulcibellus oder: Butrius, Dulcibellus?

1506 in: Gratianus Brixiensis. Lectura (Wien, Corsin).
Paulus Scriptor. Lectura de Observantia super quaest. Scoti.

COLLIO

(Colles Vallis Trumpiae.)

Jacobus de Fracazinis.

Collio 1508.

27. ZP = ?

1508 in: Aesopi Fabulae.

Mapheus de Fracazinis.

Collio 1503, 1515.

Er benützt das Signet des Jacobus de Fracazinis.

1510 und 1515 in: Mag. Martinus de Buxiis. Forma instrumentorum.

Keines dieser Bücher, in denen nach Lechi, Tipografia Bresciana p. 110 f., das Signet der Fracazini sich findet, hat in den von uns benutzten Bibliotheken gefunden werden können. Wir können also keine Abbildung des Zeichens geben.

COMO

Gotardus de Ponte.

S. Mailand, Gotardus de Ponte.

CREMONA

Carolus de Darleriis, Cremonensis

(Charolus, Darlerius).

Thätig in Cremona 1495—1500, 1508 (Panzer).

28. K DAR. = Karolus Darlerius.

1496 in: Applanus Constantius. Soliloquia. Hain 1313* (Berlin, München).

Bernardinus Misinta et Caesar Parmensis

(Ueber Misinta siehe Brescia.) Sie drucken zusammen in Cremona 1492.

29. BM. CP. = Bernardinus Misinta, Caesar Parmensis.

Abb.: Lechi, Tipografia Bresciana, tav. VI, 5. — Bigmore & Wymans. Bibliogr. of Printing II, p. 44

1492 in: Petrarca. De remediis utriusque fortunae. (Fehlt bei Hain.) (München, Dresden.)

FERRARA

Johannes Mazochus Bundenius

(Maciochus, Maciochius bundenius, Giovanni Mazocco da Bondeno).

Thätig in Ferrara 1509—17, in Mirandola 1519—20.

30. I. I. M. = Johannes Mazochus.

1509 in: Nic. Leonicenus. In Artem medic. Galeni (Berlin).
Guarinus. Erotemata (Berlin).

1520 (Mirandola) in: Jo. Franc. Picus de Mirandula. Examen vanitatis doctrinae gentium. (Brit. Mus.)

31. II. Z. M. = Zovanni Mazocco.

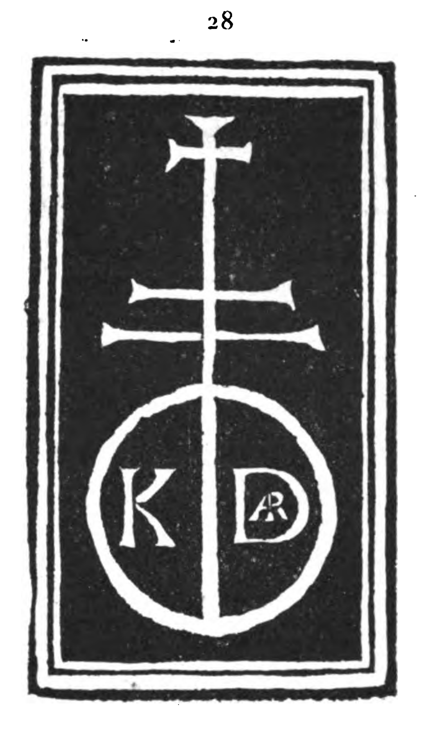
Abb.: Tosi, Facsimile, tav. I.

1509 in: Nic. Leonicenus. De Plinii et aliorum . . . Erroribus (Berlin).

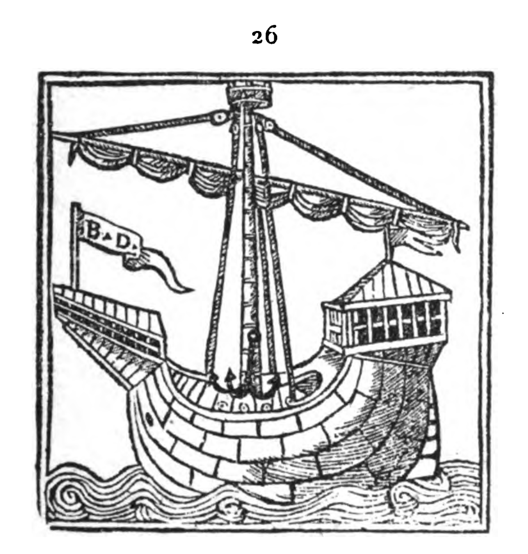
32. III. I. M. wie I.

1510 in: (Tricaelius.) Dictionum Graecarum Thesaurus (Berlin).

28



26



29



27

«Fehlt.»

30



I

31



II

32



III

FERRARA

Laurentius de Rubeis de Valentia

(Laurentius de Valentia, Lorenzo de Rossi de Valenza).

(Aus Valenza ad Padum.)

Thätig 1482 in Venedig mit Andr. de Grassis de Castronovo, 1485—1501 in Ferrara, 1496 mit Andrea di Castelnuovo in Valentia ad Padum.

33. I. Z S. = ?

(Venedig?) 1482 in: Averroes Cordub. Liber de medicina. Hain 2189* (Berlin, München).

Im Berliner Exemplar nicht «Veneciis» (vgl. Hain 2189*) sondern: «Impsso uõ | p solertes impssores Magistrum Lau | rentium d'Valetia & socios. In felici Fer | rariensi Gimnasio. Diuo Hercule Duce | inuictissimo bene merito Regnante. || Laus Deo.»

34. II. L R. = Laurentius de Rubeis.

1490 in: Antonius Andreae. Expos. sup. 8. libr. phys. Aristotelis. Hain 989 (Vitt. Em., Casan., Corsin). (Honorius Augustodunensis.) Lucidario (fehlt bei Hain). (Brit. Mus.).

35. III. L R. V. = Laurentius de Rubeis de Valentia.

1493 in: Ugo Bencius Senensis. Super Aphorismos Hippocratis. Hain 9011* (Berlin, München).

36. IV. L R V. wie III.

Abb.: Rothscholtz 50. Piot, Cabinet de l'amateur 1861/62 p. 125.

1497 in: Hieronymus. Epistolae italice. Hain 8566 (Berlin, Berlin K., etc.).

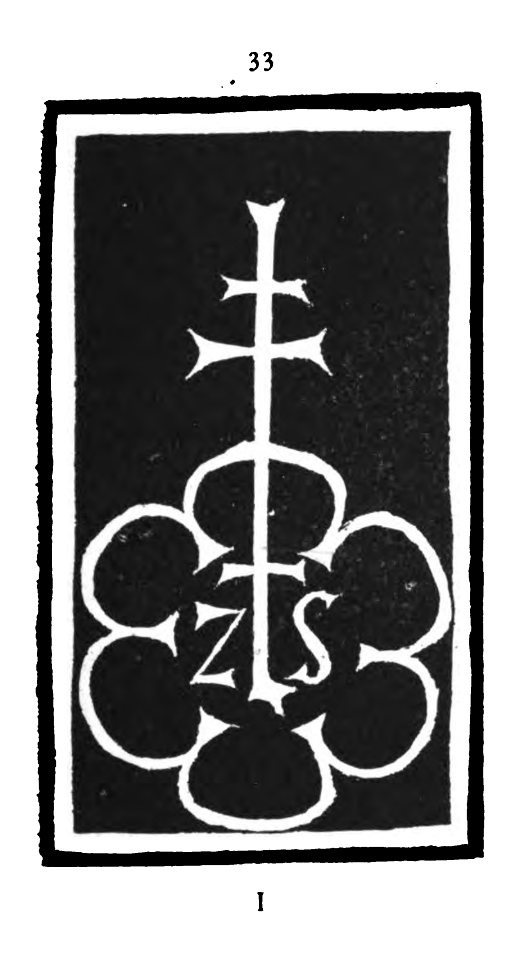
37. V. L R V. wie III.

1497 in: Officium quotidianum. Hain 11972 (Brit. Mus.).

38. VI. L R V. wie III.

1497 in: Bergomensis. De claris mulieribus. Hain 2813* (Frkf., Hr. Stiebel, Berlin, München, etc.)

33



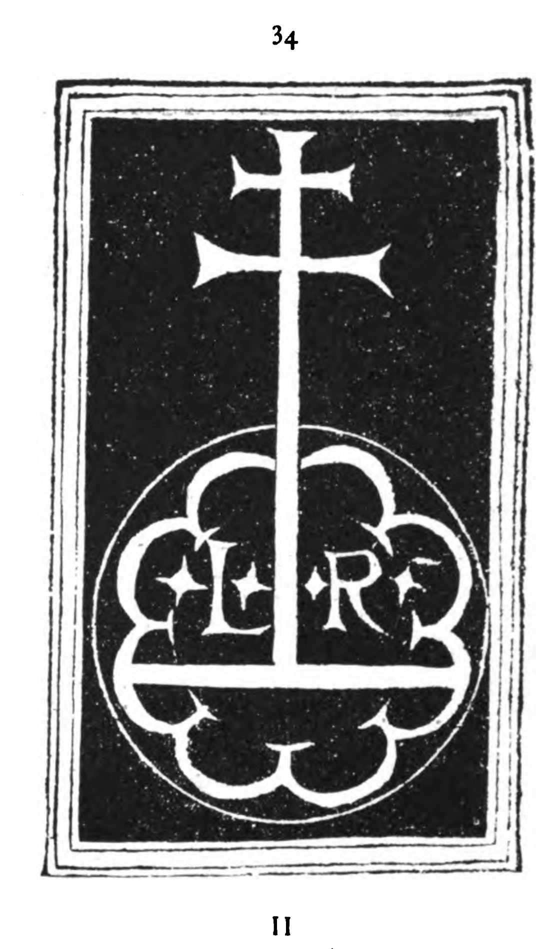
I

35



III

34



II

37



V

36



IV

38



VI

FLORENZ

Zanobi della Barba.

Thätig in Florenz im Anfange des XVI. Jahrh. In den wenigen bezeichneten Drucken, meist vulgärer Poesien, tritt er als Verleger auf.

39. (o. Jahr.) in: Sonetti della Morte, Canzone.

«Fece stampare Maestro Zanobi dalla barba.» (Trivulz.)

Johannes Petrus de Bonominis de Cremona.

Thätig 1486 in Florenz.

40 B = Bonominis.

1486 in: Perottus. Rudimenta Grammaticae. Hain 12675 (Angel.).

Francesco di Giovanni Benvenuto.

Thätig in Florenz 1508—19? Buchhändler und Verleger, sein Laden befand sich: «al canto de Biscari». Für ihn, als Verleger, drucken Anton. de Tubinis und Andr. de Ghyrlandis, deren Signet (Nr. 56.) auch in Drucken, die nur seinen, des Verlegers, Namen tragen, sich findet (siehe dort).

Compagnia del Drago (Societas colubris).

Florenz 1497 und 98.

41. A M A = ? vgl. Florenz, Ant. de Tubinis et Andr. de Ghyrlandis.

(Diese Buchstaben, ohne das Signet, finden sich auch in: Mich. Marulus. Hymni et epigrammata. 1497. Hain 10880 * [München. Berlin].)

1498 in: Riceptario di doctori. Hain 13910 (Magliab., Palat, Vatic.).

«. . . per la compagnia del Dragho . . . Ad instantia delli Signori Chonsoli della università delli spetiali: . . .»

Philippus Giunta.

Thätig in Florenz 1497—1518. Die «Haredes Philippi Giuntae» (1518—36) und Bernardo di Filippo Giunta (1506—33) führen sein Signet oder Nachbildungen desselben

42. I. (rot) Die Lilie wie die Formen des Druckes lassen mit Wahrscheinlichkeit Filippo Giunta als Drucker vermuten.

1510 in: Justinus, Florus . . . . . (ohne Angabe des Druckers) (Berlin).

43. II. Lilie.

1512 in: Lucretius. 8⁰ (Berlin).

1515 in: Ausonius et Hermogenes. 8⁰ (Berlin).

1518 (per Bernardo di Philippo di Giunta) in: Luca de Pulci. Epistole. (Berlin, Corsin).

44. III. F. = Filippo; die Devise «Nil candidius» bezieht sich wol auf den Charakter der Lilie.

Abb.: Tosi, Facsimile, tav. V. Dibdin, Bibl. Decameron II p. 271.

Heredes Philippi Giunta.

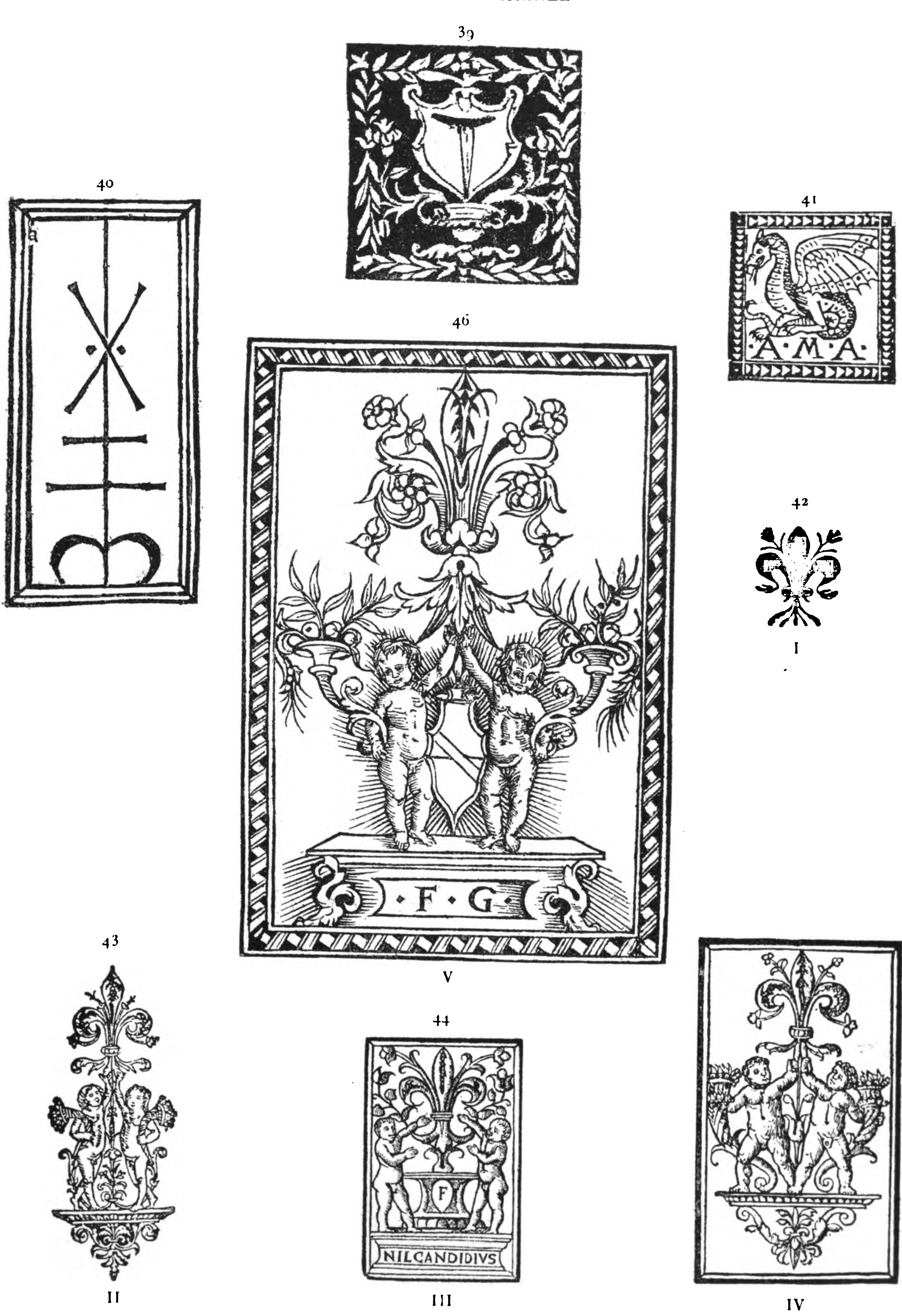
1522 in: Vitruv. (Berlin K. G. M.)

Der Vollständigkeit und der schönen Formen halber seien noch zwei weitere, spätere Signete der Familie Giunta hinzugefügt:

45. IV.

46. V.





39 40 41 46 42 I 43 V 44 II III IV

FLORENZ

Antonius Miscominus

(Mischominus, Mischomini, Miscomini, Antonius Bartholomaei).

Thätig 1481—95 in Florenz, 1487 und 89 in Modena, wo er mit Domenico Rococciola zusammen druckt.

47. (A M = Antonius Miscominus).

Abb.: Dibdin Bibl. Spenc. III, p. 467.

1489 in: Angelus Politianus, Miscellan. Centuria. Hain 13221* (Strassb., Br. Mus., Casan, Corsin).

1494 in: Hippocrates. Sententiae. Hain 8672* (Berlin, München).

Ser Piero Pacini da Pescia

(Ser Petrus de Pacinis).

Thätig 1496—1514 in Florenz, vornehmlich als Verleger.

48. I. S. P. = Ser Piero, «Piscia» und der Delphin, das Wappen seiner Vaterstadt Pescia.

1496 in: Zachar. Lilius. De Origine Scientiae. Hain 10103 (Berlin).

1513 in: Luca de Pulci. Epistole (Corsin, Brit. Mus.).

Fast immer in der Mitte der beiden folgenden Signete:

49. II. S. P = Ser Piero, «Piscia» und Wappen des Pacini?

50. III. wie II.

51. IV. S. P. und Piscia wie I.

(o. Jahr.) in: Historia di Marta et Maddalena (Corsin).

1514 in: Aesop (per Io. Stephanum Papiensem opera tamen & impensa Ser petri de Pacinis) (Angel.).

Ebenfalls fast immer zwischen 2 oder neben einem der beiden Signete II und III oder sehr genauen Nachschnitten derselben.

52. V. SP. und Pescia wie I. und IV.

1496 in: S. Augustinus. Soliloquia ital. (ohne Namen des Druckers) (Vitt. Em.).
(«Impresse in Firenze appresso a sancta Maria Maggiore . . . ».)

53. VI. Wie II. und III.

(o. Jahr) in: Matthes Franco & Luigi Pulci. Poesie (Loneon Mr. Murray).
1515 in: Epistole et evangelia vulgari (Bernardo di Ser Piero) Riccard.)

Bernardinus Pacini da Pescia.

Bernardo di S. Piero Pacini da Pescia.

Er verwendete meist die Signete seines Vaters Piero.

Nur in seinen Drucken fand sich die folgende Variante von dem Signet V des Piero:

54. S P. und Pescia.

1513 in: Psalterinus di S. Girolanco (Casan. Magliab.)

«Stampato in Fiorenza ad petitione di Bernardo di S. Piero Pacini da Pescia. Nel 14. 3 [1513?] adi 28 di Febraio.»

47



48

49



II



I

50



III

51





IV



52



V

53



VI

54



FLORENZ

Johannes Stephanus Papiensis.

Gianstephano di Carlo da Pavia.

Thätig in Florenz 1512—30, meist für andere Verleger.

55. I. S. PA = Johannes Stephanus Papiensis.

1514 in: Bernardus Borgensis. In summam Petri Hispani (Berlin).

(Sumptibus Jo. Stephani Papiensis bibliopole.)

Antonius de Tubinis et Andreas de Ghyrlandis

(Antonius Tubitiis & And. de Ghyrlandis).

Thätig in Florenz 1500—1519 (?) nur als Drucker; sie werden häufig in den Schlussschriften nicht genannt und machen dann ihre Mitarbeit nur durch ihr Signet erkennbar. Sie drucken häufig für Francesco di Giovanni Benvenuto.

56. A. A. = Antonius, Andreas, und Drache; vielleicht hängen sie zusammen mit der Compagnia del Drago, (siehe dort Nr. 41), die ein Signet mit A M A und einem Drachen führt.

Abb.: Tosi, Facsimile, tav. V.

1508 in: Hippocrates. Prodictiones (Berlin).

(per Ser Antonium de Tubitiis & And. de Ghyrlandis dé pistorio.)

1518 in: Historia de Florindo e Chiarastella (Imp. Franc. di Giov. Benvenuto, die Drucker nicht genannt). (Berlin K.).

1519 in: Rappresentazione di un Pellegrino che ando a S. Jacopo di Galitia (Brit. Mus.).

(«Fece stampare M. Franc. di Giov. Benvenuto», die Drucker nicht genannt.)

---

57. F P̊. = ?

1505 in: Psalmi penitentiali di David tradocti . . . per Hieronymo Benivieni. (Br. Mus.)

«per ser Antonio Tubini fiorentino & Andrea ghyrlandi da pistoia.»

Das Signet gehört augenscheinlich nicht den beiden genannten Druckern an sondern einem unbekannten Verleger, für den sie das Buch druckten.

Francesco di Jacopo della Spera

(Vocato il conte Cartolaio, Francesco di Jacopo Cartolaio).

Thätig in Florenz um 1517—33 als Verleger; für ihn druckt Bernardo Zucchetta.

58. I. F. C. = Francesco Cartolaro, eine Sphäre (Spera) und seine Devise IN DEO.

1517 in: Seraphino Aquilano. Opere. (Brit. Mus.)

(«in Firenze p̲ Bernardo Zucchetta A petitione di Francesco di Jacopo Libraro.»)

59. II. Wie I.

(o. Jahr.) in: Lorenzo di Medici. Selve d'amore (per B. Zucchetta). (Corsin.; andere Ausgabe: Brit. Mus.)
in: Historia di quel Regno infortunato. (Trivulz.)

(«Fece istampare Francesco di Jacopo della Spera.»)

60. III. Wie I und II.

(o. Jahr.) in: La guerra & contrasto di carnevale e della Quaresima (Berlin K.).

61. IV. Sphäre und Devise IN DEO auf dem Titelholzschnitte.

1533 in: Lorenzo Medici (Politiano) Canzone a ballo (Corsin. defect, Brit. Mus.).

(Ohne Namen des Verlegers und Druckers.)

Signet I auf dem Titel, III am Schlusse von:

Luca de Pulci, Epistole (o. Jahr.) (Ad petitione di Francesco di Jacopo Cartolaio uocato il conte. B. Z. [Bernardo Zucchetta]). (Palat.)



55



56



60



III

57




58



I

59



II

61



IV

FLORENZ

Bernardo Zucchetta.

Thätig in Florenz um 1500?, 1505—1523, fast ausschliesslich als Drucker, für Piero und Bernardo Pacini, Francesco di Jacopo della Spera (s. dort), deren Signete dann auch in diesen Drucken verwendet sind.

Nur ein Druck ist bekannt, in welchem er ein eigenes Signet verwendet:

62. B Z. = Bernardo Zucchetta, der auf dem Wappenschilde dargestellte Kürbis (zucca) spielt auf den Namen des Druckers an.

(o. Jahr.) in: Historia di Virginia (Trivulz.).

(«Stampata nellinclita Monarchia: di citta rossa.» Ohne Angabe des Namens.)

L. R.

Unbekannter Drucker in Florenz, der seinen Namen nur durch obige Buchstaben und das folgende Signet in dem unten angeführten Drucke andeutet.

63. L R = ?

1489 in: Fioretti di S. Francesco. Hain 7327 (Stuttgart, Magliab., Palat.).

A. J.

Unbekannter Drucker in Florenz, der seinen Namen nur durch obige Buchstaben und das folgende Signet in dem unten angeführten Drucke andeutet.

64. A I. = ?

(o. Jahr.) Andr. Catanius. Opus de Intellectu. Hain 4685* (München).

(Ohne Ort und Drucker.)

FORLI

Paulus Guarinus de Guarinis, Forliviensis et Johannes Jacobus de Benedictis Bononiensis.

Zusammen thätig in Forli 1495

Jo. Jac. de Benedictis druckt 1492 in Bologna mit Hieronymus de Benedictis zusammen; 1503 und 1508 wieder in Bologna, 1523 finden wir ihn in Camerino (siehe dort).

65. P. G., I. I. B. = Paulus Guarinus, Jo. Jac. de Benedictis. Darstellung des Labyrinthes und CO = Camerino? vgl. Camerino Nr. 25.

1495 in: Nicolaus Ferettus. De elegantia linguae latinae. Hain 6973* (München).

FOSSOMBRONE

Octavianus Petrutius, Forosemproniensis.

Siehe Venedig. Oct. Petrutius.

GENUA

Petrus Paulus Porrus.

Siehe: Turin, Petr. Paulus Porrus.

MAILAND

Ludovicus de Bebulco.

Druckt in: Mailand 1512.

66. Monogramm aus den Buchstaben LVDOICS E B, alle verschiedenen Buchstaben des Namens.
Abb. Rothscholtz 299.

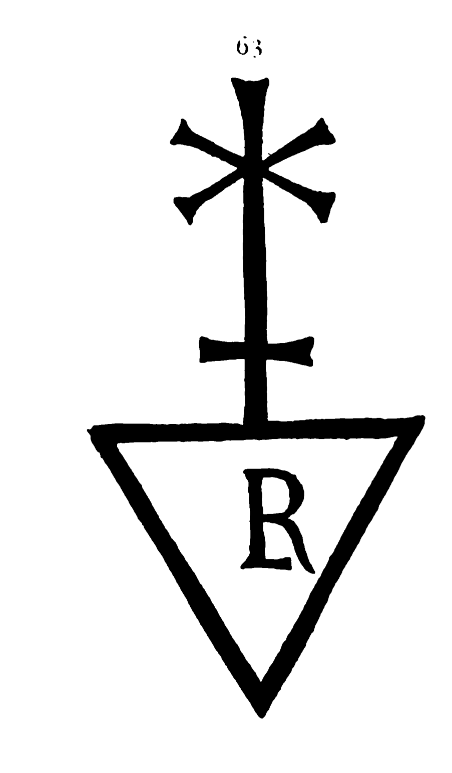
1512 in: Horatius. Opera (Strassburg)
Ovidius. Metamorphos. (Berlin K).
Ovidius Ex Ponto. (Berlin).



62



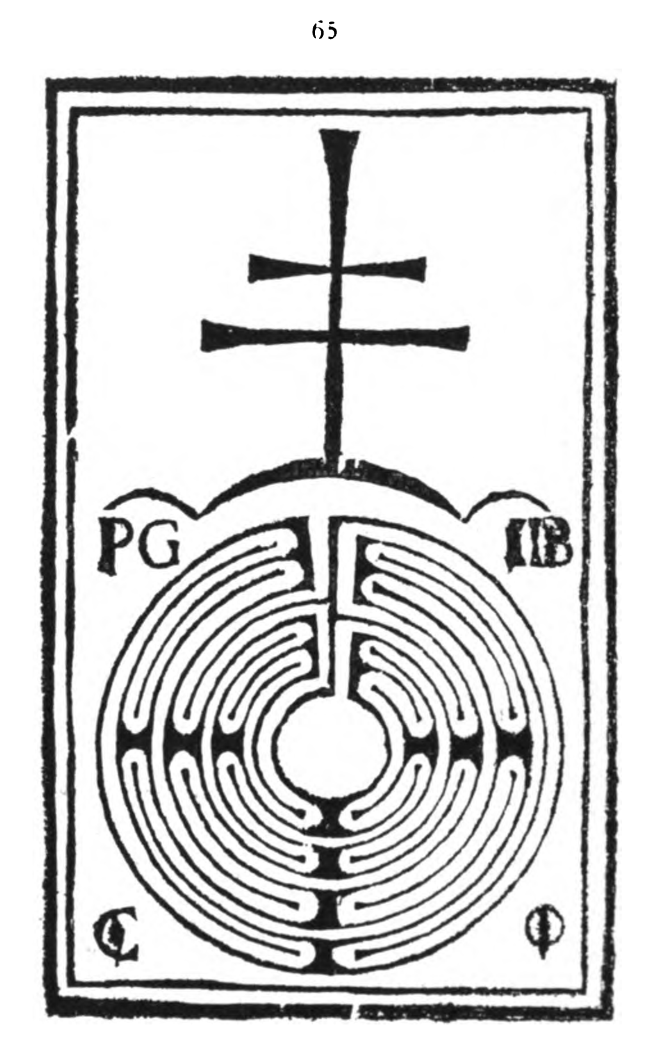
63



64



65



66



MAILAND

Johannes Bissolus et Benedictus Mangius Carpenses.

Thätig in Mailand 1498 mit Bartholomaeus Justinopolitanus und Gabriel Brasichallensis, 1499 mit Demetrius Chalcondylus; und in Venedig?

67. I. B. und B. M. = Johannes Bissolus und Benedictus Mangius, Devise: «Sudavit et alsit».

Abb. Rothscholtz 52. Dibdin Bibl. Spenc. III p. 111.

1499 in: Suidas. Lexicon. Hain 15135* (Berlin, München).

---

68. Eine Artischocke oder Pinienzapfen.

1498 in: Phalaris. Epistolae graece (ohne Ort) Hain 12871* (Berlin etc.). «Ex aedibus Bartholomaei Justinopolitani, Gabrielis Brasichallensis, Ioannis Bissoli et Benedicti Mangii carpensium . . .»

Auf welchen der vier in der Schlussschrift genannten Drucker sich dies Signet (wenn es überhaupt ein solches ist) bezieht, bleibt fraglich. Es findet hier Platz, weil auch die obigen Drucker bei der Herstellung beteiligt waren.

Philippus Foyot.

Thätig 1521 in Mailand mit Rochus und Ambrosius fratres de Valle; das Signet gehört aber Foyot und nicht den Brüdern de Valle an, da es sich in deren andern mir bekannten Drucken (mit Nic. Gorgonzola) nicht findet.

69. Senkblei mit Devise: Quid inde.

1521 in: Curtius Lancinus Epigrammaton libri X. (Berlin) und in desselben: Sylvarum libri X (Berlin).

Nicolaus de Gorgonzola.

Thätig als Verleger in Mailand 1504—33 (Panzer).

70. I. NICOLAVS GORGONZOLA; P = ?

Abb.: Rothscholtz 295 (von 1508). Dibdin, Bibl. Spenc. II, p. 225.

1509 in: Ovid. Metamorphoses (Brit. Mus.).

«Impensa L V.» (Leonardi Vegii?)

1519 in: Galeotto. Tempio d'amore (Berlin).

(Impensa Nic. de Gorgonzola ex officina Minutiana.)

71. II. Wie I.

Abb.: Tosi, Facsimile, tav. XIX.

1515 in: Jac. Cavicaeus. Libro del Peregrino. (in officina Minutiana) (Dresden).

1517 in: Jo. de Mandevilla. Delle cose meravigliose (Brit. Mus., Brera).

«per Rocho & frat. de Valle ad Instantia de M. Nic. de Gorgonzola.»

Beide Signete in: Terentius 1514. fol. (Corsin.).

Ludovicus Hornoken, Coloniensis.

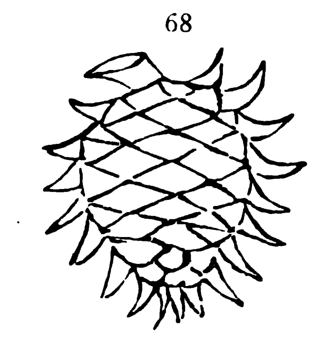
Druckt für Leonardus Vegius in Mailand und verwendet sein bekanntes Signet mit seinem Namen und der Devise O FELIX COLONIA über dem Wappen von Cöln. (Abb.: Rothscholtz 302.)

72. 1513 in: Valerius Maximus (Berlin).

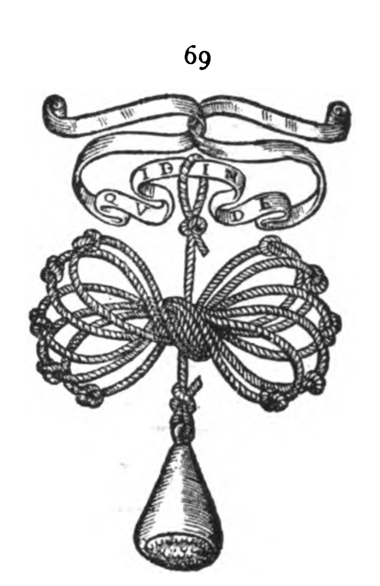
67



68



69

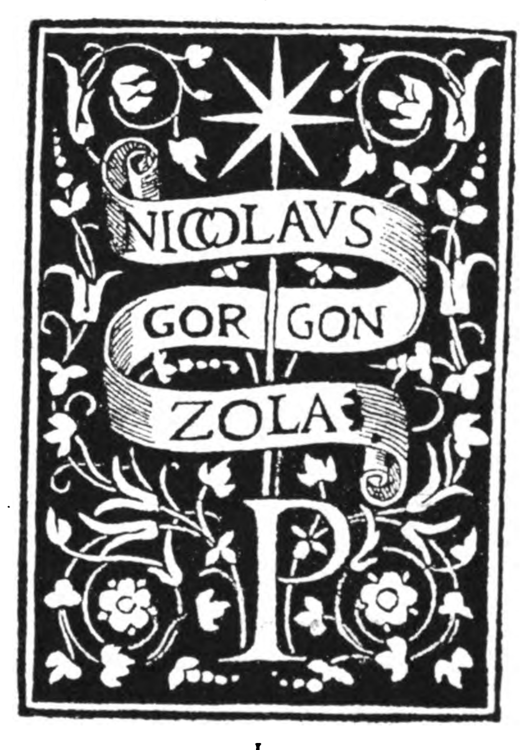


71



II

70



I

72



MAILAND

Bartholomaeus Justinopolitanus et Gabriel Brasichallensis.

Siehe Johannes Bissolus & Bened. Mangius.

Johannes Jacobus et fratres de Legnano.

Als Verleger thätig 1480 u. 84 in Mailand. 1499 u. 1500 in Pavia (mit Girardus de Tridino de Zeis), 1498?—1533 in Mailand. Für sie drucken: Michael de Garaldis, Fr. de Guaschis, Phil. und Petr. Martyr de Mantegatiis, Ulr. Scinzenzeler, Ant. Zarotus u. a. m. Ihr Signet, das in einer grossen Anzahl von Variationen in fast allen Drucken ihres Verlages erscheint, ist das Schild ihrer Officin, ihres Ladens. Dies geht hervor aus der Angabe: «Venditur apud Fratres de Lignano ad signum Angeli», die sich im Ovid. Metamorphoses vulgar. s. a. fol. (Brit. Mus.) findet.

73. I. IO L = Johannes de Legnano, in der Hausmarke von einem Engel, dem Ladenschildzeichen gehalten.

Abb.: Rothscholtz 412 u. 413 (ähnlich II, IV u. ff.).

1499 in: Lanfrancus. De arbitriis. Hain 9891 * (München, Wien).

74. II. Wie I, und Name.

(o. Jahr.) in: Martinus Carractus. Disp. in materia legitimat. Hain 4501 (Strassb.).

75. III.

1499 in: Vita del... Sancto Nicola da Tolentino (Paris B. M.).

76. IV.

(o. Jahr.) in: Pylades. Genealogia (Berlin).

77. V.

(rot). IO LE zu Seiten der Hausmarke.

1503 in: Antonio Cornazano, Sonetti e Canzone (Brit. Mus.) «per Alexandrum pellizonū Ad expēsas Jo. Jacobi ꝛ Jo. Antonij ꝛ Bernardini fratrū de Lignano.»

78. VI.

1504 in: Valerius Probus, Maximus Victor, Donatus etc. (Berlin).

1509 in: Formulae Advocatorum et Procurat. Roman. (Frkf., Hr. Stiebel.)

79. VII.

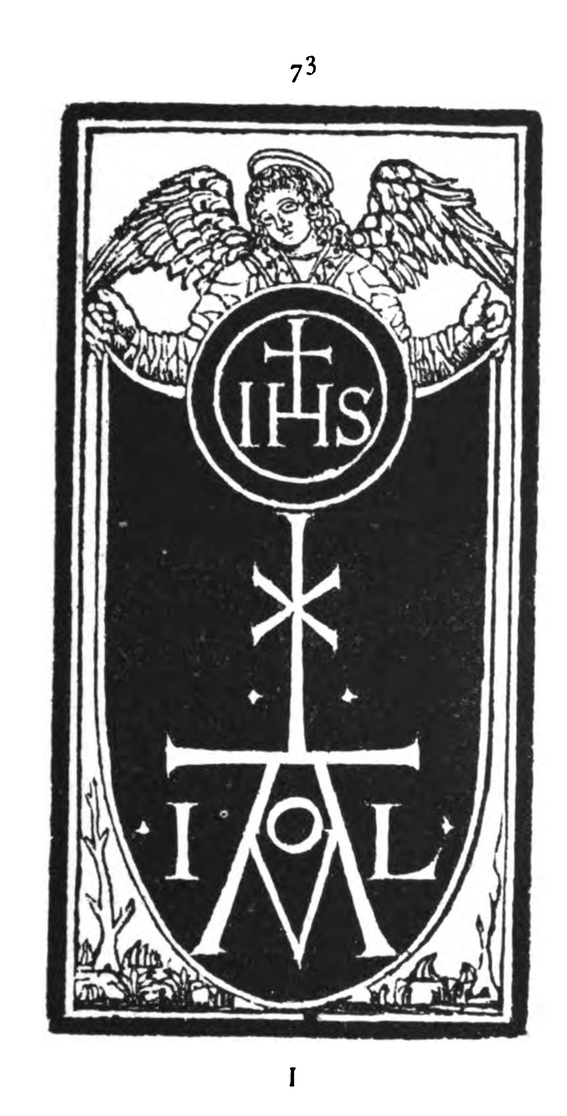
1504 in: Valerius Probus, Maximus Victor, Donatus etc. (Berlin).

1513 in: Jason de Mayno. Tab. II. FF Veteris (Berlin)

80. VIII.

1504 in: Pylades. Grammatica (Berlin).

73



I

74



II

75

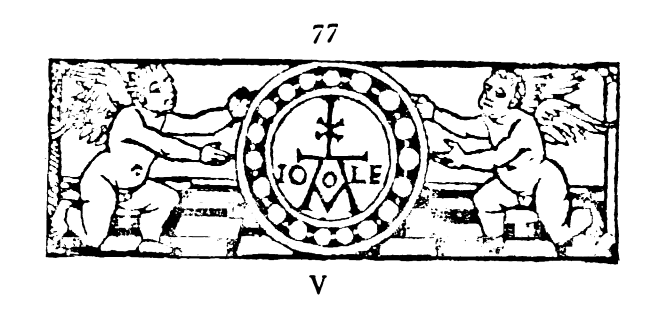
1

76



IV

77



V

79



VII

78



IV

80



VIII

MAILAND

Johannes Jacobus et fratres de Legnano.

81. IX.

1510 in: Pylades. Vocabularium (Berlin).

82. X.

1510 in: Ovid. Fasti (Berlin).

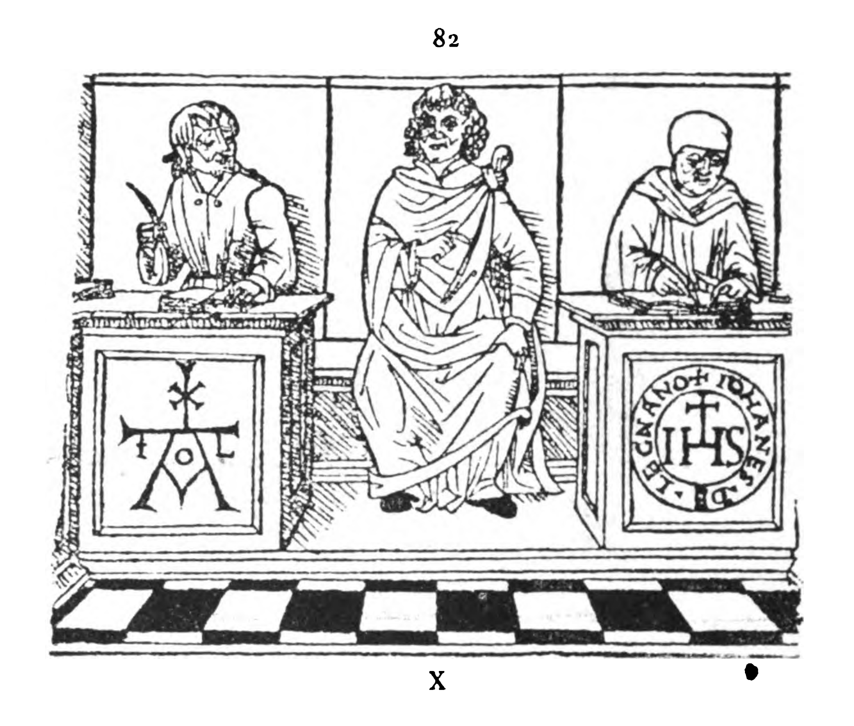
83. XI.

1513 in: Jason de Mayno. Tab. II. FF. Veteris (Berlin).

81

IX

82



X

83



XI

MAILAND

Johannes Jacobus et fratres de Legnano.

84. XII.

1519 in: Sermones aurei funebres . . . . (Strassb.).

85. XIII.

1520 in: Hieron. de Cuchaliano. Tertium vol. tract. diversor. doctor (Frkf., Hr. Stiebel).

86. XIV.

ebenda (Paris, Hr. v. Holtorp).

85



XIII

84



XII

86



XIV

MAILAND

Jacobus de S. Nazario de Ripa et Jo. Bapt. de Caballis de Sonzino.

Mailand 1496.

87.

1496 in: Seneca. De quattuor virtutibus. Hain 14626.
Dies Buch, das nach Hain ein Signet der beiden gennannten Drucker aufweisen soll, hat in keiner von der uns benutzten Bibliotheken gefunden werden können.

Leonardus Pachel.

Thätig in Mailand 1478—1511, 1478—93 auch mit Ulr. Scinzenzeler.

88. I. L P. = Leonardus Pachel.

1493 in: Bernardinus de Bustis. Mariale. Hain 4160 (Magliab., Corsin., Vitt. Em., Casan.. Wien, Br. Mus.).

89. II. Wie I.

1497 in: (Joh. Bernard. Savonensis.) Fonte di Carità (fehlt bei Hain) (Brera).

Gotardus de Ponte

(Gotardus Ponticus).

Thätig in Mailand 1503—35, 1521 in Como.
Er verwendet seine Signete ziemlich regelmässig und oft zwei verschiedene in demselben Buche.

90. I. Wappenschild mit Schwan, und Name.

Abb.: Tosi, Facsimile. tav. III. Bigmore & Wymans, Bibliogr. of Print. II, p. 215.

1504 in: Mancinellus. De parentum cura (Brit. Mus.).

1510 in: Barthol. de Albizzi. Liber Conformitatum (Berlin).

91. II. G. P. = Gotardus Ponticus.

1508 in: Gafurius. Opus Musicae (Berlin).

1511 in: Thomas Radinus. Calipsychia (Corsin.).

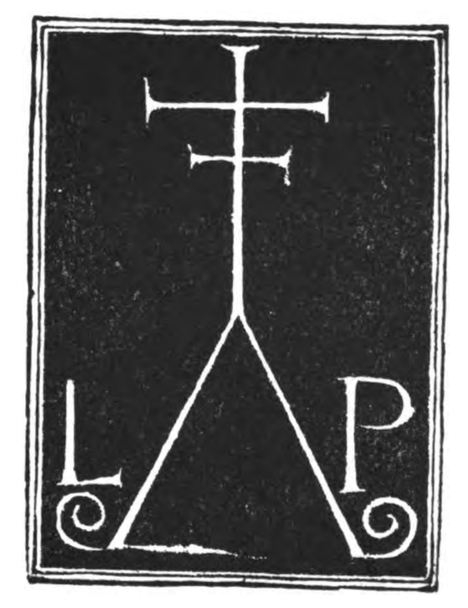
(o. Jahr.) in: Sabellicus. Croniche dell' origine dei Veneti (A. J.: de Oldrado Lampugnano).

(Dies bekannte Buch ist also nicht in Venedig gedruckt, wie man allgemein annimmt, sondern in Mailand.)

87

«Fehlt.»

88



I

89

II

90

I

91



II

MAILAND

Gotardus de Ponte.

92. III. Wie I.

1511 in: Zach. Ferrerius. Acta Concilii Constantin. (et Basil.) (Strassb., Corsin.).

1517 in: Isidorus de Isolanis. De imperio militantis Ecclesiae (Berlin K.).

93. IV. Wie II.

Abb.: Tosi, Facsimile, tav. XVI.

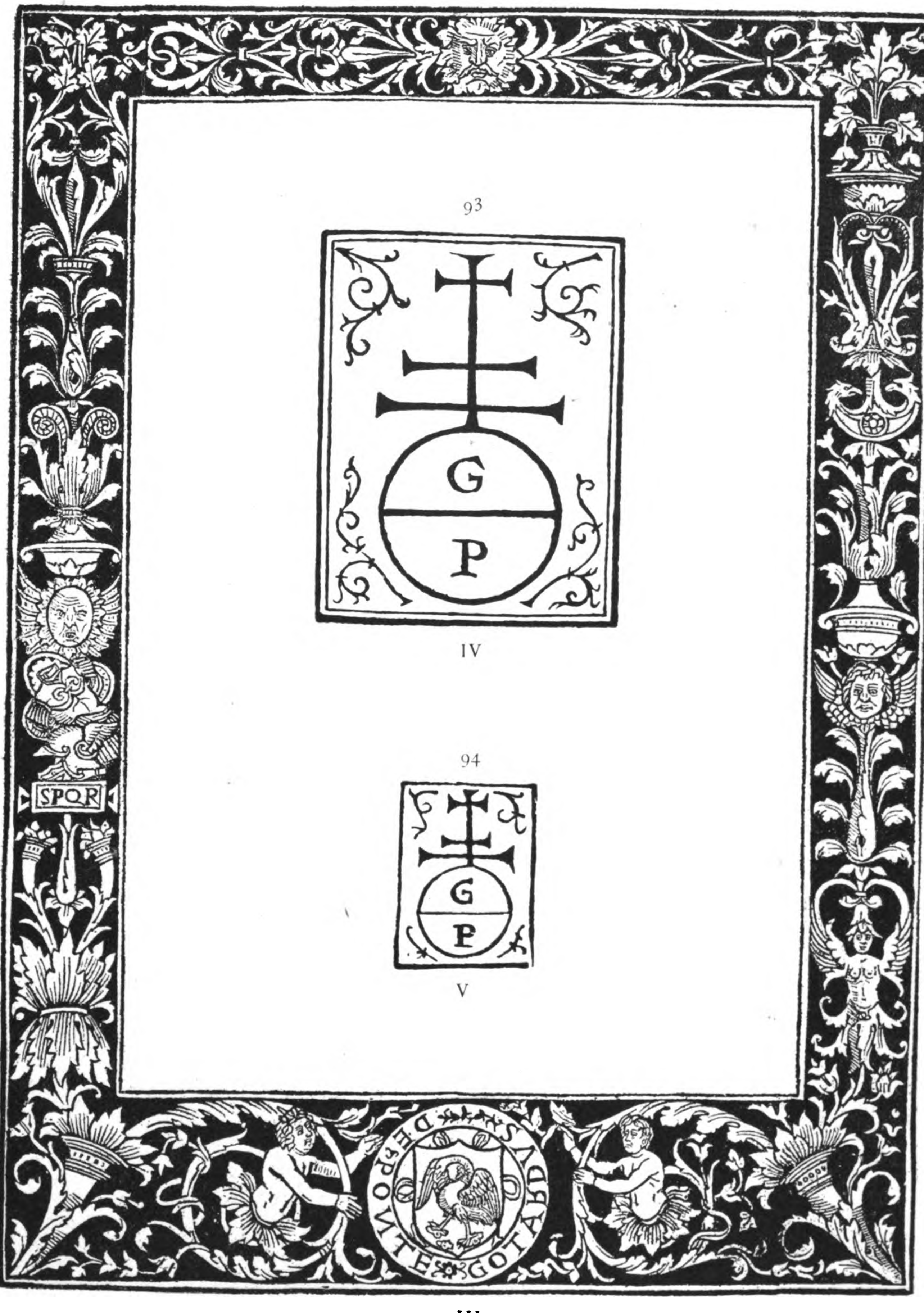
1516 in: Assarrachus Sarrachus. Trivultias (Berlin, Trivulz. etc.).

1518 in: Gafurius. De Harmonia mus. instrument. Opus (Berlin).

94. V. Wie II.

1519 in: Aiolpho del Barbicone (Berlin, Hr. Cohn).

92



93

IV

94

V

III

MAILAND

Gotardus de Ponte

95. VI. Siehe I und II.

(Como.) 1521 in: Vitruvius italice (Berlin, K. etc.).

Ulricus Scinzenzeler

(Scinzenzeller; Udalricus, Uldericus Alemannus; die in älteren Drucken sich findenden Formen: Henricus, Rigo, Henricus Germanus sind wol sicher nur ein zweiter Name des U. Scinzenzeler).

Thätig in Mailand 1484—1500. Er druckt viel für andere Drucker, besonders für die Brüder de Legnano.

96. I. V S. = Vlricus Scinzenzeler.

1491 in: Suetonius. Hain 15123 (Berlin).

1494 in: Rampegollis. Liber Biblie figurarum. Hain 13684* (Berlin, München).

97. II. Wie I.

1492 in: Bernardin. de Bustis. Mariale. Hain 4159 (Corsin., Magliab.).

1498 in: Barthol. de Pisis (de Albizzi) Quadragesimale.

98. III. Wie I.

Abb.: Rothscholtz 414. (Papiae 1499 ohne Namen). Dibdin, Bibl. Spenc. II. p. 97.

1493 in: Isocrates. Hain 9312 (Berlin).

(Henricus Germanus & Sebastianus de Pontremulo.)

1499 in: Felinus Sandeus. Comm. sup. tit. de fide instrument. Hain 14313* (München).

Johannes Angelus Scinzenzeler.

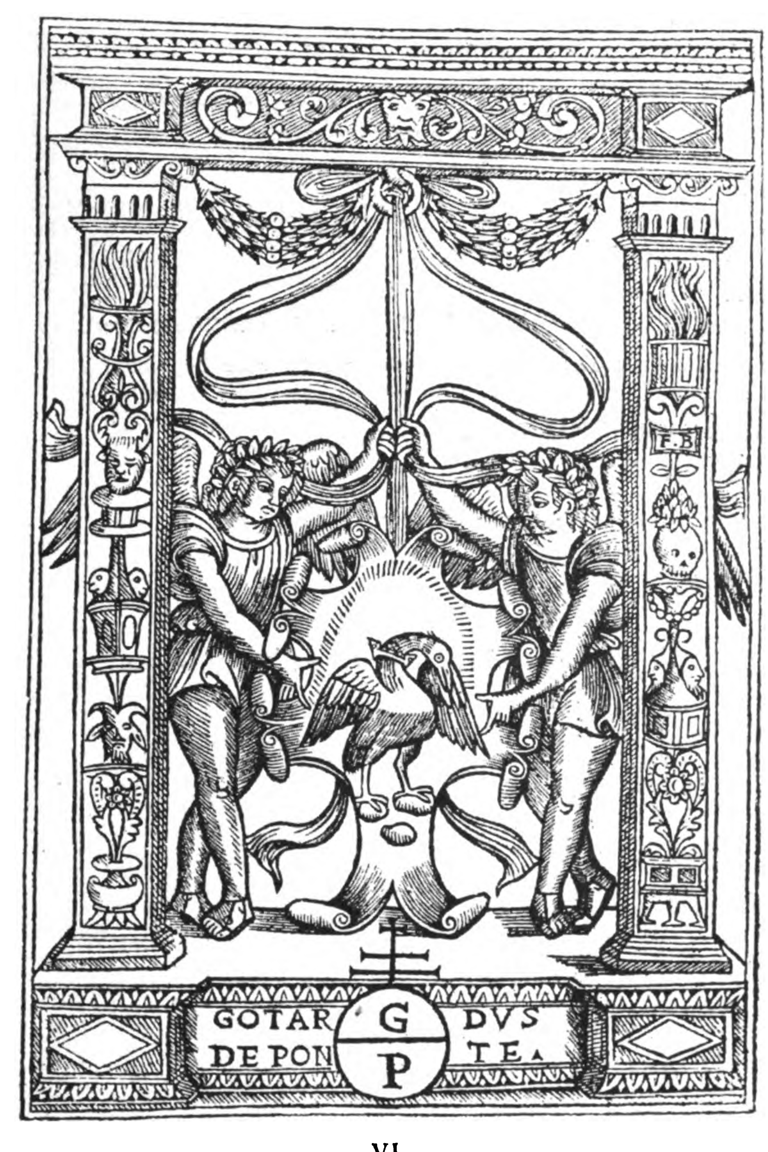
Thätig in Mailand 1500—1523. Druckt meist auf Kosten anderer Drucker. Er verwendet neben seinem eigenen Signet auch das des Ulricus (II. Nr. 97).

99. IO. AN. S. = Johannes Angelus Scinzenzeler.

Abb.: Tosi, Facsimile, tav. III (ähnlich).

1516 in: Matthias Mediolan. Repertorium s. Interrogatorium (Berlin).

95



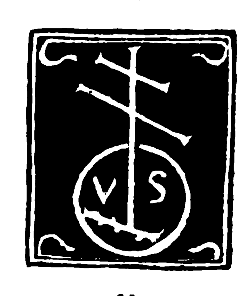
VI

96



I

97



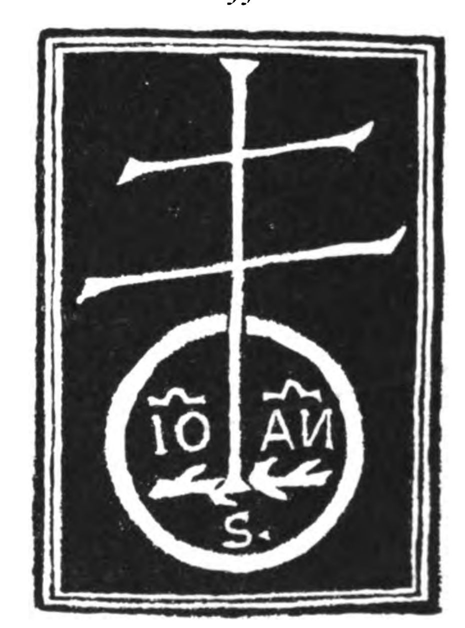
II

98



III

99



MAILAND

Guillermus Signerre, Rothomagensis

(Gallicus; Guillermi le Signerre, fratres Rothomagenses).

Thätig 1496—98, 1501, 1523? in Mailand, 1503 in Saluzzo.

100. Der Schwan auf dem Schilde gleicht genau dem des Gotardus de Ponte I., III. und VI.

Abb.: Rothscholtz 292. Dibdin, Bibl. Spenc. I, p. 249.

1498 in: Aesopus italice. Hain 284 (Brit. Mus.).
Apicius. De re coquinaria. Hain 1283* (Berlin, München, Paris, Magliab., Casan., Wien, Dresden).

(In einigen Exemplaren dieses Buches findet sich statt dieses Signetes das der Brüder de Legnano.)

Lazarus de Turate.

Druckte in Mailand 1502.

101. L. T. = Lazarus de Turate.

1502 in: Aesop. italice (Berlin K.).
Fior di virtù.

Johannes Castellionus dictus Zanettus

(de Castelliono, Giovanni di Castiglione, Zanotus, Zanotto de Castione, Zanotto de Castelliono.)

Thätig in Mailand 1506—1521.

102. I. C. = Johannes Castellionus.

1513 in: Barthol. de Albizzi. Liber conformitatum (Berlin).

Antonius Zarotus, Parmensis

(Zarothus, Zarotthus, Zaroth, Zarot, Zaroto, de Zarotis, Antonius Parmensis, AN. ZA.).

Thätig in Mailand 1470, 1473—97, 1504? (Panzer).

103. A Z. = Antonius Zarotus.

1495 in: Leonardus Aretinus. L'Aquila volante. Hain 1579 (Corsin.).

(o. Jahr.) in: Vita et transitus. S. Hieronymi (fehlt bei Hain) (Brera).

MESSINA

Johannes Schade de Meschede und Rigo Forti de Iserlon.

Thätig in Messina 1492?

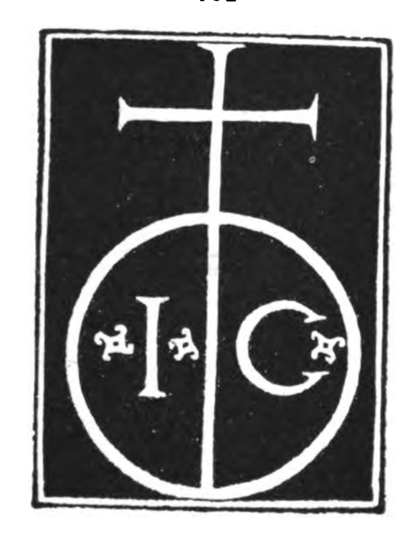
104. Die Namen mit den Hausmarken.

(o. Jahr.) in: Fior de Virtù. Hain 7094 (Magliab.).

100



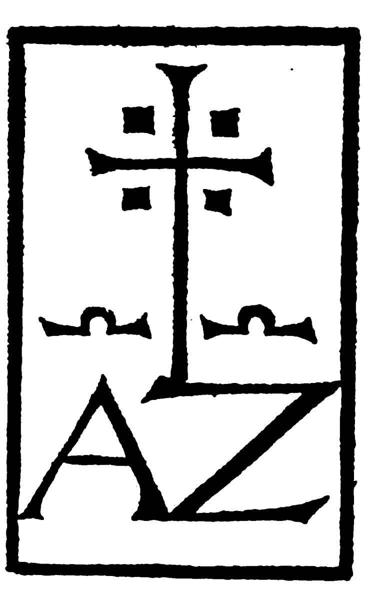
102



101



103



104




MESSINA

Guilelmus Schonberger de Franofordia

(Schomberg, Alemannus).

Thätig in Messina 1498—99.

105. G. S. W. S. = Guilelmus Schonberger, Wyelii Socius? (Tornabene Stor. crit. d. tipogr. Sicil. p. 120/121.) oder: Wilhelm Schonberger?

Abb.: Orlandi n. 22. Bigmore & Wymans, Bibliogr. of print. II, p. 318.

1498 in: Dictys Cretensis. Hain 6157 * (München, Corsin., Br. Mus.).

1499 in: Jacobus Maza. Scala di virtuti. Hain 10980 (Alessand).

Georgius et Petrucius Spira

(Pater et filius Messanenses, Giorgio et Petrucio Spera patre et figlio Messinesi).

Thätig in Messina zusammen 1521—26, Petrucius allein oder mit anderen zusammen 1526—66.

106. G. R. Lamm mit Stern, L. = ?

1522 in: Johannes de Orthega. Arithmetica (Berlin).

Das Signet des Petrucius (Petrus) Spira (P. S., darüber Lamm und Stern) kommt oft in späteren Drucken zur Verwendung, 1552, 1558.

Abb.: Evola Stor. tipogr.-letter. d. s. XVI. in Sicilia, tav. VII, 1.

MIRANDOLA

Joannes Maciochus.

Siehe: Ferrara, Johannes Maciochus.

MODENA

Dionysius Bertochus.

Siehe: Venedig, Dionysius Bertochus und Peregr. de Pasqualibus et Dion. Bertochus.

Domenicus Rococciolus

(Rocozulus, Rucucciolus, Rochociolus; Domenico Rochozola, Rococciola, Richizola).

Thätig in Modena 1481—1504, 1487—89 mit Antonius Mischominus aus Florenz.

107. I. D R. = Domenicus Rocociolus.

(o. Jahr.) in: Bernardus Claravall. Contemplatione sopra il cantico (Casan.).

108. II. wie I.

1496 in: Bapt. Guarinus. Poema Herculi Ferrar. dicatum. Hain 8127 (Vitt. Em., Wien, Brit. Mus.).

(o. Jahr.) in: Ludovicus Pictorius. Dominicale (Corsin., Palat.).

Abb.: Sola, Ediz. Moden. d. sec XV. Atti e Mem. d. RR. Deputaz. d. stor. patr. per le prov. di Emilia. NS. V, I p 204.

Laurentius Dominici Vivaldus

(Laurentius natus Domenico Vivaldo, Lorenzo di Domenico Vivaldo, civis Montisregalis ac tertii ordinis divi Francisci religiosus).

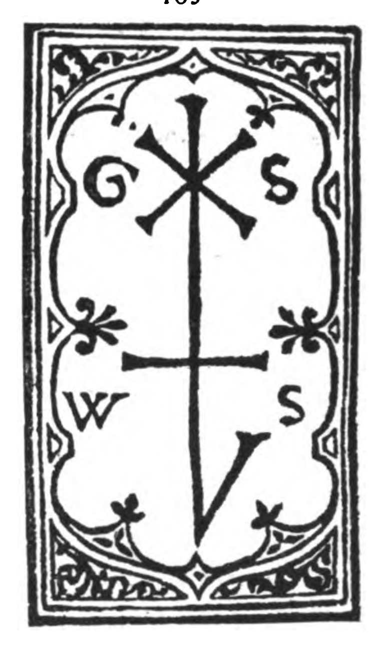
Thätig in Mondovì 1480, 81, 1495 in plano vallis inclytae civitatis Montisregalis (Stadtteil, in dem sich seine Druckerei befand.)

109. v. l. i. v. = Vivaldus Laurentius? in valle??

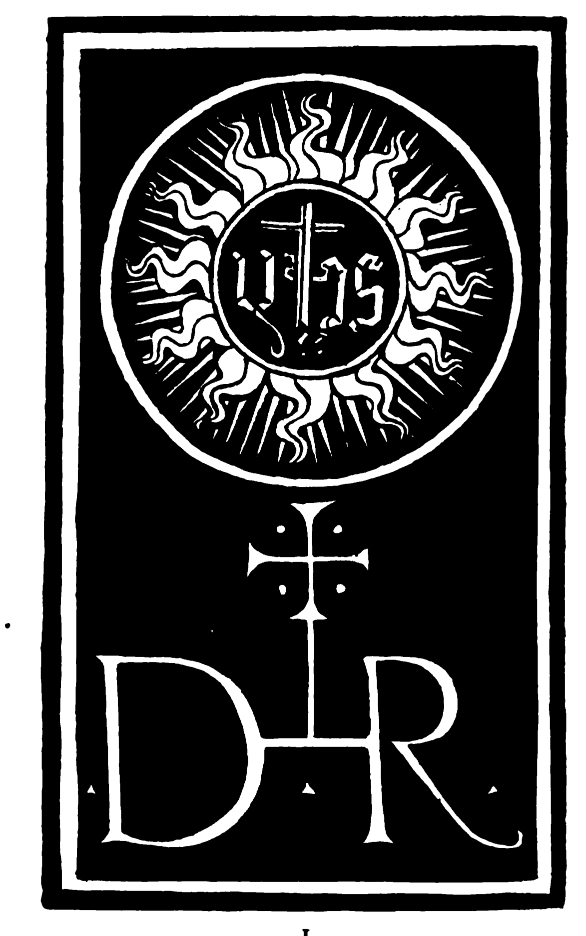
1495 in: Constitutiones synodales Montisregalis (fehlt bei Hain) (Vitt. Em.).



105



107



I

106



108



II

109



MONDOVI

Vincentius Berruerius.

Thätig in Mondovì (in plano vallis) 1508—12, † vor 1517.

110. V. b. = Vincentius berruerius.

1508 in: (Albertus magnus) Libellus de natura animalium. (München.)

1509 in: Desir de uno adolescente chi cerca de andare a honore e prosperitade.

NEAPEL

Ayolphus Cantonus, Mediolanensis

(de Cantono, Canthono; Ayolfo Mediolanensis, cithadino da Milano).

Thätig in Neapel 1491, 92 u. 96.

111 AYO. CA = Ayolphus Cantonus.

1491 in: Sinulphus. Institutiones grammaticae (o. Ort). Hain 14792 * (München).

1496 in: Zacharias Lilius. Breviarium orbis. Hain 10102 * (Berlin, München).

Johannes Pasquet de Sallo.

Thätig in Neapel 1517—24.

112. I P D S = Johannes Pasquet De Sallo; in einem Kreise mit Doppelkreuz und Fahne von Johannes dem Täufer gehalten.

1519 in: Aug. Nyphus. De falsa diluvii prognosticatione (Casan.).

1520 in: Manilius Cabacius Ralius. Elegie eroice (Angel., Corsin.).

Christianus Preller Bavarus.

Thätig in Neapel 1487, 1490.

113. Ein Baumstumpf (Prellblock).

1490 in: Marinus Gionata Angionese. Giardino (fehlt bei Hain) (Corsin.).

Sixtus Riessinger de Argentina

(Ruessinger, Russinger, Reissinger, Sixtus Argentinensis, Almanus; S. R. D. A.).

Thätig in Neapel 1471—79, auch mit Franc. Tuppo zusammen, in Rom mit Georgius Alemanus zusammen 1481 u. 1483.

114. I. S. R. D. A. = Sixtus Riesinger de Argentina, auf dem Schilde sein Wappen.

1478 in: Boccaccio. Florio e Bianzefiore (Filocolo). Hain 3299 (Brit. Mus., Palat.).

(o. Jahr.) in: Ovidio. Epistole eroide (ohne Ort und Namen des Druckers) (Magliab., Palat.).

110



112

111





113



114

SIXTVS



RVSSINGER

I

NEAPEL

Sixtus Riessinger de Argentina

115. II. S. R. D. A., gegenseitige Copie nach I.

Abb.: Dibdin, Bibl. Spenc. III, p. 179.

(Rom.) 1481 in: Chiromantia. (Sixtus & Georgius Alemani.) Hain 4973 (Casan., Spencer, Vatic.).

(o. Ort u. Jahr.) in: Phil. de Barberiis. Tractatus solemnis et utilis. Hain 2453 (Berlin, Berlin K., Wien, Corsin etc. Berlin, Hr. Grisebach).

(o. Ort u. Jahr.) in: (Horborch.) Decisiones antiquae et novae (ohne Drucker). Hain 6049 * (München, Brit. Mus., Wien, Palat.).

Dasselbe Wappen, welches in diesen beiden Signeten von der Frau gehalten wird, erscheint auch auf dem ersten Holzschnitte, die Sibylla Persica darstellend, in Philippus de Barberiis. Tractatus solemnis et utilis (o. Ort u. Jahr. Hain 2453) rechts in der Ecke über dem Bogen, unter dem die Sibylle steht, während die Ecke links von dem Wappen der Stadt Strassburg eingenommen wird.

PALERMO

? Antonio Mayda et Giovanni Pasta Palermitani.

Thätig in Palermo 1510—30 ca.

Nach Tornabene, Storia crit. d. tipogr. Sicil. (1839 Catania), p. 156 f. und Evola, Stor. tipogr.-letter. d. s. XVI. in Sicilia (Palermo 1878), p. 191 f. gehört das folgende Signet, das sich in den angeführten beiden Drucken ohne Druckernamen findet, diesen beiden Druckern an. Antonius Maida druckt in Palermo 1511—39. Johannes Pasta s. Johannes et Antonius Pasta.

116. A. M. G. P. = Ant. Mayda, Giov. Pasta?

Abb.: Evola, Stor. tipogr.-letter. d. s. XVI. in Sicilia, tav. V, 3. Danach unsere Abbildung.

1510 in: Ubertus de Moncada. Pragmaticae et ordinationes Regni Siciliae (ohne Namen der Drucker). (Riccard).

1511 in: Capitula concessa a S. R. Maiestate suo fidelissimo Regno Siciliae (ohne Namen der Drucker).

S. auch: Palermo, Johannes et Antonius Pasta.

Johannes et Antonius Pasta, cives Panormi.

Johannes Pasta thätig in Palermo 1511, mit Ant. Mayda (s. dort); 1515 und 16 mit Antonius Pasta.

117. I A P. = Johannes, Antonius Pasta.

1516 in: Capitula concessa per Caes. et Cath. Mai. D. n. Regis. Ferdinandi (Catania).

Evola, Stor. tipogr.-letter. d. s. XVI. in Sicilia.

Eine Abbildung von diesem Signet kann nicht geliefert werden, da das einzige Buch, in dem das Signet verwendet worden, an keinem Orte, an dem eine Reproduction hätte hergestellt werden können, gefunden werden konnte.

S. auch: Palermo, Ant. Mayda & Giov. Pasta.
Palermo, Ant. Pasta.

Antonius Pasta Panormitanus.

Thätig in Palermo 1515 und 16 mit Johannes Pasta, (siehe dort) und 1517 allein.

118. A P.

Abb.: Evola. Storia tipogr.-lettrar. d. sec. XVI. in Sicilia, tav. V,1. Danach unsere Abbildung.

1517 in: Compendio della Storia dell' antico e nuovo testamento.

«Stampata in . . . . Palermo ad expensis (sic) Antonii Pasta Panhormitani per Antonium de Mussis de Brixia . . .»

S. auch: Palermo, Johannes et Antonius Pasta.

PARMA

Angelus Ugoletus.

(Ugolettus, de Ugoleti; filius Hilarii civis Parmensis.)

Thätig in Parma 1487—99.

119. I. AV = Angelus Ugoletus.

Abb: (Dibdin, Bibl. Spenc. III p. 460. Tosi, Facsimile tav. VI.

1492 in: Pindarus Thebanus. Epitom. in Homeri Iliad. Hain 8778 (Wien).

120. II. A V wie I.

1493 in: Claudianus. De Raptu Proserpinae. Hain 5371 (Strassburg).

1499 in: Ausonius. Opera. Hain 2181 (Berlin. Corsin, Wien).



115

II

117

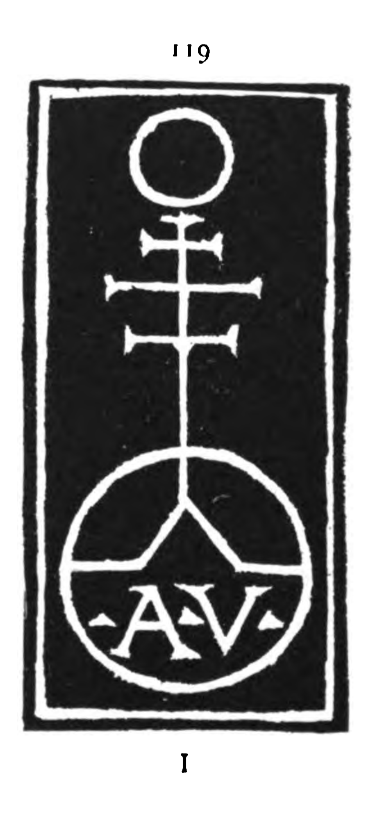
«Fehlt.»

116



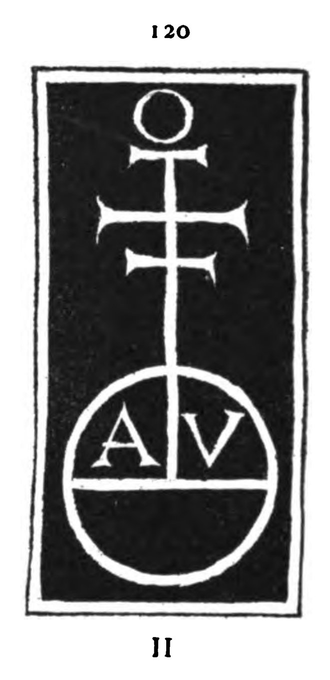
118

119



I

120



II

PARMA

Franciscus Ugoletus et Octavianus Saladius Parmenses.

Francesco de Ugoletis, Sohn des Angelus druckt 1500—1526 in Parma
Octavianus Saladius 1508—14 in Parma.

121. I. Sonne.
1510 in: Plautus. (Strassb., Berlin.)
1513 in: Jac. Cavicaeus. Libro del Peregrino. (Berlin).
1513 in: Laur. Abstemius. Fabulae (Aesopi.) (Franc. Ugoletus allein.) (Berlin.)

122. II Wie I.
1516 in: Grapaldus. De partibus aedium. (Berlin, Hr. Grisebach.)

PAVIA

Johannes Antonius de Biretis et Franciscus de Girardengis.

Johannes Antonius de Birreta, (Bireta, de Birretis de Papia, civis Papiensis, Antonius de Papia, Antonio Bireti da Pavia, Antonio da Pavia) thätig 1483—88 in Venedig, 1486—92 in Pavia.

Franciscus de Girardengis (Gyrardengis, Girardenghis) de Novis Papiensis.
thätig 1480—98 in Pavia, 1484—88. 1494 in Venedig; er druckte mit Jo. Ant. de Biretis zusammen 1486—91 in Pavia, 1488 auch in Venedig. Das in gemeinschaftlichen Drucken verwendete Signet gehörte Jo. Ant. de Biretis; in seinen eigenen Drucken führte Girardengus ein eigenes Signet (s. dort).

123. I. A. B = Johannes Antonius de Biretis.
Abb.: Bigmore & Wymans Bibl. of Print. I p. 63.
1489 in: Alex. de Ales. Summa Theologiae. Quarta Pars. Hain 644*. (Berlin, München).
1492 in: Johannes Anglicus. Rosa Angelica. Hain 1108* (Strassb., München).

Christophorus de Canibus.

Siehe: Pavia, Hieronymus de Durantibus.

Hieronymus de Durantibus.

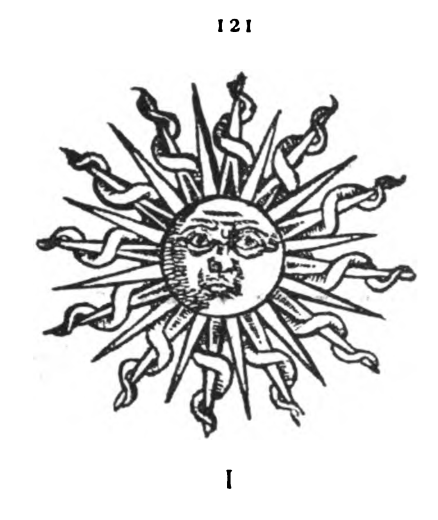
(de Durantis, Durantus, Girolamo Durante).

Thätig 1483—93 in Pavia, für ihn druckte Christoph. de Canibus, 1493. 1497 in Padua, 1493—94 in Venedig; hier druckte Bernardinus Venetus für ihn.

124. I. HIE D = Hieronymus Durantus.
Abb.: Orlandi 23 (als Signet des Christophorus de Canibus).
1488 in: Jacobus de Forlivio. Sup. I° Canon. Avicennae. Hain 7243 (Berlin).
(per Christoforum de canibus. studio & impensa . . . Hieronimi de durantibus . . .)
1488 in: Burlaeus. Expos. in 8 libros de phys. aud. Aristot. Hain 4138. (Magliab).

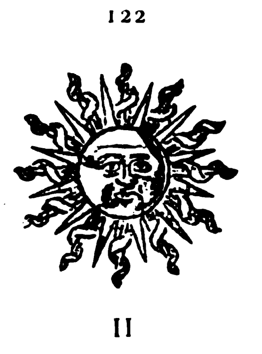
125. II. I D = Jeronymus Durantus.
(VENEDIG): 1494 in: Egidius Monachus. Tract. de cogn. urinis et puls. Hain 101. (Magliab. Wien).
(ebenda) 1494 in: Mundinus. Anatomia. Hain 11638. (Vitt. Em., Corsin.).

121



I

122



II

123

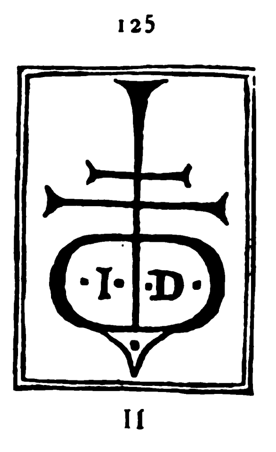


124



I

125



II

PAVIA

Bernardinus de Garaldis.

Thätig 1498—1521 in Pavia, häufig mit Michael de Garaldis (Pavia 1497—99.) zusammen, meist für Rechnung des Jacobus de Paucidrapio de Burgofranco.

126. I. I G S = ?
1506 in: Nic. de Spinellis, Lectura super toto Institution. libro (Berlin).
1517 in: Disputationes diversorum auctorum. Vincent de Herculan. etc. (Casanat).

127. II. Gegenseitige Copie nach I, ebenfalls mit I. G. S.
1517 in: Rochus de Curte. Fert. consuetud. Tractatus (Berlin.)
Nur Jacobus de Burgofranco nennt sich als Drucker und bringt auch sein eigenes Signet an (s. dort. Nr. 135).

Leonardus de Gerula

(Gerla, Gerlla, de Gerlis, Leonardus Papiensis).

Thätig in Pavia 1485—98.

128. I. L. G. = Leonardus Gerula, oben ein Korb (gerla).
1485 in: Baldus de Ubaldis. Rep. l. fi. C. de longi temporis praescriptione. Hain 2327* (München).
1497 in: Gothardus. Coll. institutionum. Hain 7816* (München, Aless).

129. II. (wie I).
1494 in: Anton. de Butrio. Rep. de nov. et vet. de cohab. Hain 4182* (München).

126



I

127



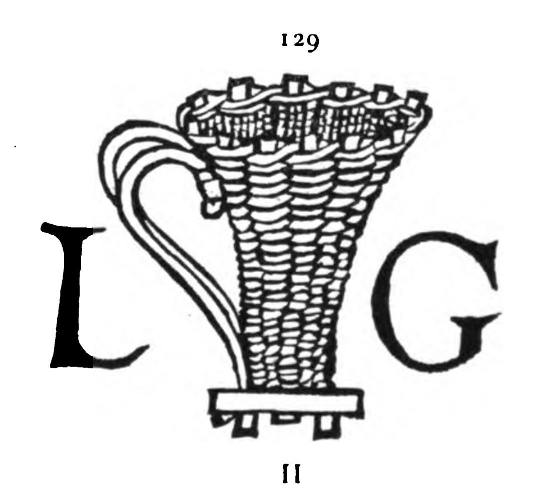
II

128



I

129



II

PAVIA

Franciscus Girardengus.

(de Girardenghis, Gyrardenghis).

Thätig 1480—84 in Pavia, 1484 in Venedig, 1485 in Pavia, 1485 in Venedig, 1494 in Venedig, 1494—98 in Pavia; längere Zeit mit Jo. Ant. de Biretis zusammen (s. dort, Pavia).

130. (rot und schwarz.) F. G. = Franciscus Girardengus.
1494 in: Breviarium Romanum de camera. Hain 3917. (Vatic.).
1496 in: Petr. de Ancharano. Consilia Juris. Hain 947* (München, Wien).
(Möglicherweise ist das abgebildete Signet aus Ancharano nicht Abdruck von dem gleichen Holzstocke wie das im Breviarium, sondern ein genauer Nachschnitt).

Gabriel de Grassis.

Siehe: Venedig, Gabriel de Grassis.

Joh. de Legnano et Girardus de Zeis de Tridino.

Letzterer druckt in Pavia 1499 für Joh. de Legnano, dessen Signet auch auf den von G. de Zeis für Legnano hergestellten Drucken sich findet. (Hain 9891*.) siehe: Mailand Jo. Jac. et fratr. de Legnano.

Bartholomaeus Morandus Bergomensis.

Thätig in Pavia 1504. 1512 (Panzer).

131. BM = Bartholomaeus Morandus.
1504 in: Gabriel Preciatus. Flagellum Dei. (Paris B. M.).

Franciscus de Nebiis de Burgofranco.

Thätig in Pavia 1496—1501?

132. (rot und schwarz.) F. N. B. = Franciscus de Nebiis de Burgofranco.
1496 in: Felinus Sandeus. De exceptione. Hain 14298* (München).
1501 in: Jason de Mayno. Comm. in II. Digest. Vet. (München).

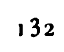
Jacobus Paucidrapius de Burgofranco.

Thätig 1490—1522 in Pavia, 1511 in Ticino. 1520 in Lyon, 1517. 1533 (Panzer) in Venedig.

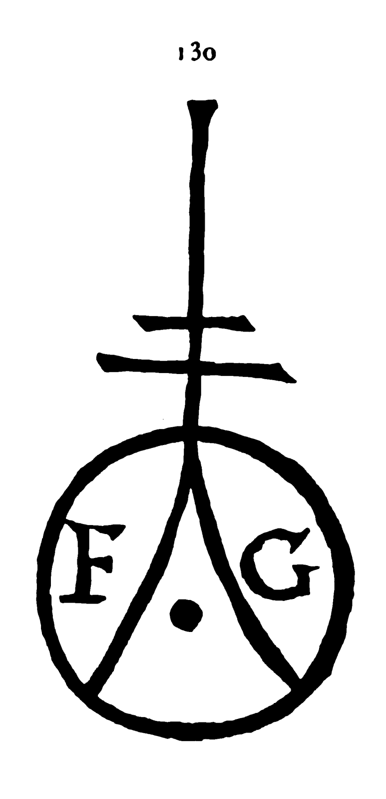
133. I. Monogramm aus I. A. D. P. B. F. = Jacobus de Paucisdrapiis de Burgofranco.
1492 in: Plumbino. Repetitiones (Christ. de Canibus Signet des Burgofranco). Hain 13123* (München, Dresden).
1506 in: Phil. Decius. Super tit. de Constitution. (Magliab.)
1510 in: Franc. de Curte. Sol. Repetitio l. admonendi. (München).

134. II. (wie I.)
1505 in: Jacobus Gualla. Papie Sanctuarium (Berlin Hr. Grisebach).
1522 in: Isidor. de Isolanis. De donis S. Josephi. (Angelica).

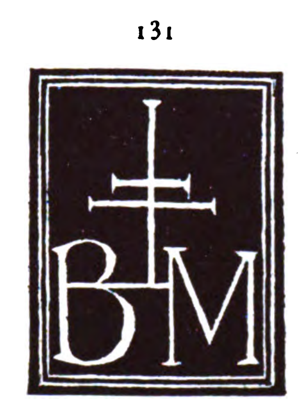
135. III. (wie I.)
(TICINO): 1511 in: Quintianus Stoa. De syllabarum quantitate (Berlin).
Quintianus Stoa. In Laud. Columbani. (Vened.).



130



131



132



133



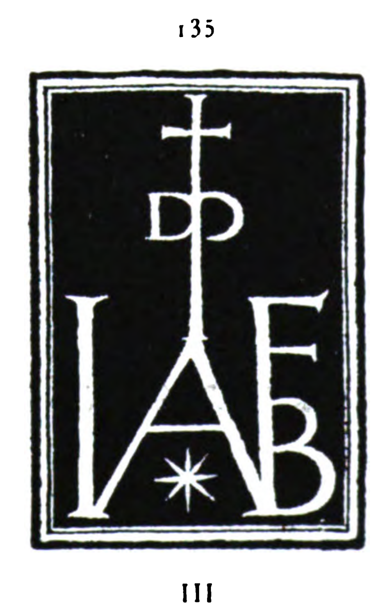
I

134



II

135



III

PAVIA

Jacobus Paucidrapius de Burgofranco.

136. IV. (wie I).
1517 in: Rochus de Curte. Tractatus consuetudinum. (Berlin.) (Auch Signet des Bern. de Garaldis, siehe dort).

137. V. (wie I).
(VENEDIG): 1517 in: Jo. Duns Scotus. Sup. quartum sententiarum. (Strassburg).
(PAVIA?) in: Mauritius Hybernicus super Scoticis Universalibus. (Berlin, defect).

138. VI. (wie I).
1521/22 in: Jo. Capreolus. Epit. quaest. in 4 libros Sentent. (Berlin).

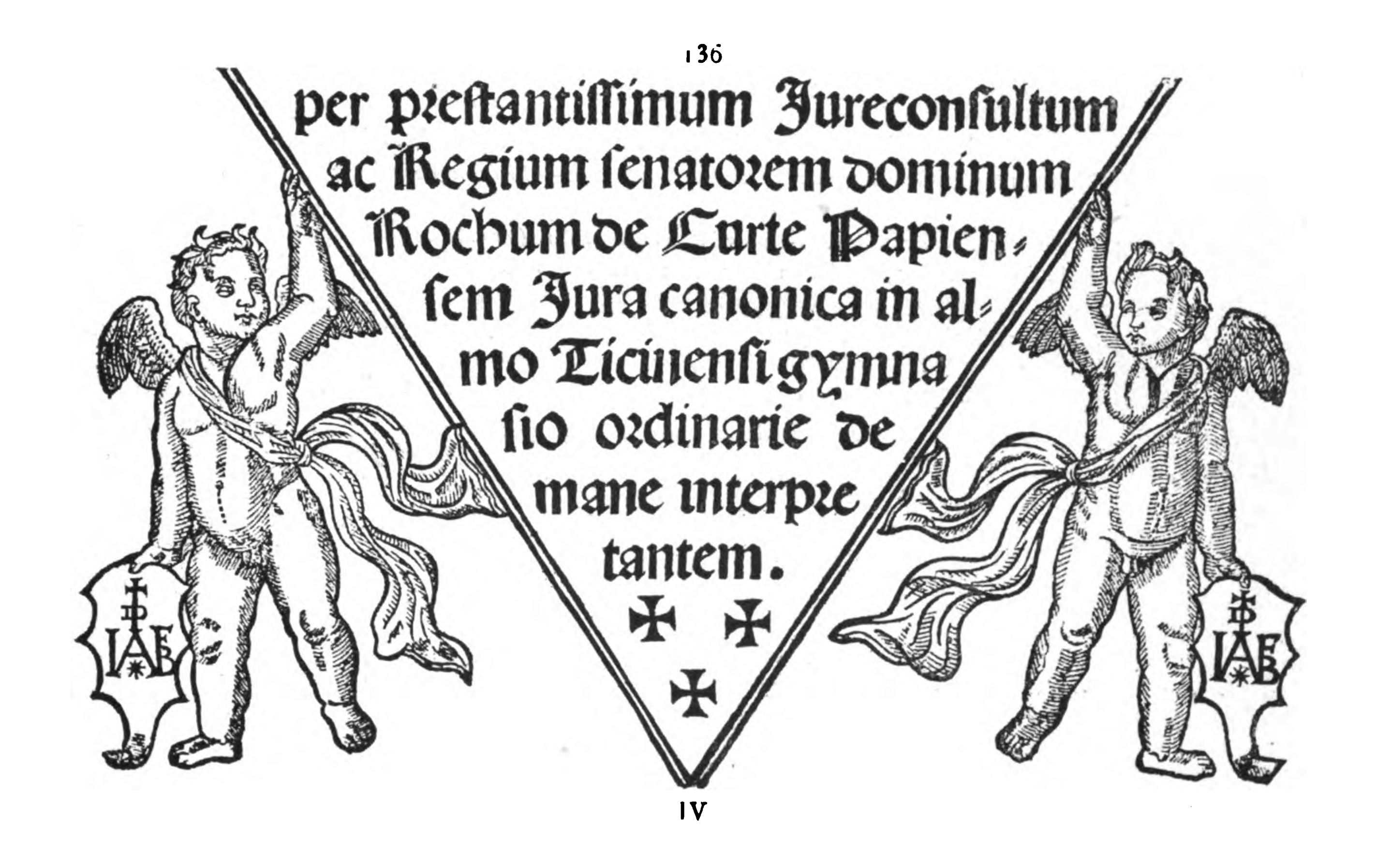
139. VII.
ebenda.

Julianus de Zerbo.

Thätig 1482—84 in Pavia.

140. S. N. D. B. = ?, und Stundenglas.
1484 in: Jason de Mayno. De iure emphyteutico. Hain 10961* (München)

136



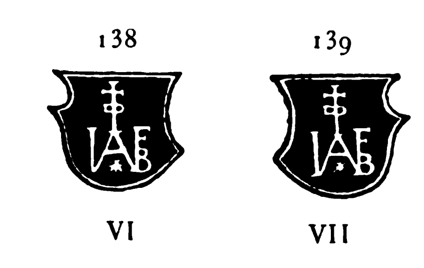
IV

137



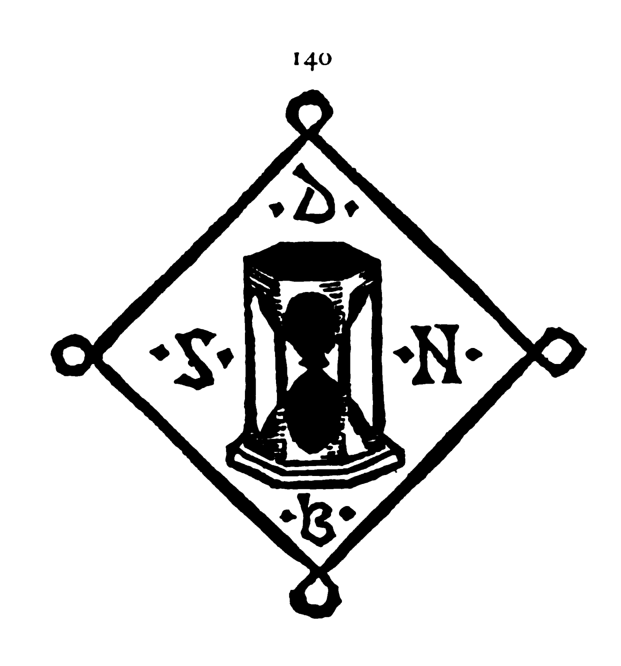
V

138 139



VI VII

140



PERUGIA

Franciscus Baldassaris de Cartulariis.

Thätig 1499 in Venedig mit Vinc. Benalius, 1500—1510? in Perugia, † vor 1519.

141. I. F. = Franciscus.
1500 in: Angelus de Periglis. Lect. sup. II. Infortiat. Hain 12631. (Brit. Mus.)
•P̧ Damianū Mediolaū de Gorgonzola. Industria tū: sumptibus & expēsis Francisci baldasaris bibliopolede perusio.

142. II. Wie I.
1507 in: Vinc. de Herculanis. Comm. sup. tit. de legation. (München.).

Hieronymus Francisci de Cartulariis.

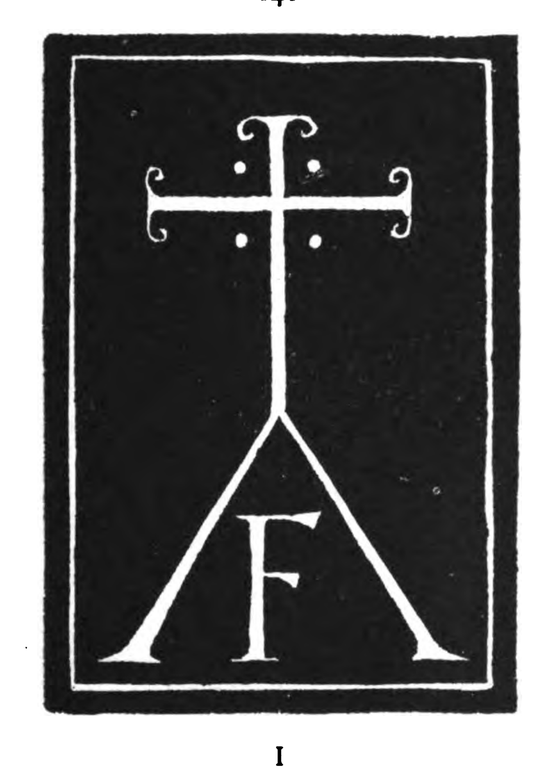
Sohn des Franciscus, druckt in Perugia und Rom 1519? — 1549?; 1524 für Niccolò Zoppino aus Venedig.

143. I. I. E. C. = Jeronymus e (?) Cartulariis
1523—28 in: Statuta civitatis Perusiae (Berlin).

144. II. F. = Franciscus, in Nachahmung des Signetes seines Vaters, und Wappen von Perugia.
ebenda.

145. III. Leiste mit F = Franciscus, s. II.
ebenda.

141



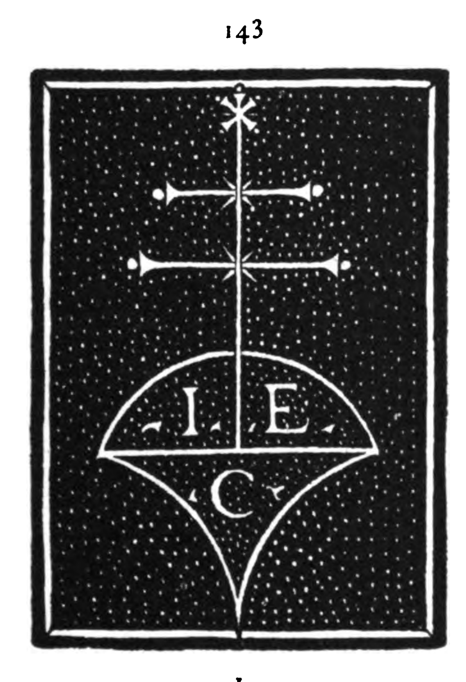
I

142



II

143



I

144



II

145



III

PERUGIA

Baldassare di Francesco Cartolaio.

Sohn des Franciscus Cartolarius; druckt in Perugia um 1525, 1541—43 in Rom, † vor Mai 1543.

146. B = Baldassare; das Signet ist dem seines Vaters Francesco nachgebildet.
1526 in: Percivallo. Rocca d'Amore (Brit. Mus.)

Cosmus Leo Veronensis cognomine Blanchinus.

Thätig in Perugia 1513—32. 1538?, 1519 mit Girolamo Cartolari zusammen, † vor 1544? Er hatte seine Offizin «apud Leonem».

147. «Blanchinus Leonis» und Löwe, das Schild seiner Offizin «apud leonem».
Abb.: Tosi facsimile. tav. XVII.
1517 in: Dionysii, Apollonii, Donati. De 8 partibus orationis (Paris, B. M.)
1520 in: Giovannino Baldo. Opera de Aurora et Alfeo.
1523 in: Franc. Belo Laberinto d'amore.

PISA

Ugo de Rugeriis.

Siehe: Bologna, Ugo de Rugeriis.

REGGIO d'Emilia

Bazalerius de Bazaleriis.

Siehe: Bologna, Bazalerius de Bazaleriis

Dionysius Bertochus.

Siehe: Venedig, Dionysius Bertochus.

Franciscus de Mazalis.

(de Mazalibus, Mozalibus, Mazalus; Francesco Mazalo.)

Thätig in Reggio 1493—1504.

148. F M. = Franciscus de Mazalis. Das Signet ist ziemlich genau demjenigen des Justinianus Rubrie, Bologna nachgebildet, vergl. auch: Bologna, Caligula de Bazaleriis.
Abb.: Rothscholtz 410.
1498 in: Dionys. Halicarnass. Rom. antiquitat. Hain 6240*. (Strassburg, München, Berlin.)
1499 in: Matteo Boiardo. Sonetti e Canzoni. Hain 3433*. (München. Palat.)

ROM

Cornelius Benignus Viterbensis.

Nur als Verleger weniger Bücher, die Zacharias Calliergos (s. dort. Venedig.) 1515 u. 16 für ihn druckt, bekannt. Das folgende Signet ist höchstwahrscheinlich ihm zuzuweisen.

-149. Mercurstab und Stern darüber.
1515 in: Pindar. graece. (Berlin.)
1516 in: Theocrit graece. (Berlin.)
In beiden Drucken findet sich auch das Signet des Druckers Z. Calliergos.

Johannes de Besicken.

Siehe: Rom, Martinus de Amsterdam & Jo. de Besicken.

Antonius Bladus de Asula.

Thätig in Rom 1519? 1520—36.

150. «Quies fructus laboris.»
1524 in: Ant. Pontus Cosentinus. Romitypion. (Berlin.)
Das bekannte Signet des Bladus, der Adler mit dem Monogramm A B (Abb. Rothscholtz 86, Tosi. Facsimile tav. II). habe ich in Drucken vor 1525 nicht gefunden.

Zacharias Calliergos.

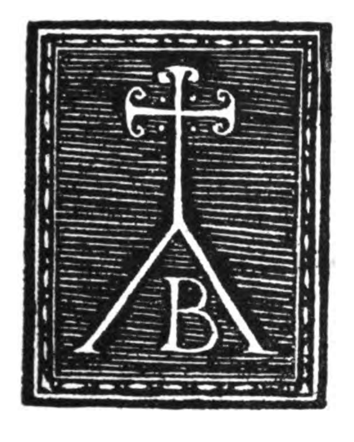
Siehe: Venedig, Zacharias Calliergos.

Andreas Fritag de Argentina.

Thätig 1487 in Gaeta, 1492—96 in Rom, 1496 mit Joh. Besicken zusammen.

151. A F = Andreas Freitag, zu Seiten seiner Hausmarke.
1493 in: Compotus cum commento. Hain 5596. (Berlin K.)

146



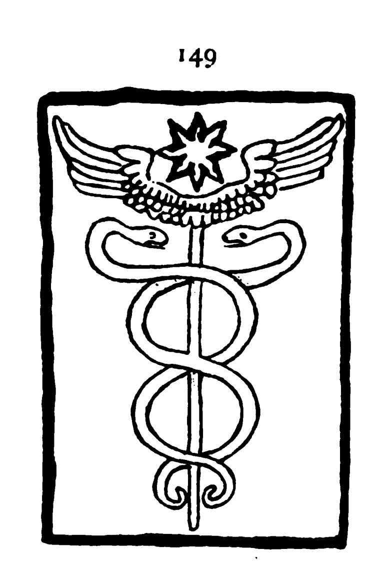
147



148



149



150



151



ROM

Stephanus Guilliretus de Lunarivilla.

Thätig in Rom 1506—24, 1506 mit Jo. Besicken, 1511—14 mit Hercules de Nani zusammen:

152. I. S. G. = Stephanus Guilliretus, Wappen.
1515 in: Jo. de Orthega, Summa de Arithmetica. (Angel.).
1519 in: Statuta et nov. Reformationes urbis Romae (Berlin, Corsin.).

153. II. Wie I.
1517 in: Varthema. Itinerarium. (Vitt. Em.).

Martinus de Amsterdam et Johannes de Besicken.

Zusammen in Rom thätig 1500.

Martinus de Amsterdam 1499 in Neapel, 1500—1501 in Rom.
Jo. de Besicken 1498—1506.

154. Teil einer Umrahmung, mit: MAR. DE AMST|ER|DAM.
1500 in: Mirabilia urbis Romae. Hain 11204.* (Berlin.)

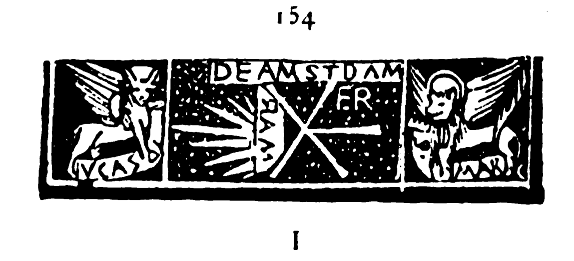
155. Teil einer Umrahmung, mit: I. M. = Johannes Martinus. und: I E = ?
ebenda.

156. Leiste mit: I. M. I. B = Johannes, Martinus, Johannes Besicken.
(o. Jahr.) in: Legenda di S. Eustachio. Hain 6725 (ohne Ort und Druckernamen). (Casanat.)

152

I

154

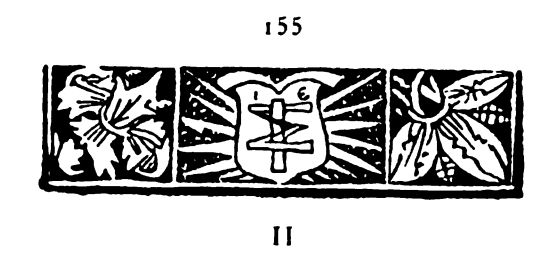


I

153

II

155



II

156



III

ROM

Jacobus Mazochius.

Thätig in Rom 1506—24.

157. I. I M. = Jacobus Mazochius.
Abb.: Orlandi 73.
1510 in: Pomponis Laetus. De vetustate urbis Romae. (Berlin.)
1516 in: Agathyus. De bello Gothorum. (Berlin.)

158. II. I M. Wie I.
1515 in: Lysias. Duo orationes latine. (Angel. Vened.)

159. III. V. V V = ?
1514 in: Scipio Bongallus. Calliope (Angel., Vened.)

Sixtus Riessinger, de Argentina.

siehe: Neapel, Sixtus Riessinger.

SALUZZO

Guillermus le Signerre.

siehe: Mailand, Guillermus le Signerre.

SAVONA

Franciscus de Silva.

siehe: Turin, Franciscus de Silva.

SCANDIANO

Peregrinus de Pasqualibus.

siehe: Venedig, Peregrinus de Pasqualibus.

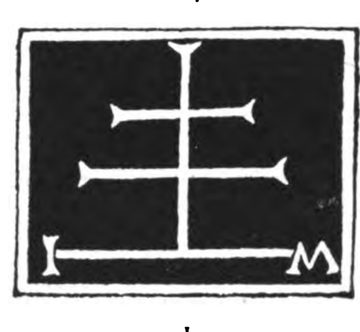
SIENA

Henricus de Harlem et Johannes Valbeck.

Thätig zusammen 1487—88 in Bologna, 1488—89 in Siena,
Henricus allein 1483 in Siena, 1484? 1485 in Bologna, 1490—98 in Siena.

160. I, G oder S = ?
Abb.: Lempertz. Insignien berühmter Druckereien. Cöln 1839. (rot.)
1488 in: Fredericus Petrucius Senensis. Consilia Hain 12844*. (Br. Mus., Berlin, München).

157



I

158



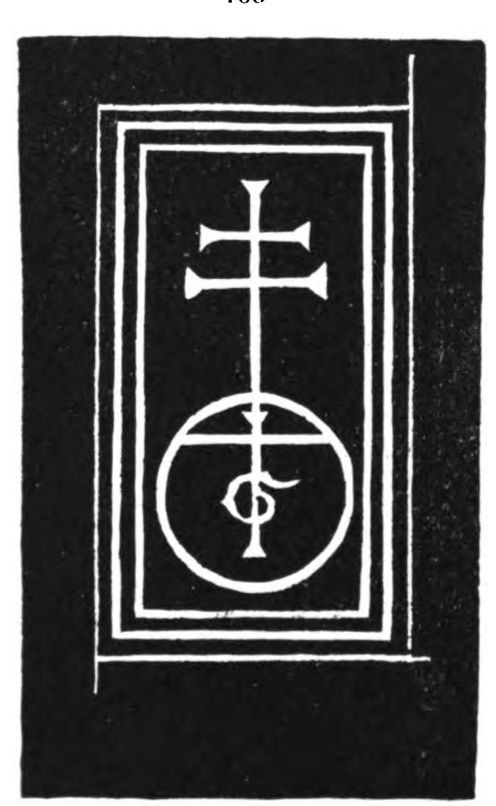
II

159



III

160



SIENA

Simon Nicolai Nardi.

Thätig in Siena 1503—19.

161. Wappen von Siena, unten S = Simone.

Abb.: Rothscholtz 309.

1503 in: Augustinus Dathus. Opera. (Berlin, Berlin. Hr. Grisebach etc.)

1508 in: Aristoteles. Oeconomica. (Angel.)

Simone di Niccolo et Giovanni di Alixandro.

Simone di Niccolo Nardi siehe dort.

Giovanni di Alessandro 1517—21 in Siena.

162. GC = Giovanni Cartolaro? Vielleicht überhaupt keine Druckerzeichen.

1512 in: Luca de Pulci. Epistole. (Corsin.)

TICINO

Jacobus de Paucidrapiis de Burgofranco.

Siehe: Pavia.

161



162



TURIN

Nicolaus de Benedictis Hispanus.

Druckt 1481 in Venedig, 1490—1518 in Turin (Lyon und Venedig), 1489—98 mit Jac. Suigus zusammen (siehe dort). dann 1516—18 mit Ranotus. In Turin hatte er seine «bottega» «all' insegna di san Cristoforo». Nach seinem Tode übernimmt Ranotus seine Offizin.

163. N B = Nicolaus de Benedictis.

1499 in: Felinus Sandeus. Comm. sup. Vº Decretalium. (Ohne Ort.) per Nicolaum de Benedictis et socios. Hain 14283*. (München.)

Nicolaus de Benedictis et Jacobus Suigus.

Nicolaus de Benedictis. (s. dort.)
Jacobus Suigus. (s. dort.)
Sie verwenden in gemeinschaftlichen Drucken (1489—98 in Turin) die Signete des Suigus. (s. dort.)

Petrus Paulus Porrus Mediolanensis.

Thätig (1509.) 1512—15 in Turin, mit seinem Bruder Galeazo zusammen, 1516 in Genua, 1516—31 in Turin, 1524 in Dossena.

164. PP. = Paulus Porrus und Lauchstaude (porro).

(GENUA): 1516 in: Psalterium polyglott. (Strassburg, Corsin.)

Antonius Ranotus, civis Thaurinensis.

Thätig in Turin 1516—19 mit Nic. de Benedictis zusammen, dann übernimmt er die bottega «sub signo divi Christophori» von Nic. de Benedictis und druckt dort 1520—31 allein und mit Eustachius Hebert zusammen.

165. Das Bild des h. Christophorus, das Ladenschild,

1529 in: Breviarium Romanum (mit Hebert) (Paris. B. N.)

Franciscus de Silva.

Thätig 1495—1502 in Turin, 1503 in Savona, 1503—18 in Turin, 1513—16? mit seinen Brüdern Giov. Angelo und Bernardino (s. dort), 1518—1521 in Asti, 1521 in Turin.

166. I. G. S. = ?

1496 in: Miraculi di N. Donna. Hain 11236.
Das Signet war für die Anfertigung der Abbildung nicht erhältlich.

167. II. F S. = Franciscus de Silva.

1510 in: Ovid. Heroides. (Brit. Mus.)
(ASTI): 1518 in: Alb. Brunus. Consilia. (Berlin.)

168. III. Wie II.

Abb.: Tosi Facsimile tav. XIII.
(SAVONA): 1503 in: Nanus Mirabellius. Polyanthea. (Casan.)
1505 in: Decreta ducalia Sabaudiae. (Br. Mus.)

163



164



165



166

«Fehlt.»

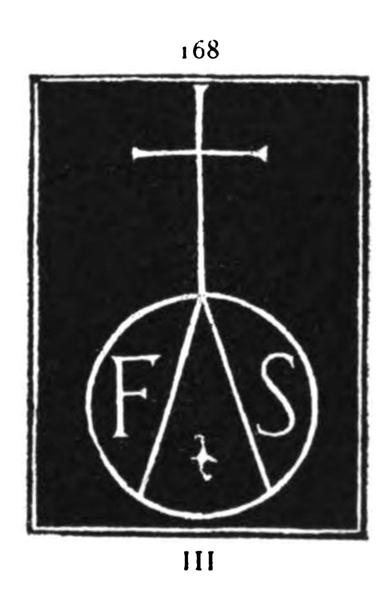
I

167



II

168



III

TURIN

Johannes Angelus et Bernardinus fratres de Silva.

Thätig 1513—16? mit Franciscus de Silva, 1516. 1517. 1523 nur sie beide zusammen, 1527 (1530. 1531) Bernardinus allein. Sie bedienen sich des Zeichens des Franciscus de Silva und ihres eigenen:

169. I. A. B. S. = Angelus et Bernardinus de Silva.
1516/17 in: Grapaldus. De partibus aedium. (Berlin, Hr. Grisebach).
1517 in: Ovid. Heroides. (Brit. Mus., Turin).

170. II. F S, siehe Franciscus de Silva.
Abb.: Tosi Facsimile tav. XIII.
1523 in: Thomas Illyricus. Clipeus status papalis (Paris. B. N.).

Jacobus Suigus Sangermanates.

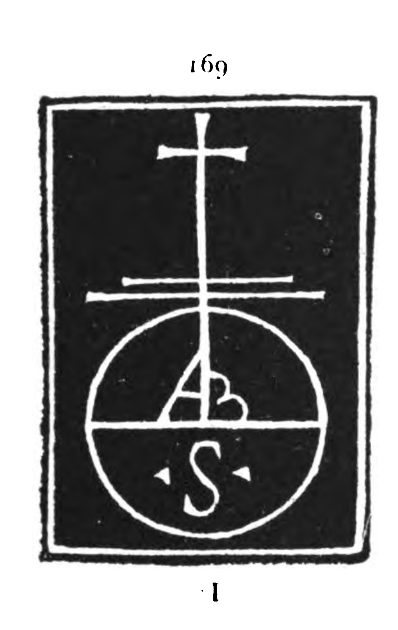
(Jacobinus; Giacomo Suigo da San Germano Vercellese detto Maestro Giacomino.)
Thätig 1485 in Vercelli, 1486 in Chivasso, 1487 in Turin und Mailand, 1487—98 in Turin, 1489—98 auch mit Nicolaus de Benedictis zusammen, 1498—1500 in Venedig.

171. I. (schwarz und rot.) I S. S. = Iacobus Suigus Sangermanates.
1488 in: Justinianus. Justitutiones. Hain 9520*. (München, Corsin. Casan.)

172. II. (schwarz und rot.) wie I.
Abb.: Rothscholtz 284. Lempertz Insignien berühmter Drucker. Cöln 1839.
1492 in: Zabarella. Lectura sup. Clementinis. Hain 16254*. (München.)
1498 in: Zabarella. Lectura sup. Clementinis. Hain 16256*. (München.)
(beide mit Nicolaus de Benedictis.)

173. III. Wie I.
1492 in: Steph. Marcilletus. Doctrinale florum. Hain 10750*. (München.)
(mit Nicolaus de Benedictis.)

169



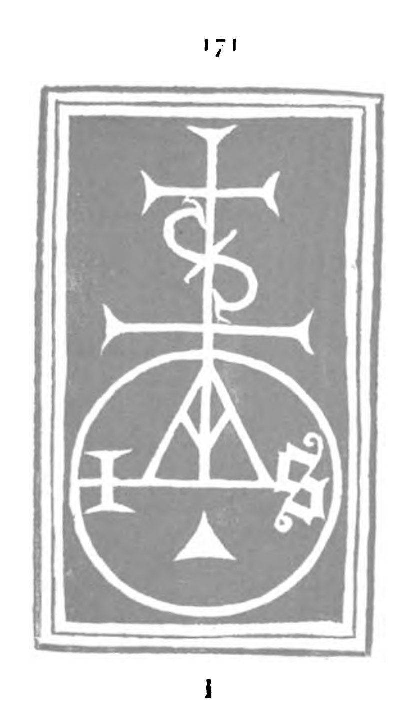
I

170



II

171



I

173



III

172



II

VENEDIG

Aldus Manutius Romanus.

Thätig in Venedig 1494—1512.

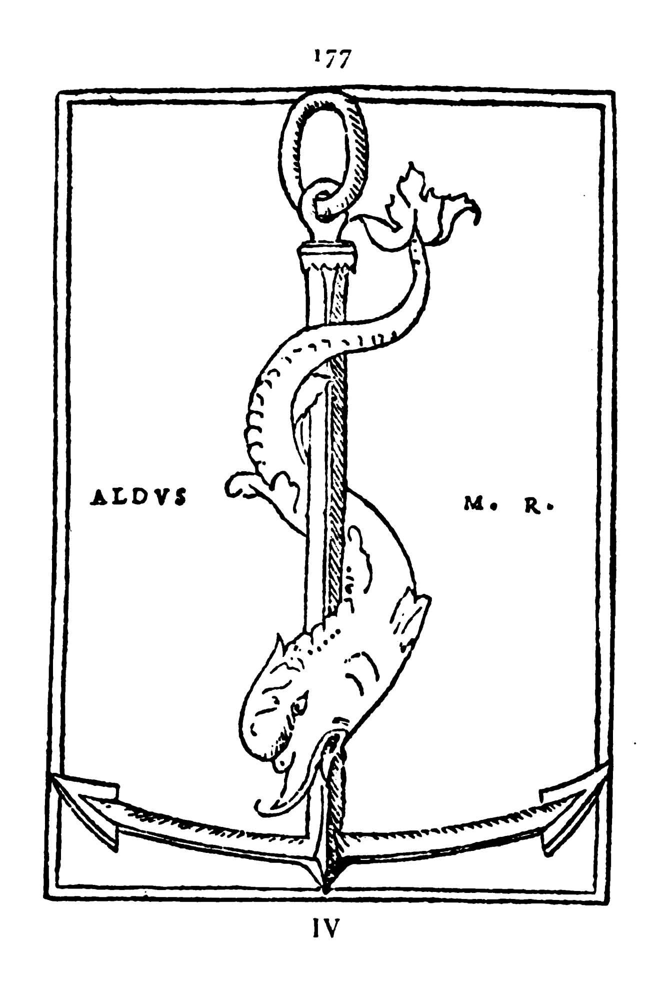
Ueber das berühmte Signet des Aldus siehe Renouard, Annales de l'impr. des Aldes. III Ed. 1834. p. 410 ff., wo auch die verschiedenen Formen abgebildet sind. Hier sind nur die älteren von Aldus seit 1502 verwendeten Formen gegeben.

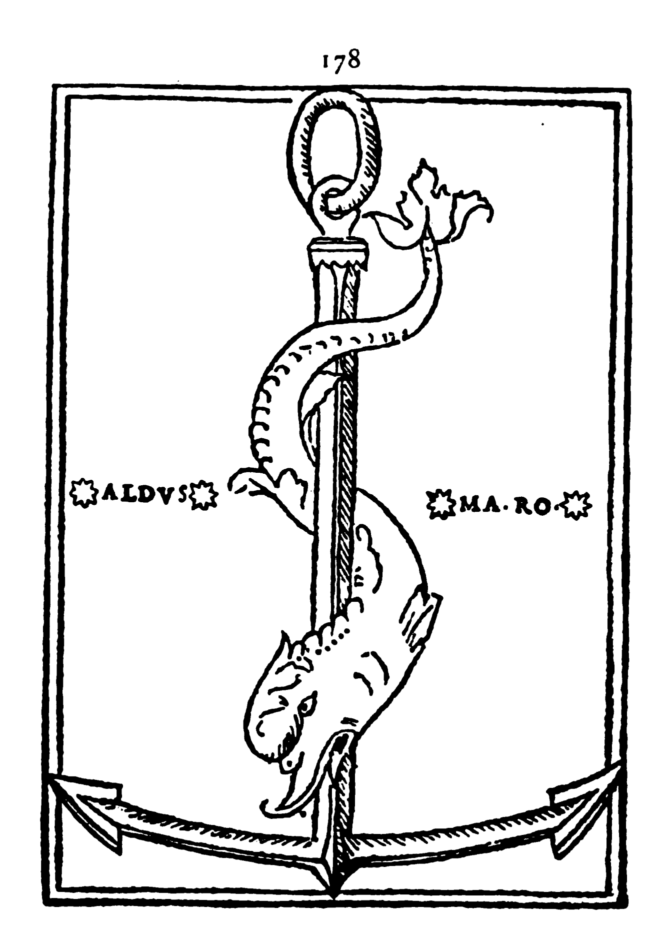
Die durch dasselbe symbolisirte Devise «Festina lente» wurde dem Kaiser Augustus zugeschrieben, das Emblem ist Münzen der Kaiser Titus Vespasianus und Domitian entlehnt. Aldus selbst sagt in der Widmung des Proclus (1499) an den Fürsten von Carpi: «Sum ipse mihi optimus testis, me semper habere comites, ut oportere aiunt, Delphinum et Anchoram. Nam et dedimus multa cunctando et damus assidue.»

Das Signet hat bekanntlich auch als Laden- und Offizinschild des Aldus und seiner Nachfolger gedient.

174. I.
175. II.
176. III.
177. IV.
178. V.


174
AL
DVS
I
175
AL
DVS.
II
176
A L
D V S
III


177
ALDVS
M. R.
IV


178
ALDVS
MA.RO.

VENEDIG

Georgius de Arrivabenis Mantuanus

(Arrivabenus. Arrivabene, Rivabenus, de Rivabenis, Georgius Mantuanus ex Rivabenorum Familia alias Parens).
Thätig in Venedig 1483—1515; 1483 mit Bernardinus (Benalius) Bergomensis et Paganinus Brixiensis, 1484—88 mit Paganinus de Paganinis.)

179. I. GAA = Georgius Arrivabenus, Arrivabenorum (?)
1489 in: Caracciolus. De laudibus Sanctorum. Hain 4477* (München).

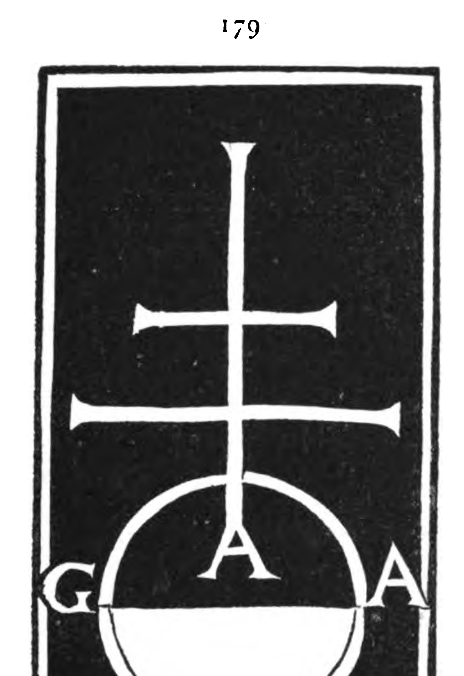
180. II. Wie I.
1489 in: Virgilius. Opera (München, Vitt. Em., Corsin.).

181. III. GA = Georgius Arrivabenus.
1495 in: Bapt. Trovamala de Salis. Summa Rosella. Hain 14183* (Berlin).

182. IV. Wie III.
Abb.: Rothscholtz 291.
1496 in: Johannes Valensis. Summa de regim. vitae. Hain 7446* (Berlin. München).

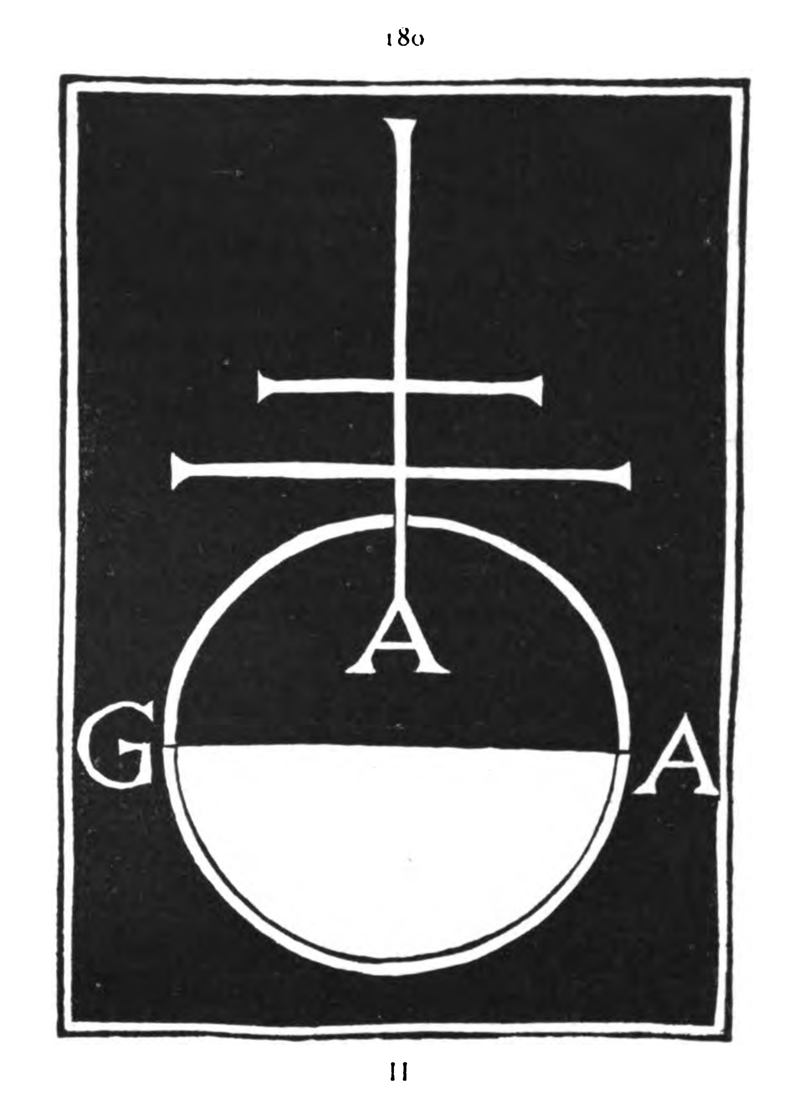
183. V. Wie III.
1502 in: ? (Blatt der Samml. des Hrn. Stiebel in Frankfurt.)

179



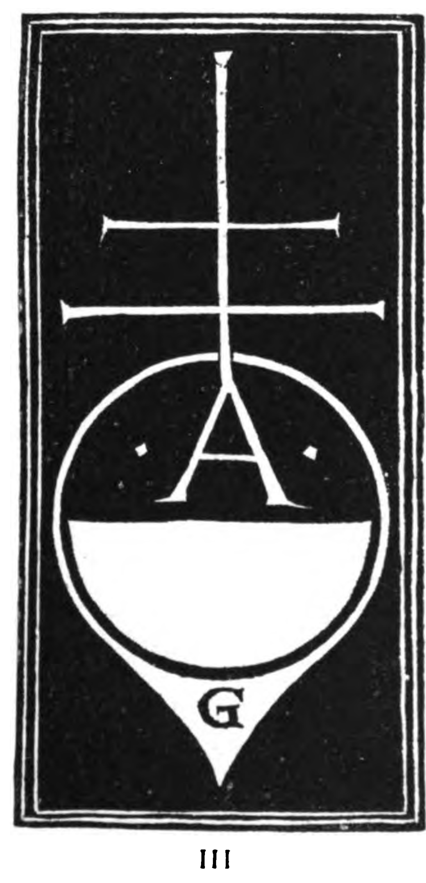
I

180



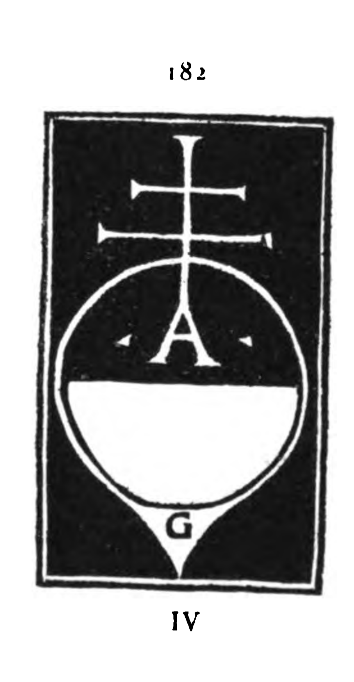
II

181



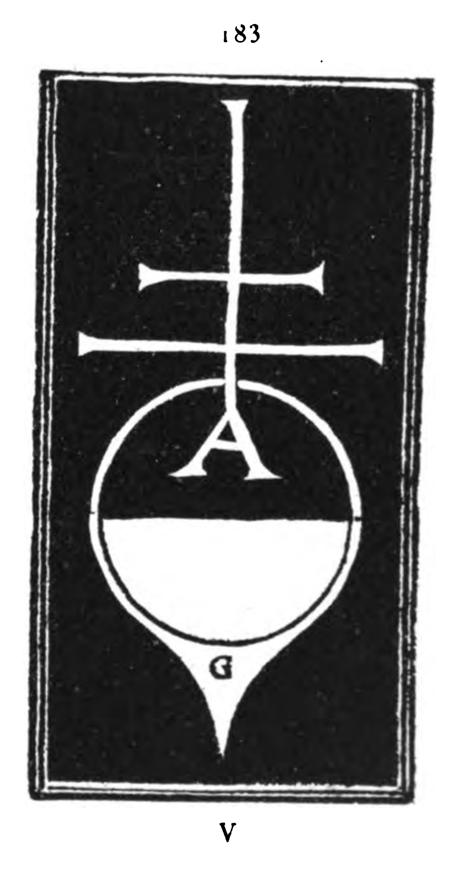
III

182



IV

183



V

VENEDIG

Caesar de Arrivabenis Venetianus.

Nachfolger des Georgius Arrivabenus, thätig 1515—27? in Venedig; er verwendet die Signete des Georgius oder genaue Nachschnitte nach denselben (besonders nach II Nr. 180) neben dem folgenden:

184. G. A. = Georgius Arrivabenus.
1522 in: Diomedes. De metrica ratione (Frankfurt, Hr. Stiebel).

Bernardinus Benalius Bergomensis

(de Benaliis, de' Benali, Bernardino da Bergamo).
Thätig in Venedig 1483—1500. 1507—1534. (Panzer).

Da Benalius einmal sich Bernardinus Benalius de Vitalibus nennt (Hain 2343.) scheint er mit Bernardinus de Vitalibus Venetus identisch zu sein; als Bergomense konnte er sich sehr wohl auch Venetus (nicht Venetianus: Bürger der Stadt Venedig) nennen; doch bleibt die, abgesehen von jenem einen Falle, regelmässige Verschiedenheit des Namens und der Herkunft befremdlich. Deshalb ist auch hier die Unterscheidung des Benalius von de Vitalibus beibehalten. Siehe auch Bernardinus de Vitalibus.

185. I. B V. I. = Bernardinus, V I = Vitalibus?
1485 in: Sallustius. Hain 14216 (Strassb.)
(per Bernardinum Benalium et Socios.)

186. II. Der h. Hieronymus (nicht der h. Marcus, wie häufig angegeben wird) Ladenschild des Benalius.
Abb.: Rivoli. Bibliogr. d. liv. à fig. vénit. p. 21.
(o. Jahr.) in: Bernardus Claravall. Sermoni volgar. (f. b. Hain.) (Corsin., Casan.).
«Impresse in Venetia per Bernardino Benali in Merzaria: tien per signale sancto Hieronymo.»
1493 in: S. Augustinus. Psalmorum explanatio. Hain 1973* (München).
1500 in: Baldus de Ubaldis. *Opus aureum utriusque iuris. Hain 2325 (Berlin, Magliab.).

Bernardinus Benalius et Matthaeus de Parma.

Ueber die beiden Drucker und über die Signete, die jeder von ihnen allein verwendet, siehe: Benalius, Bernardinus und Capcasa, Matteo.

187. B. M. = Bernardinus, Matthaeus.
1491 in: Dante. Hain 5949 (Strassb. etc.).

Dionysius Bertochus Bononiensis.

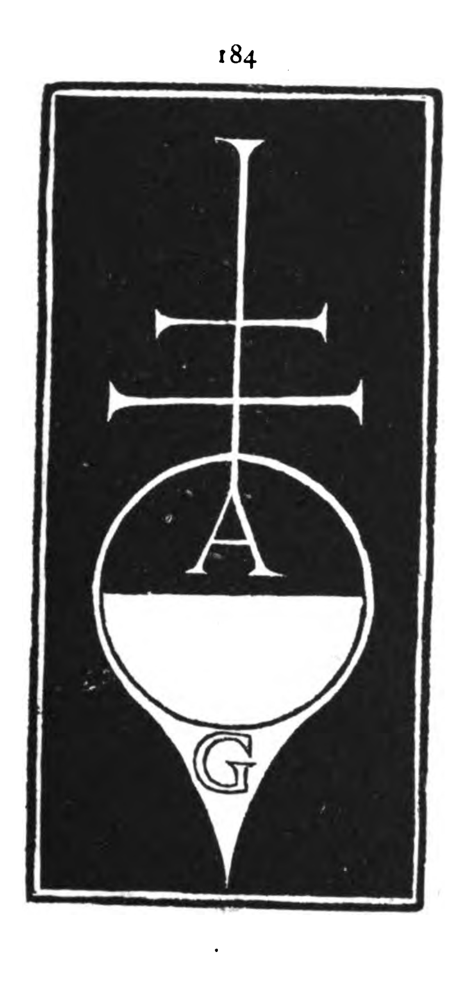
(Bertocus Berthocus, de Bertochis, Dionysio da Bertocho; Dionysius de Bononia, Bononiensis.)

Thätig 1481 und 83 in Vicenza mit Johannes Rhenensis, 1482 in Treviso und 1484 bis 86 in Venedig mit Peregrinus de Pasqualibus (s. dort), zusammen, 1487 in Bologna, 1489—93 in Venedig, 1493 in Vicenza, 1493—94 in Venedig, 1496—98 in Reggio (1497 mit Marcantonio de Bazalerii), 1499—1500 in Modena, 1501—2 in Reggio.

188. I. D B. = Dionysius Bertochus.
Abb.: Rothscholtz 409.
1491 in: Augustinus. Opuscula. Hain 1949* (Berlin, München).
1493 in: Anton. de Butrio. Consilia. Hain 4179 (Magliab.).

189. II. D. = Dionysius.
(REGGIO): 1496 in: Scriptores rei rusticae. Hain 14569 (Berlin).

184



185



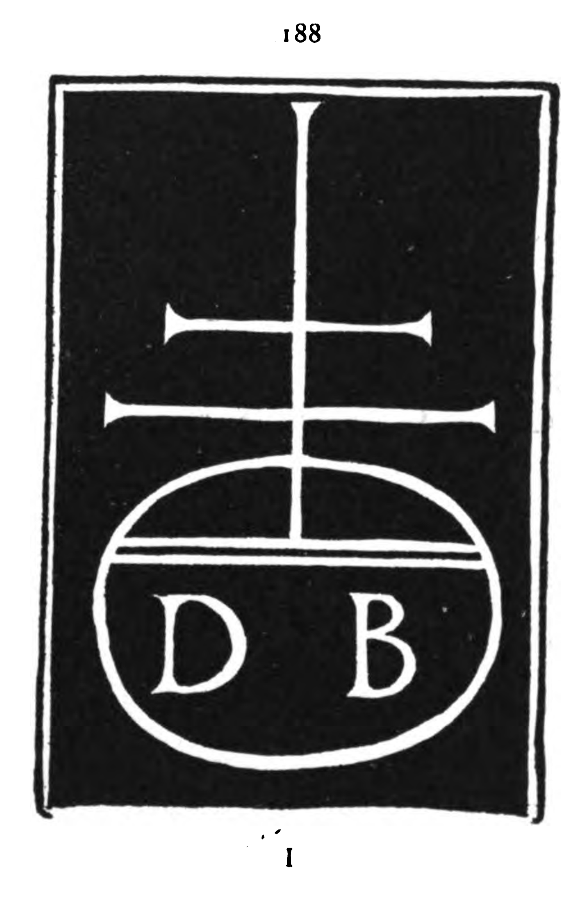
I

186



II

188

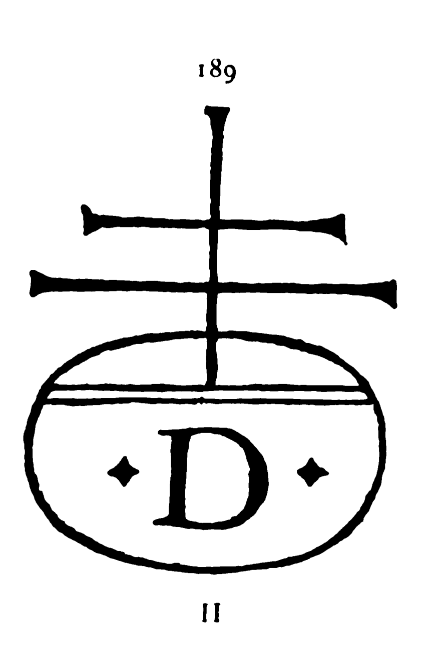


I

187



189



II

VENEDIG

Dionysius Bertochus Bononiensis.

190. III. d? = Dionysius?
Abb. in: Sola. Ediz. modenes. d. sec. XV.
(MODENA): 1499 in: Joh. Craston. Lexicon. Hain 5814* (Berlin, München).
1500 in: Martianus Capella. De nupt. philologiae Hain 4371* (Berlin, München).
s. auch: Peregrinus de Pasqualibus et Dionys. Bertochus.

Simon Bevilaqua Papiensis.

(Simon de Gabis dictus Bevilaqua Papiensis).
Thätig 1485—87 in Venedig, 1487—90 in Vincenza, 1492—1518 in Venedig. Nach 1510 druckt er mit Guidotus de Dulcis in Cuneo und in Novi (1512).

191. I.
(Orlandi p. 241 n. LXXV. «Tre Grazie»?)
1493 in: Ovidius. Metamorphoses. Hain 12171* (Berlin, München).
1501 in: Apuleius. Asinus aureus. (Berlin).

192. II.
Abb.: Dibdin, Bibl. Spencer. III p. 252.
1499 in: Plautus. Comoediae. Hain 13082* (München, Berlin).

193. III.
1499 in: Sacrobusto. Opus sphaericum. Hain 14125* (München, Berlin).

Alessandro de Bindoni.

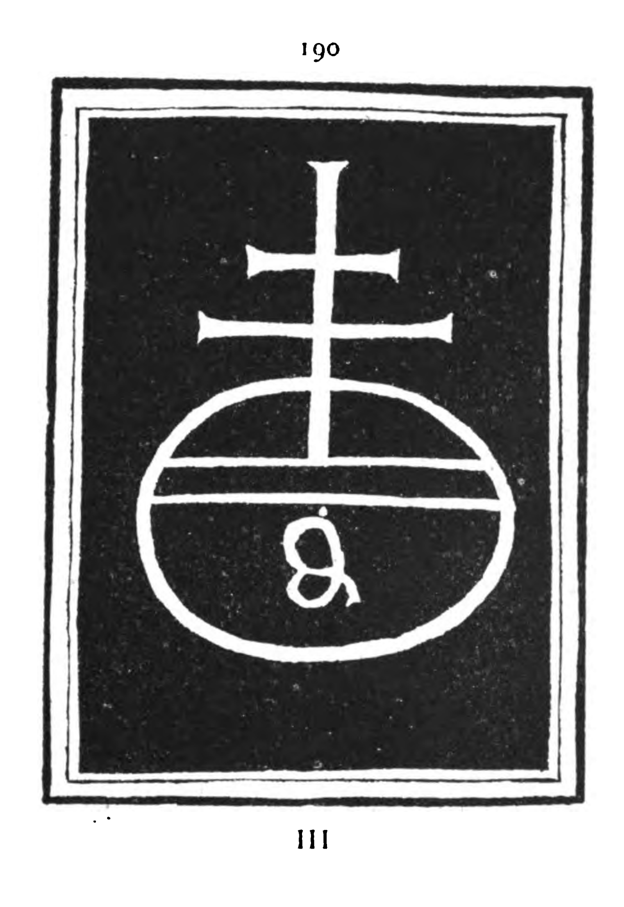
Thätig in Venedig 1507—22. 1519—21 mit Benedictus zusammen.

194. Iustitia; A. B. = Alessandro Bindoni.
1521 in: Savonarola. Triumphus Crucis (Berlin).
Ein kleineres Signet (44/36 Millim.) der gleichen Form verwendet er 1522 in: (A. de Villanova) Herbolario volgare (Aggregator). (Brit. Mus.). Eine Abbildung von demselben bei Tosi. Facsimile tav. XVI; hier konnte eine Nachbildung nicht mehr eingefügt werden.

Alessandro et Benedetto de Bindoni.

Alexander de Bindonis s. dort. Benedictus druckt 1520—35 (Panzer), mit seinem Bruder Augustinus 1523 u. 1525.
Von Alexander und Benedictus gemeinschaftlich gedruckte Bücher von 1519 u. 1521.
Sie verwenden in gemeinschaftlichen Drucken die Signete des Alessandro de Bindoni (siehe dort).
1519 in: Pietro Crescentio. De Agricoltura.

190



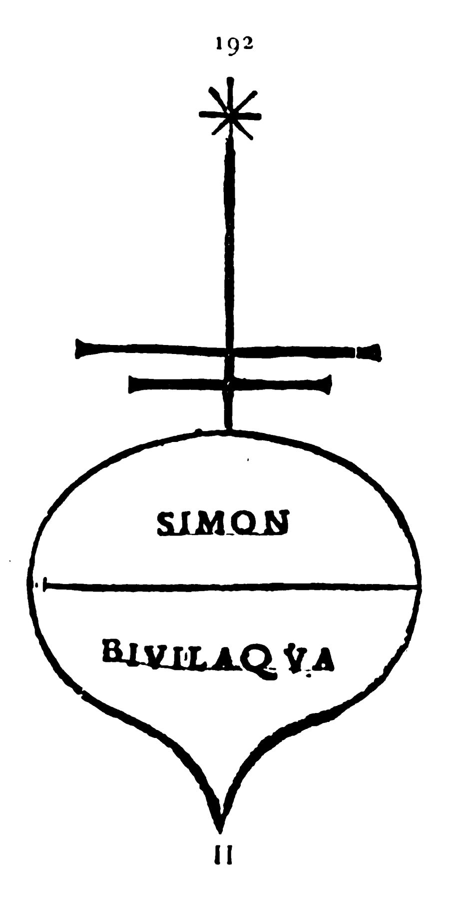
III

191



I

192



II

193



III

194



VENEDIG

Francesco de Bindoni

(Francesco di Alessandro Bindoni).

Thätig in Venedig 1524—36, auch mit Mapheo Pasini, s. a: Francesco Bindoni und Mapheo Pasini.

195. Iustitia, F B.

1524 **in**: Savonarola. Expos. in psalmos (Berlin).

1526 **in**: Franc. del Sole. Libretto di Abaco. (»stampato in Vinegia a sancto Moyse nelle case nove Iustiniane: per Francisco Bindoni & Mapheo Pasini compagni . . .«) (Brit. Mus.).

Francesco di Alessandro Bindoni et Mapheo Pasini.

Siehe: Francesco de Bindoni:

Nicolaos Blastos Cretensis

(Vlastò)

Thätig als Verleger einiger griechischer Werke, die Zacharias Calliergos (s. dort) für ihn druckt, 1499—1500 in Venedig.

196. I. (rot.) ΝΙΚΟΛΑΟϹ ΒΛΑϹΤΟϹ.

Abb.: Dibdin. Bibl. Spenc. I p. 263, Pollard Last words on the titlepage. Tf. 20.

1499 **in**: Etymologicum magnum graece. Hain 6691* (Berlin, München etc.)

1500 **in**: Galenus. Therapeutica. Hain 7426* (München, Wien, Brit. Mus., Corsin).

197. II. (rot.) Leiste.

1499 **in**: Etymologicum magnum graece. Hain 6691* (Berlin, München etc.).

Andere ähnliche Leisten im Galenus von 1500.

Bartholomaeus de Blavis de Alexandria et Andreas de Torresanis de Asula.

Zusammen thätig in Venedig 1480—1483, 81—83, auch beide mit Maphaeus de Paterbonis de Salodio zusammen. In gemeinschaftlich hergestellten Drucken verwenden sie die beiden folgenden Zeichen, die Signete des Andr. Torresanus siehe dort.

198. I. (rot.) In der Form ganz ähnlich den Signeten des Joh. de Colonia und Genossen (s. d. Einl.).

1483 **in**: Terentius. Hain 15394 (Berlin).

199. II. (rot.) B A = Bartholomaeus, Andreas oder Barthol. de Alexandria?

Abb.: Dibdin. Bibl. Spenc. I. p. 338.

1485 **in**: Liber Sextus Decretal. c. app. Jo. Andreae. Hain 3610* (Frankf., Hr. Stiebel, München).

in: Cicero. Orationes. Hain 5107* (Berlin, München).

Thomas de Blavis de Alexandria

(de Blaviis, Blavius, Alexandrinus, Thomas de Alexandria).

Thätig in Venedig 1477. 1481—91.

200. (rot.) T. A. = Thomas de Alexandria.

Abb.: Rothscholtz 303 (von 1485?).

1486 **in**: Decretum Gratiani. Hain 7905* (München, Wien, Corsin., Br. Mus.).

1489 **in**: Decretum Gratiani. Hain 7908* (Berlin, München, Angel., Magliab., Corsin, Br. Mus.).

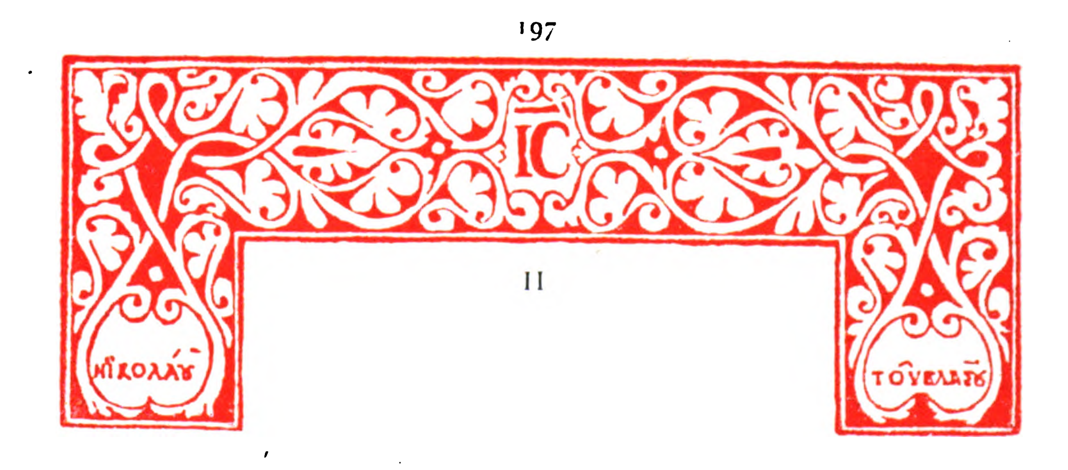
195

196



I

197



II

198



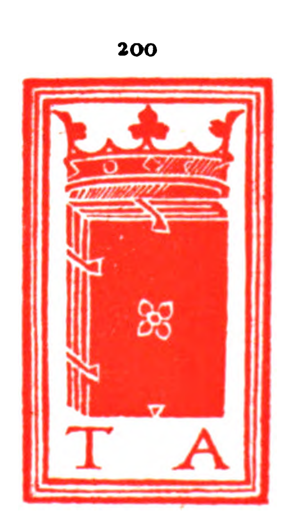
I

199



II

200



VENEDIG

Hieronymus Blondus Florentinus

(Hieronymo Blongio, Girolamo Biondo.)

Thätig in Venedig als Verleger 1494—1505. Für ihn drucken Matteo Capcasa, (s. dort), und die Brüder Gregorii.

201. Phönix, schwarz, rot oder auch rot (Flammen) und schwarz (der Phönix).

1494 in: Johannes Ferrar. Lib. de celesti vita. Hain 6982* (Berlin, München, Vitt. Em. etc.).
1505 in: Officia sec. mor. S. Roman. eccles. (Jo. & Greg. de Gregoriis). (Berlin K).

Andreas de Bonetis de Papia.

Thätig in Venedig 1483—86.

202. In der Form ganz ähnlich den Signeten des Joh. de Colonia und Genossen (s. d. Einl.)

1484 in: Augustinus. Opuscula. Hain 1947* (München, Dresden, Wien, Magliab).

Andreas de Calabriis Papiensis

(de Calabria, Calabrensis de Papia.)

Thätig 1483 in Pavia?, 1485—92 in Venedig.

203. $\overline{\text{A}}\cdot\overline{\text{N}}\cdot\overline{\text{D}}\cdot\overline{\text{M}}\cdot = ?$

Abb.: Rothscholtz 290.
1491 in: Joh. Campegius. De dote. Hain 4295* (Dresden, München).
1492 in: Joh. Faber. Opus sup. Institut. Hain 6840* (München, Wien).

Alexander Calcedonius Pisaurensis

(quondam Ludovici, Alessandro Calcedonio da Pesaro, Pisaurensis mercator).

Thätig in Venedig 1486—1508(?) als Verleger. Für ihn drucken P. de Quarengis, Otinus Papiensis, Rubeus Vercellensis, Simon Bevilaqua, Simon de Luere, Jacobus Pentius etc. Er nennt seinen Namen nur selten in seinen Verlagswerken, sondern deutet denselben nur durch seine Signete an. (Vgl. Fulin. Archivio Veneto. XXIII (1882) p. 124 u. p. 151.)

204. I. Engel.

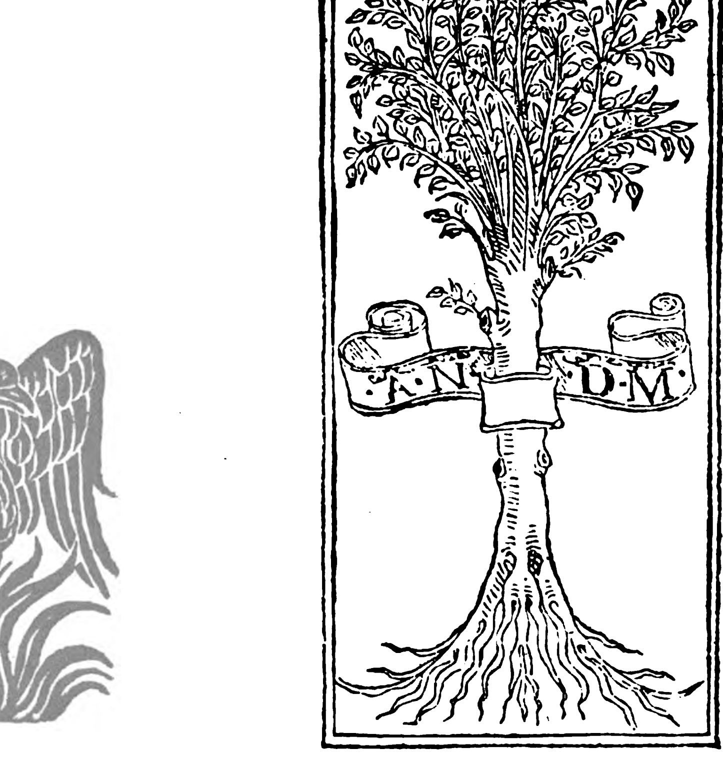
1493 in: Thomas de Aquino. Sup. liberos metaphys. Hain 1509. Per Simonem Bevilaquam Papiensem. (Magliab.).
1503 in: Augustinus Nyphus. De Intellectu. Per Petrum de Quarengis. (Vitt. Em.).

205. II. Wie I.

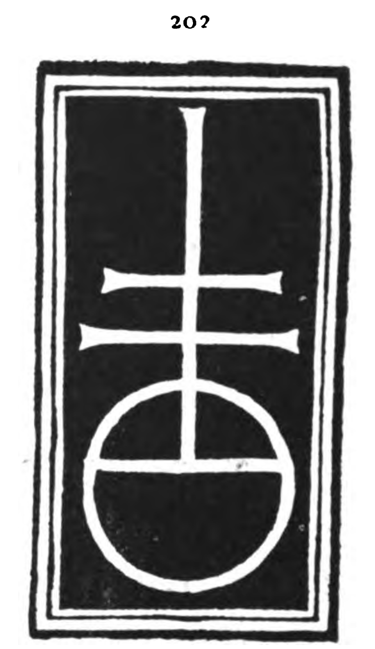
1504 in: Albertus de Saxonia. Super libros de phys. auditu (Berlin).
»studio et re nobilis viri domini Alexandri Calcedonii Pisaurensis per Jacobū pētium de Leuco . . .«

203

201



202



204

I

205



II

VENEDIG

Zacharias Calliergos Cretensis.

Thätig 1499—1500 in Venedig, 1515—16 in Rom; er druckt für Nicolaos Blastos (s. dort) in Venedig und für Cornelius Benignus (s. dort) in Rom, die beide diesen Werken ihre eigenen Signete ebenfalls beifügen.

206. (rot und schwarz.) Z K = Zacharias Kalliergos.
Abb.: Dibdin. Bibl. Spenc. III p. 67.
(VENEDIG) 1499 in: Simplicius. Hypomnemata in Aristotelem. Hain 14757* (Berlin).
(ROM) 1516 in: Theocrit (Berlin).

Matthaeus Capcasa Parmensis

(Matteo Codecha (= Capo de casa), Codecà da Parma).
Thätig in Venedig 1488—95 meist für andere Drucker, für Giunta u. A.
(Die Ausgaben des Dialogo di S. Catarina von 1482 und 1483 beruhen, die erste auf dem unvollkommenen Ausdruck der letzten Ziffern, die zweite auf einem Druckfehler.)

207. I. M. C. P = Matthaeus Capcasa Parmensis und ein Haus (casa) in Anspielung auf den Namen.
1489 in: Bonaventura. Devote meditazioni. (Fehlt bei Hain) (Berlin K).
1490 in: Bonaventura Devote meditazioni. (Fehlt bei Hain) (Berlin, Corsin.).

208. II. M. C. P. = wie I, an dem Kreuze über dem Kreise sind die 3 Nägel des Kreuzes Christi angedeutet.
Abb.: Rothscholtz 287.
1493 in: Petrarca. Sonetti. Hain 12765 (Brit. Mus., Vatic.).
1495 in: Marsilius Ficinus. Epistolae. Hain 7059* (Berlin).

Julianus de Castello et Johannes Hertzog

Siehe auch Johannes Haman de Landoia dictus Hertzog.
Sie drucken zusammen für Wend. Winter und Michael Otter (s. dort) 1509 ein Breviarium für Speier

209. Z. Z = Zuliano (venezianisch für Giuliano) et Zovanni (für Giovanni).
1509 in: Breviarium Spirense (Strassb.).

Bernardinus de Choris de Cremona

(Cuori da Cremona).
Thätig in Venedig 1488—92.

210. BC. = Bernardinus de Choris.
1491 in: Petrus Ravennas. Phoenix. Hain 13697* (München, Vitt. Em., Magliab., Vened.)

Hieronymus de Durantibus

siehe: Pavia, Hieronymus de Durantibus.

Nicolaus de Ferrariis de Pralormis

(Niccolò de li Ferrari de Pralormo Piemontese).
Thätig in Venedig 1491.

211. N. F. P. = Nicolaus de Ferrariis de Pralormis.
1491 in: Pietro Borgo. Arithmetica. Hain 3662* (München).
in: Mandevilla. Delle cose meravigliose. Hain 10654 (Brit. Mus.)

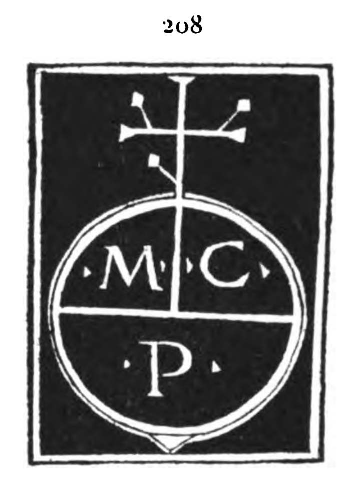
206



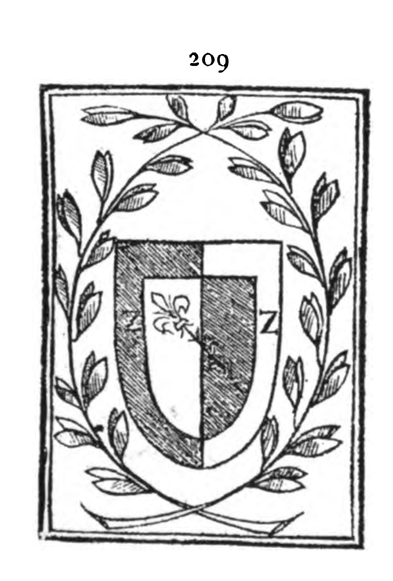
207



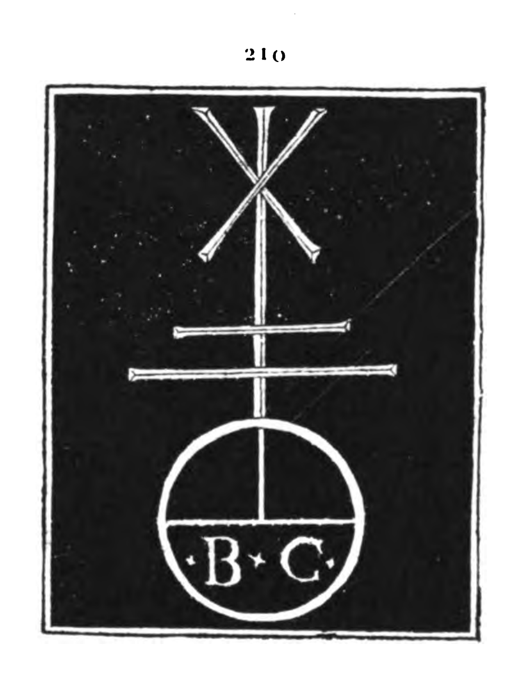
208



209



210



211



VENEDIG

Benedetto Fontana.

Thätig in Venedig 1495—1506, als Verleger, für ihn drucken vornehmlich Phil. Pintius und die Brüder Gregorii.

212. B F. = Benedetto Fontana, und ein Springbrunnen (fontana) in Anspielung auf seinen Namen.
Abb.: Rothscholtz 40.
1495 in: Horatius. (ohne Namen des Druckers, nur das Signet). Hain 8893 (Berlin).
1497 in: Diogenes Laertius. Vitae philosophorum. per Phil. Pincium. Hain 6205* (Berlin).

Hannibal Foxius Parmensis

(Annibal de Foxo da Parma, Hannibal da Parma).

Thätig in Venedig 1485—87, mit einigen anderen zusammen, die nicht namentlich angeführt werden, 1486 für Franc. de Madiis (s. dort), der dann sein eigenes Signet anwendet.

213. Die Form des Signets ist denen des Joh. de Colonia u. Gen. ganz ähnlich (s. d. Einl.).
1485 in: Priscianus. Hain 13360 (Berlin).
(Hannibal Foxius Parmensis et ceteri eius optimi socii).

Franciscus Girardengus

siehe Pavia, Franciscus Girardengus.

Lucas Antonius Giunta Florentinus

(Junta, Zunta, Zonta, Lucantonius Florentinus).

Thätig 1489—1536 (über angebliche Drucke von 1482 und 83 vgl. Matteo Capcasa) wesentlich nur als Verleger; für ihn drucken in Venedig Matteo Capcasa, P. de Quarengis, Giov. Ragazo, Joh. Rubeus, Jo. Em. de Spira u. A. in Lyon Jac. Saconius.

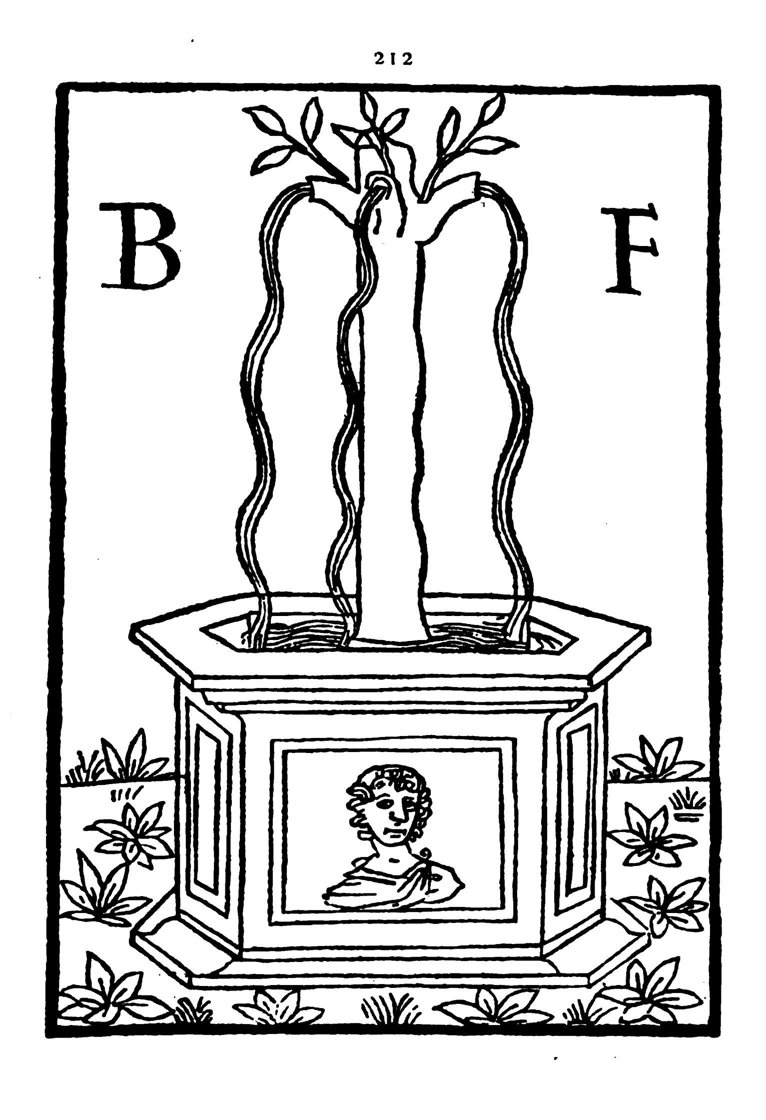
214. I. (rot.) L A = Lucas Antonius und die Lilie von Florenz.
1493 in: Virgil. Opera (per. Barthol. de Zanis.) (Corsin, Magliab.).
1495 in: Antoninus. Tractatus. Hain 1274* (München, Casan).

215. II. (rot und schwarz). Wie I.
Abb.: Rothscholtz 46.
1494 in: S. Catharina da Siena. Dialogo (per M. Capcasa). (Vitt. Em., Casan., Palat., Paris B N. etc.).
1495 in: Livius. (per Phil. Pincium.) Hain 10141 (Berlin).

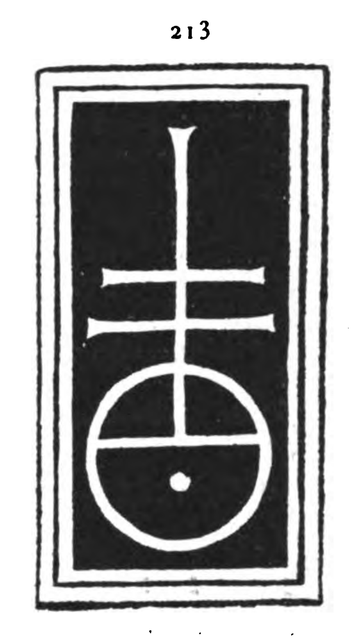
216. III. Wie I.
1494 in: Angelus de Aichach. Astrolabium planum. Hain 1001* (per. Jo. Em. de Spira) (München).
1501 in: Faccio degli Uberti. Dittamondi (per Christ. di Pensa). (Berlin, Corsin, Brit. Mus.).

217. IV. (rot und schwarz.) Wie I.
Abb.: Dibdin. Bibl. Spenc. Suppl. p. 198.
1497 in: Ovid. Metamorphos. volgar. Hain 12166 (Berlin).
1506 in: Petrus de Natalibus. Catalog. Sanctorum (Berlin).

212



213



214



I

215



II

216

L A

III

217



IV

VENEDIG

Lucas Antonius Giunta Florentiuus.

218. V. (rot.) Wie I.
Abb.: Lempertz. Bilderhefte 1864. Tf. II b.
1504 in: Breviarium Dominici sepulcri (Strassburg).

219. VI. (rot.) Wie I.
1505 in: Officium b. Mariae Virg. sec. usum monasticum (München).

220. VII. (rot.) Lilie ohne die Buchstaben.
(LYON.) 1506 in: Biblia latina (per Jac. Saconium) (Berlin).

221. VIII. (rot.) Wie I.
1513 in: Macrobius (per Aug. de Zanis) (Berlin).

222. IX. Wie I.
Tabulae Alphonsinae (Berlin).

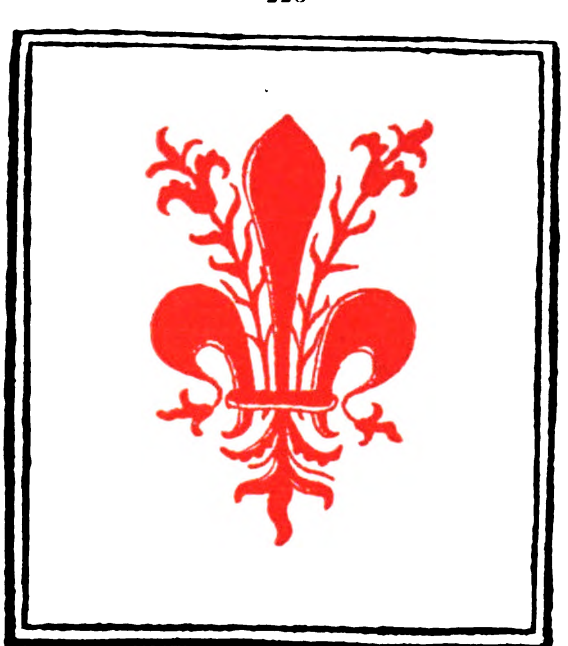
223. X. Wie I.
Ebenda.

218



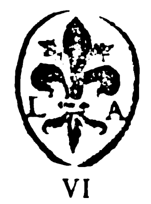
V

220



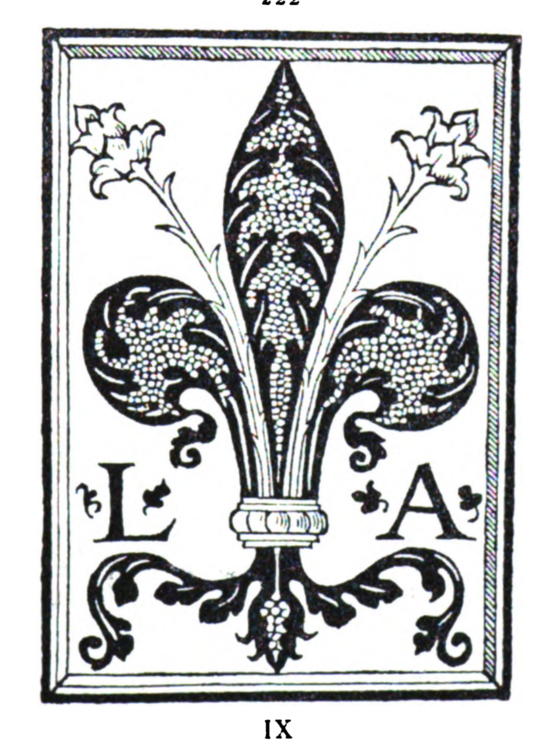
VII

219



VI

222



IX

221



VIII

223



X

VENEDIG

Gabriel de Grassis de Papia

(Grassus).

Thätig 1483 in Venedig mit Johannes Antonius Papiensis, 1485—86 in Venedig, 1490. 1494 in Pavia.

224. I. (rot und schwarz.) G. A. = Gabriel?

(o. Jahr) in: Robertus Caracciolus, Sermones quadrages. Hain 4461* (München).

225. II. (rot und schwarz.) Wie I.

1485 in: Albertus Magnus. Compend. theolog. veritatis. Hain 441* (München).

Johannes et Gregorius de Gregoriis Forlivienses

(Johannes de Forlivio et Gregorius, Johannes et Gregorius fratelli).

Thätig in Venedig 1480—1505, 1482. 83 Johannes et socii, 1484 mit Jacobus Britannicus; 1505—16 druckt Gregorius allein.

226. I. (rot und schwarz.) Z. G. = Zovanni (= Giovanni), Gregorio, zu Seiten einer Hausmarke?

Abb.: Lempertz. Insignien berühmter Drucker (Cöln 1839).

1487 in: Franc. de Zabarellis. Lectura. Hain 16253 (Strassburg).

1498 in: Hieronymus. Comment. in Bibliam (Berlin).

227. II. Z G., die Hausmarke (?) hat hier eine etwas veränderte Form.

1490 in: Rob. Caracciolus. Sermon. quadrages. Hain 4464* (Berlin, München).

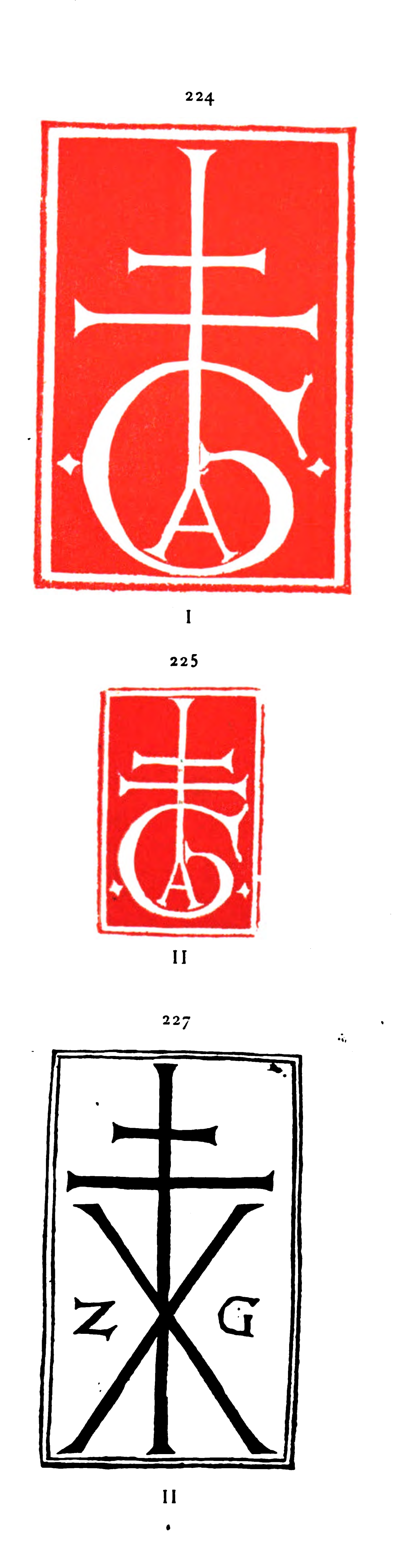
1501 in: Barth. de Saxoferrata. Consilia (Berlin).

228. III. Wie II.

1495 in: Albertus Magnus. De Mineralibus. Hain 522* (Strassburg, München).

1499 in: Boethius. Opera. Hain 3352* (Berlin, München).

224



I

225

II

227

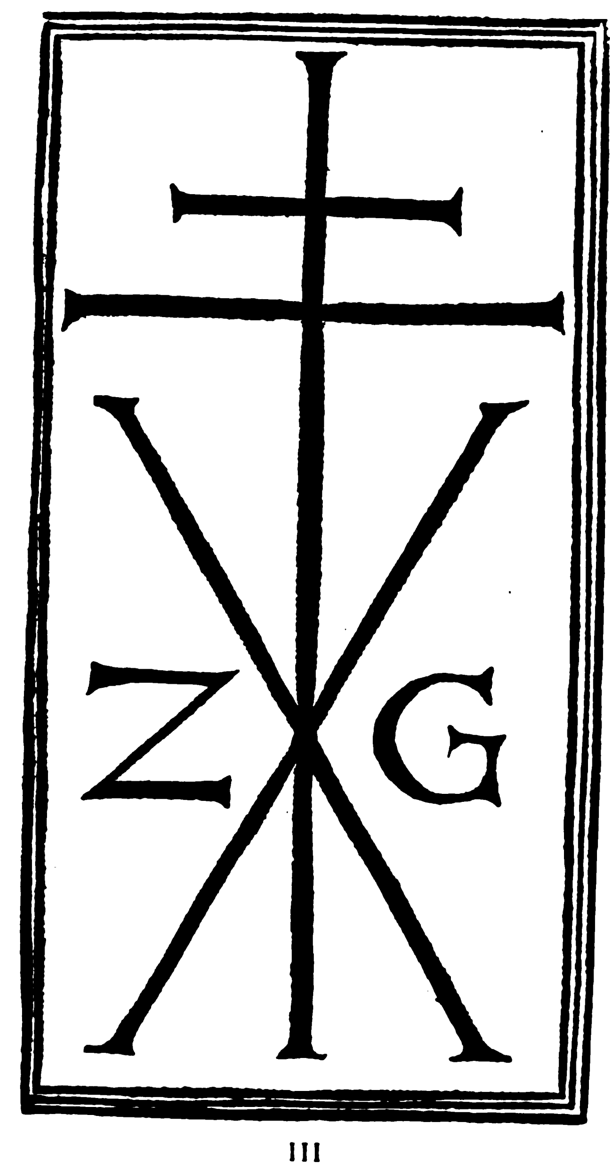
II

226



I

228



III

VENEDIG

Johannes Haman de Landoia dictus Hertzog.

Thätig in Venedig 1487-1501, druckt meist für andere Drucker.
S. auch: Julianus de Castello et Johannes Hertzog.

229. I. Im Kreise unten die Hausmarke des Joh. Haman.
1491 in: Innocentius IV. Apparatus Decretal. Hain 9193* (Berlin, München).

230. II. (rot.) Wie I.
1493 in: Missale Romanum (mit Nic. de Frankfordia als Verleger) Hain 11401* (München, Casan.).

231. III. (rot und schwarz.) I H. = Johannes Haman und die Hausmarke.
Abb.: Rothscholtz 47. Hirth. Formenschatz 1879, 109.
1493 in: Officia b. Mariae Virginis. (Fehlt b. Hain) (Brit. Mus.).
1497 in: Joh. Balbus de Janua. Catholicon (impensis P. Liechtenstein). Hain 2266* (Berlin, München, Corsin).

232. IV. Wie III.
1496 in: Antonius de Bitonto. Exposit. evangel. Hn. (Paris. Hr. v. Holtorp).

Nicolaus Jenson, Gregorius Dalmatinus et socii.

Nicolaus Jenson siehe: Johannes de Colonia et socii.
Georgius Dalmatinus et socii drucken 1482—83, 1482 (also nach dem Tode Jensons) mit Nic. Jenson d. h. mit seinen Typen, 1483 mit Jacobus Britannicus.

233. (rot.) AV. Diese Marke, die einer im Norden häufigen Form der Hausmarke ganz ähnlich ist, gehört wahrscheinlich einem der ungenannten Gesellschafter an, die die Kosten des Druckes bestritten.
1482 in: Breviarium Romanum. Hain 3906 (Casan., Paris B N.).

229

I

230



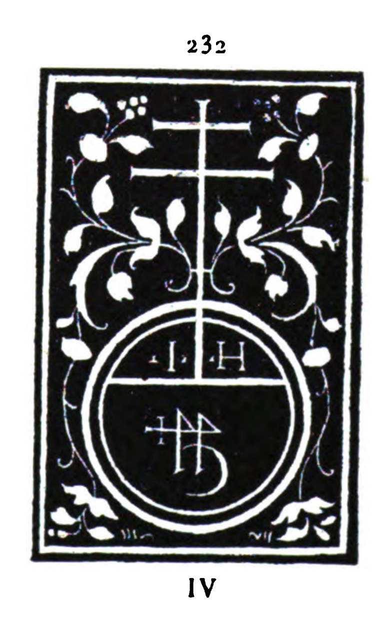
II

231



III

232



IV

233



VENEDIG

Niccolò e Domenico fratelli dal Jesu.

Sie hatten «in Marzaria (in der Merceria) apresso san Zulian» in Venedig ihre Officin; thätig dort 1501—1521?
1501 druckt Otinus Papiensis für sie; ihre Teilnahme an der Herstellung des Druckes als Verleger geben sie nur durch ihr Signet zu erkennen; 1521 drucken Jo. Ant e fratelli da Sabio für sie.

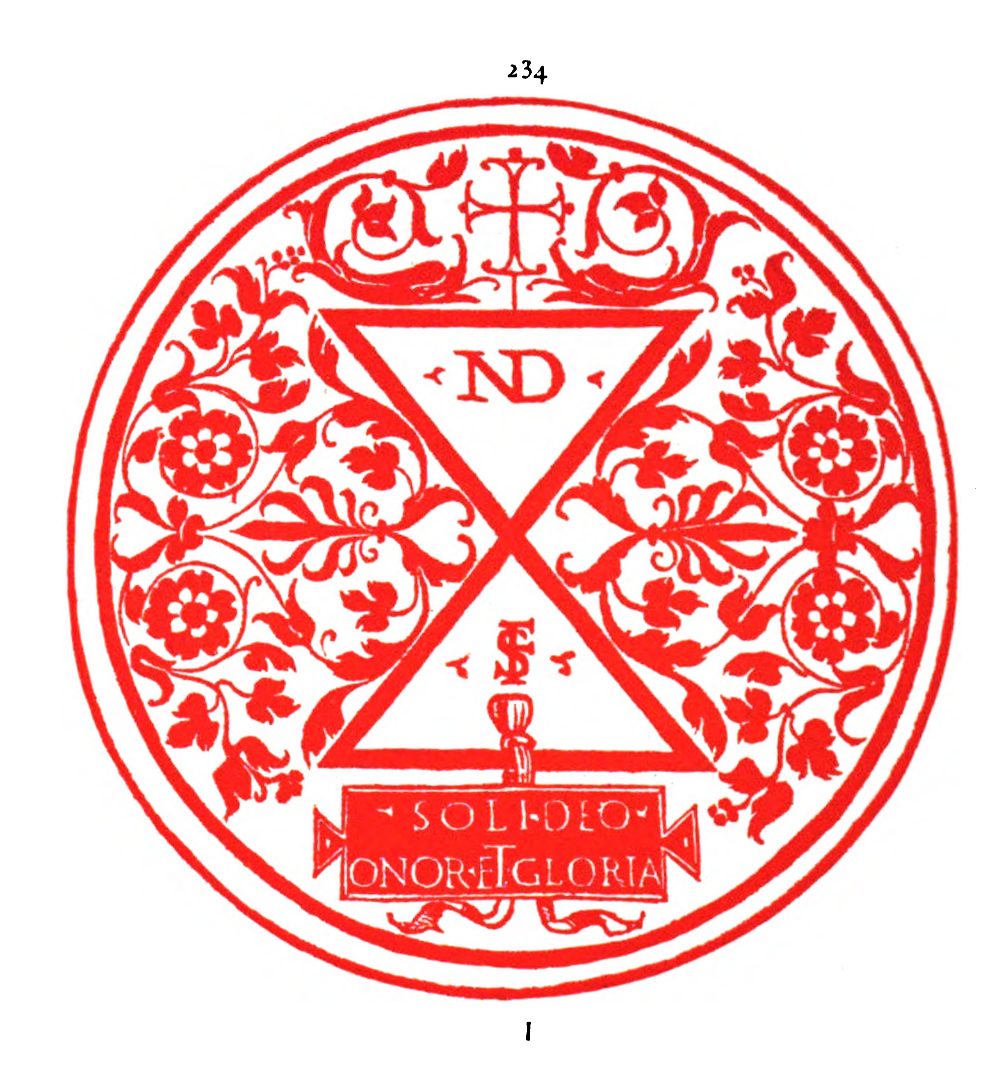
234. I. (rot.) N D F S. = Niccolò e Domenico fratelli, S = ? Die Abbildung entspricht in der Grösse vielleicht nicht genau dem Originale.
Abb.: (Fisher) Catalogue of a Coll. of engravings etc. 1879. Blatt vor p. 1.
1501 in: Vita di Sancti Padri vulg. histor. (per Otinum da Pavia de la Luna) (Midhurst, Mr. Fisher).

235. II. Wie I.
1513 in: Andreas Corvus. Chiromantia (Brit. Mus.).
1519 in: Andreas Corvus. Chiromantia (Brit. Mus.).

236. III. yhs.
Ebenda.

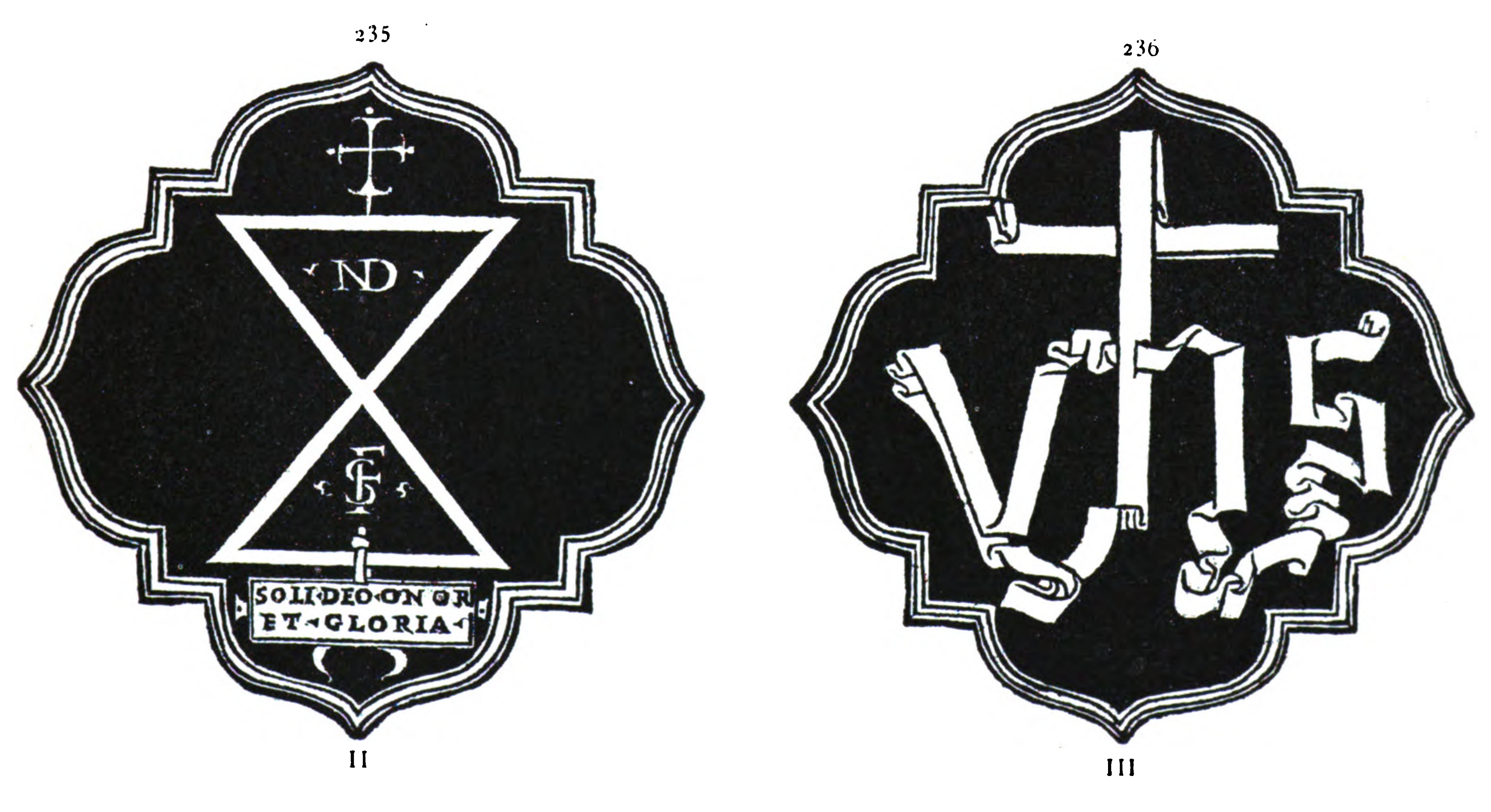
Die Brüder dal Jesu waren auch die Verleger von Marcantons Copien nach Dürers Marienleben, wie ihre Signete, die sich auf dem ersten Blatte dieser Kupferstichfolge eingestochen finden, erkennen lassen.

234



I

235 236



II III

VENEDIG

Johannes de Colonia, Nicolaus Jenson et socii.

Nicolaus Jenson thätig in Venedig seit 1470, † 1480, 1482/83 geht Jensons Material auf Andreas de Torresanis über.

Johannes de Colonia druckt 1471—91 in Venedig, 1472 mit Vendelinus de Spira, seit 1474 mit Johannes Manthen de Gerretzen, seit 1480 mit einer Gesellschaft, die mit Jensons Typen und mit Nennung seines Namens nach seinem Tode druckt; als ausführender Drucker ist meist Johannes de Seligenstadt genannt. Das Zeichen der Gesellschaft ist wahrscheinlich die Hausmarke des Johannes de Colonia, die von anderen gleichzeitigen venezianischen Drucken nachgeahmt worden zu sein scheint und wohl das Vorbild für die späteren Signete dieses Typus gebildet hat (s. d. Einleitung).

237. I. (rot). Vergl. Einleitung.

1481 in: Innocentius IV. Apparatus Decretalium. Hain 9192* (Berlin, München) und in anderen Drucken desselben Jahres.

238. II. (rot). Wie I. Mit diesem Signet stimmt das des Andreas de Soziis (s. d.) genau überein.

Abb.: Dibdin. Bibl. Decameron II, p. 16.

1481 in: Thomas de Aquino. Super IV° sentent. Hain 1484 (Berlin).

239. III. (rot.) Wie I.

1481 in: Duns Scotus. Quaestiones quotlibet. Hain 6436* (Strassburg).

Perrinus Lathomi de Lotharingiis, Bonifacius Johannis et Johannes de Villa Veteri socii.

Thätig in Venedig 1494.

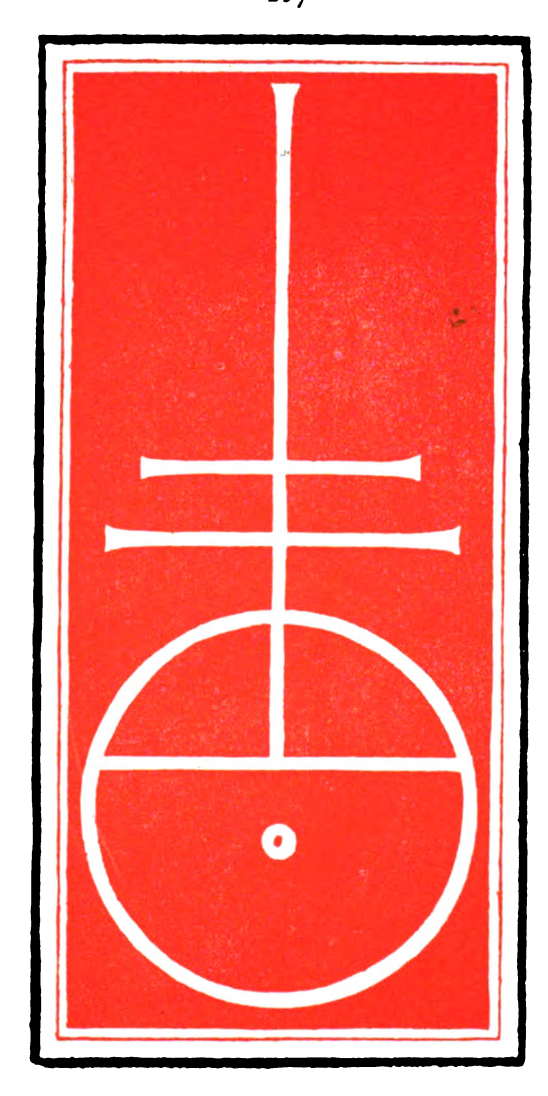
240. P. L. I. B. = Perrinus Lathomi et Johannes et Bonifacius?

Abb.: Silvestre n. 589 (Lyon).

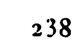
1494 in: Durantus. Rationale. Hain 6499* (München).

1494 (ohne Ort und Namen): Iustinianus. Institutiones. Hain 9531* (München). (Hain giebt irrtümlich die Buchstaben P L b B an.)

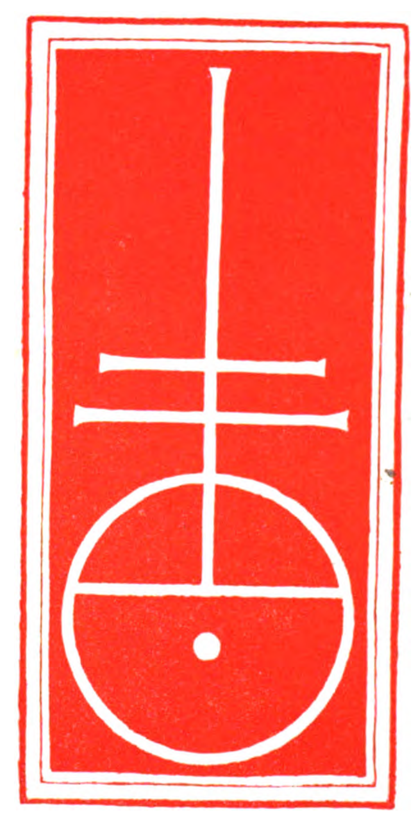
237



I

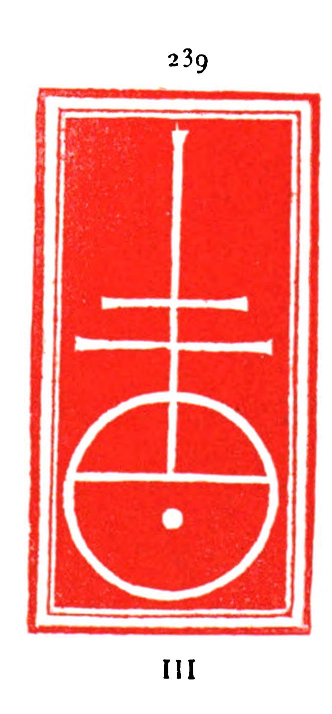


238



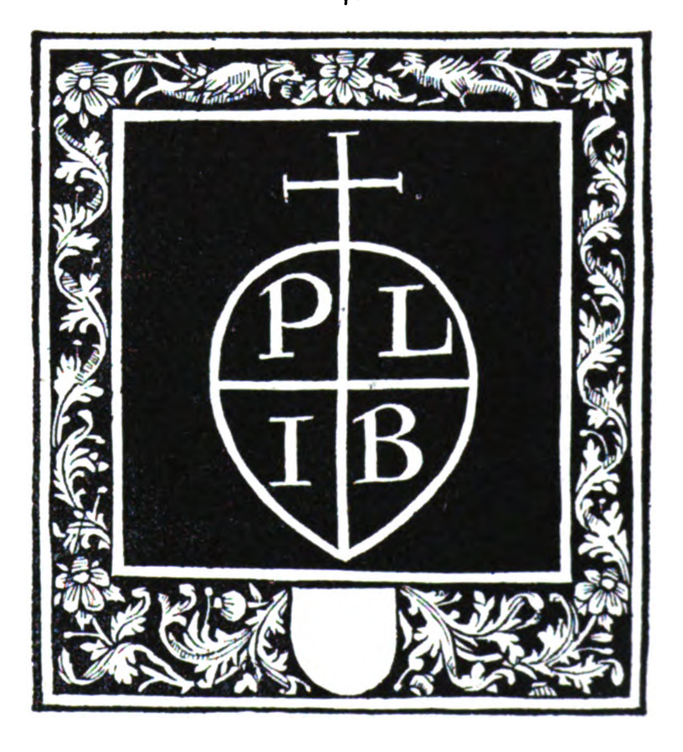
II

239



III

240



VENEDIG

Petrus Liechtenstein Coloniensis.

Thätig in Venedig 1497—1523.

241. I. Der Kaiserliche Adler und P L = Petrus Liechtenstein, zu Seiten die Hausmarke.
1503 in: Instituta cum divisionibus et summariis (Frankfurt, Hr. Stiebel).

242. II. (Mit 2 verschiedenfarbigen Platten gedruckt.)
Abb.: Rothscholtz 446.
1503 in: Ptolemaeus. Almagestum (Brit. Mus.).
1515 in: Ptolemaeus. Almagestum (Berlin Hr. Grisebach)

241



I

242



II

VENEDIG

Laurentius Lorius de Portesio
(Orius).
Thätig in Venedig 1514—25.

243. I. L L P. = Laurentius Lorius de Portesio.
1521 in: Jo. Candidus. Comment. Aquileiens. (Berlin, Berlin Hr. Grisebach).
1523 in: Erasmus Roterodam. Paraphras. in Evang. Matthaei (Venedig) Rivoli p. 455.

244. II. Die h. Catharina, mit den Buchstaben L P.
1521 in: Jo. Candidus. Comm. Aquileiens.
Nach Rivoli p. 455 in: Erasmus Roterod. Paraphr. in Evang. Matthaei (1523) mit den Buchstaben L L°.

Simon de Luere Papiensis.
Thätig 1489—1519 in Venedig, »nella contrata de Sancto Cassiano«.

245. S. L. = Simon de Luere.
1501 in: Burlifer (Sirectus) Formalitates Scoti (Casanat.).
1512 in: Lydio Cato Ravenn. Egloge (Brit. Mus.).

Ottinus de Luna Papiensis
(Otinus, Ottino da Pavia della Luna.
Thätig in Venedig 1496—1507, für die Brüder Niccolò e Domenico del Jesu. 1501 (s. dort).
In der Vita de Santi padri von 1501 gehört das Signet am Anfange den Brüdern Nicc. und Dom. del Jesu an (s. dort I Nr. 234), die sich nicht nennen; Otinus fügt seinem Namen am Schlusse noch seine Initialien O. P. über einer Mondsichel hinzu.

Franciscus de Madiis
(Franciscus Madius).
Thätig in Venedig 1484—90, für ihn druckt 1484 Baptista de Tortis, 1486 Hannibal Foxius Parmensis und Marinus Saracenus und Genossen.

246. F. M. = Franciscus Madius.
1486 in: Petrus Lombardus. Sententiae. Hain 10191 (München, Magliab.).

Johannes Muer civis Zagrabiensis (Agram)
Für ihn druckt Petrus Liechtenstein 1511 das Missale Zagrabiense.

247. Eine Abbildung des Signets war nicht erhältlich.
1511 in: Missale Zagrabiense. (Rom, Baberiniana).

Nicolaus de Franofordia.
Thätig in Venedig 1473—1516; 1473—77 druckt er mit Franciscus Renner de Hailbrunn zusammen, 1493—99 drucken Johannes Haman und Joh. Emer de Spira für ihn.

248. N F = Nicolaus de Frankfordia, mit der Hausmarke.
Abb.: Orlandi 40.
1516 in: Petrus de Natalibus. Catalogus Sanctorum (Berlin Hr. Grisebach, Vened. Correr).

243

I

244

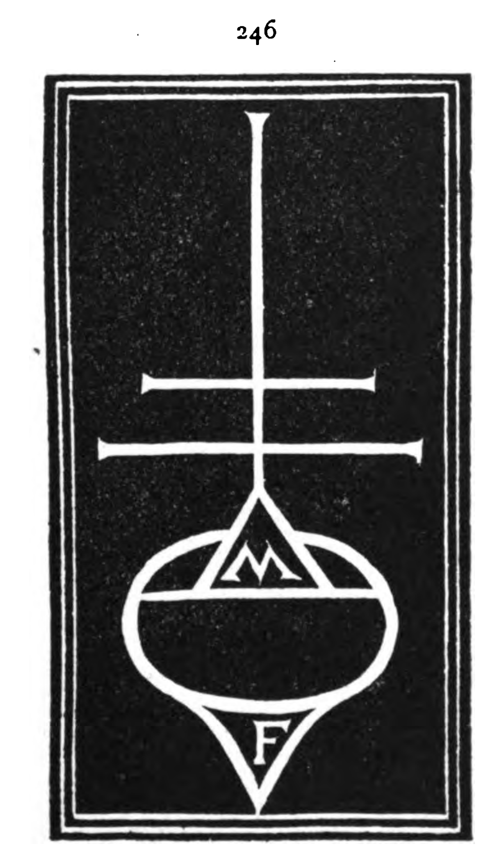


II

245



246



247

«Fehlt».

248



VENEDIG

Johannes Oswalt civis Augustensis

Er lässt 1502—20 in Venedig drucken.

249. I. H O. = Hanns Oswalt.

1502 in: Breviarium S. eccles. Salzburgens. (Brit. Mus.).

250. II. Wie I.

1516 in: Breviarium Frisingense (per P. Liechtenstein) (München) Rivoli p. 289.

1520 in: Scamnalia sec. ritum Eccl. Frisingens. (in edibus P. Liechtenstein) (Strassb.).

Johannes Paep librarius Budensis.

Er lässt 1498/99 in Venedig drucken.

251. I P. = Johannes Paep.

1499 in: Legendae Sanctorum regni Hungariae. Hain 9998 (Wien).

Paganinus de Paganinis Brixianus.

Thätig in Venedig 1485—1518.

In vielen seiner Drucke findet sich das Bild des h. Petrus, das also wohl als sein Ladenschild und Signet anzusehen ist; dasselbe findet sich 1492 auch auf zwei Drucken des Hieronymus de Paganinis; Paganinus de Paganinis war also an diesen Drucken ebenfalls beteiligt ohne sich zu nennen, was er auch später öfter unterliess, oder er hat das Signet von Hieronymus mit der Officin übernommen.

252. Der h. Petrus.

1492 in: Biblia latina (Hieronymus de Paganinis) Hain 3112 (Corsin).

1495 in: Biblia lat. cum Postilla. Nicolai de Lyra. Hain 3174* (Casanat., München).

1498 in: Landulphus Carthus. Meditationes. Hain 9877* (München, Corsin).

Peregrinus de Pasqualibus Bononiensis

(Peregrino Pasquale, de Pasquali da Bologna).

Thätig 1482 in Treviso, 1483—94 in Venedig, 1484—86 mit Dionysios de Bertochis (s. dort und Pereg r. de Pasqualibus et Dion. de Bertochis). 1485—88 mit Domenicus de Bertochis (s. Pregrinus de Pasqualibus et Domenicus de Bertochis); 1495 und 1499 druckt er in Scandiano.

253. I. P. P. = Peregrinus de Pasqualibus.

Abb.: Rothscholtz Nr. 35. Tosi. Facsimile, tav. VI. R. C. Hawkins. First books and printers of the XV. cent. p. 52/53.

1488 in: Boccaccio. Filocolo. Hain 3301 (Brit. Mus., Wien, Riccard., Magliab.).

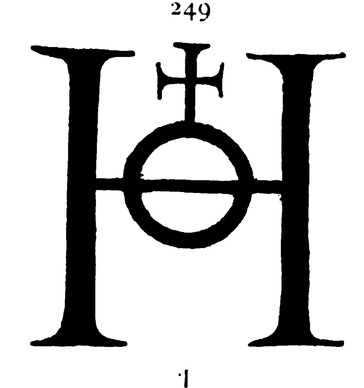
1494 in: Quintilianus. Institutiones. Hain 13654 (Strassb., Dresden, Vitt. Em., Magliab.).

(SCANDIANO.) 1495 in: Appianus. De bellis civilibus. (Berlin, Br. Mus., etc.).

254. II. Wie I.

1492 in: Aegidius Columna. Sup. I° libro Sentent. Hain 125 (Strassb.).

249



I

250



II

251



252



254



II

253



I

VENEDIG

Peregrinus de Pasqualibus et Dionysius Bertochus.

Siehe auch: Peregrinus de Pasqualibus, Peregr. de Pasqual. et Domenicus de Bertochis und Dionysius Bertochus.

255. In der Form ganz ähnlich den Signeten des Joh. de Colonia u. Genossen (vgl. Einleitung).

1484 in: Persius. Hain 12724 (Berlin, Dresd.).

Peregrinus de Pasqualibus et Domenicus de Bertochis.

Drucken zusammen in Venedig 1485—88.

S. auch: Peregrinus de Pasqualibus und Peregr. de Pasqual. et Dionys. Bertochus.

256. D. P. = Domenicus et Peregrinus.

Abb.: Rothscholtz 407.

1485 in: Iunianus Maius. De Proprietate verborum. Hain 10543* (München, Strassb. etc.).

1487 in: A. de Grasellis. De Eucharistia. Hain 7872* (München, Venedig).

Baptista de Pederzani Brixianus.

257. Z · B · P = Zovanni Baptista de Pederzani, auf Schild an einem Castell auf einem Elephanten.

1524 in: Ferdinando Cortese. Della nuova Hispagna (Brit. Mus.).

«per Bernardino de Viano de Lexona Vercellese. Ad instantia de Baptista de Pederzani Brixiani».

Die Buchstaben zeigen, dass das Signet dem Verleger Pederzani und nicht dem Drucker Bernardino de Lexona angehört.

Jacobus Pentius de Leuco.

(Jacobinus, de Pentio, Pincius, de Leucho; Giacomo di Penci da Lecco).

Thätig in Venedig 1495—1528 meist für andere Drucker.

258. I. P. L = Jacobus Pentius de Leuco.

1498 in: Petr. Reginaldetus. Specul. final. retribut. Hain 13771* Impensis Laz. de Soardis (Casan., Vitt. Em., Magl.)

1503 in: Martialis. Epigrammata. (Berlin, München).

Octavianus Petrutius Forosemproniensis

(Ottaviano de' Petrucci da Fossombrone).

Thätig 1501—1508 in Venedig. 1508 in Fossombrone, 1508—1511 in Venedig, 1512—39 in Fossombrone.

Siehe: Ag. Vernarecci. Ottaviano de' Petrucci. Bologna 1882.

259. O. P. F. = Octavianus Petrutius Forosemproniensis.

Abb.: Vernarecci. Ottaviano de' Petrucci. tav. III, 7a.

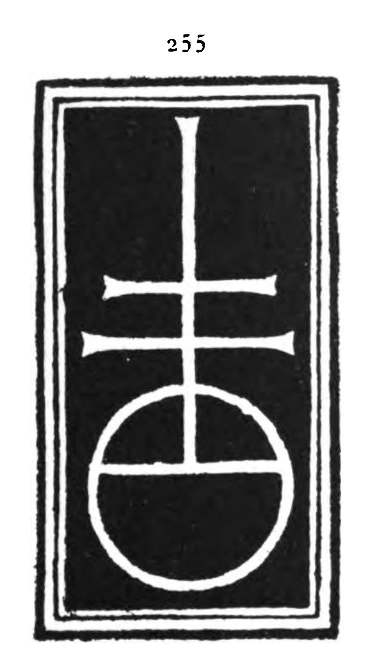
(VENEDIG:) 1501 in: Canti B. numero cinquanta (Vernarecci p. 77).

(FOSSOMBRONE:) 1513: Paulus Germanus de Middelburgo. Paulina, de recta Paschae celebratione. (Berlin).

257



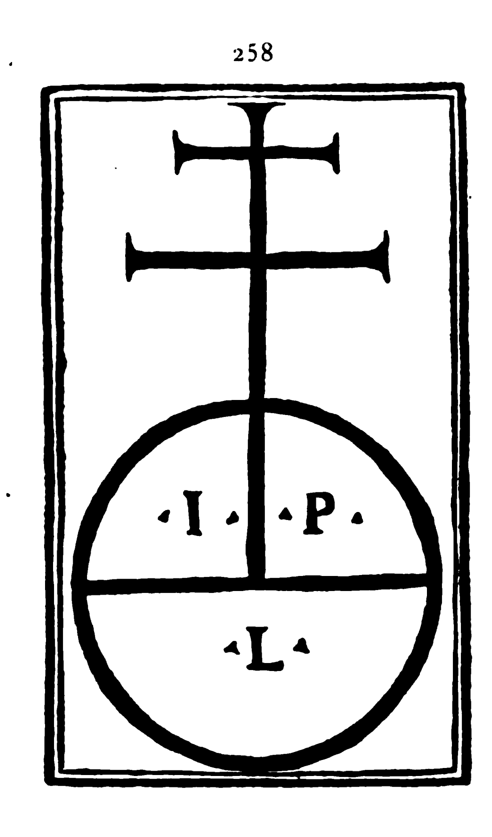
255



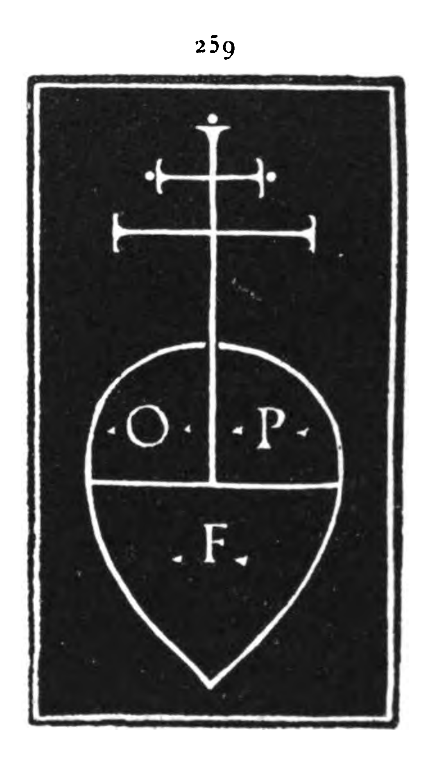
256



258



259



VENEDIG

Philippus Pintius de Caneto Mantuanus

(de Pinciis, de Pinzis, Pinzius, Pincius, Pencius, Filippo de' Pincii).

Thätig in Venedig 1490—1525.

260. I. PHI. P. = Philippus Pintius.

1490 in: Petrus de Ubaldis. Tract. de duob. fratr. Hain 15900 (Dresden).

261. II. P. PHI. = Pintius Philippus.

Abb.: Orlandi 44.

1490 in: Galenus. Hain 7427* (München).

262. III. (rot.) Wie II.

1494 in: Missale Romanum. Hain 11405* (München, Vatic.).

263. IV. Wie II.

1518 in: Paulus de Castro. Super toto Codice (Paris, Hr. v. Holtorp).

260



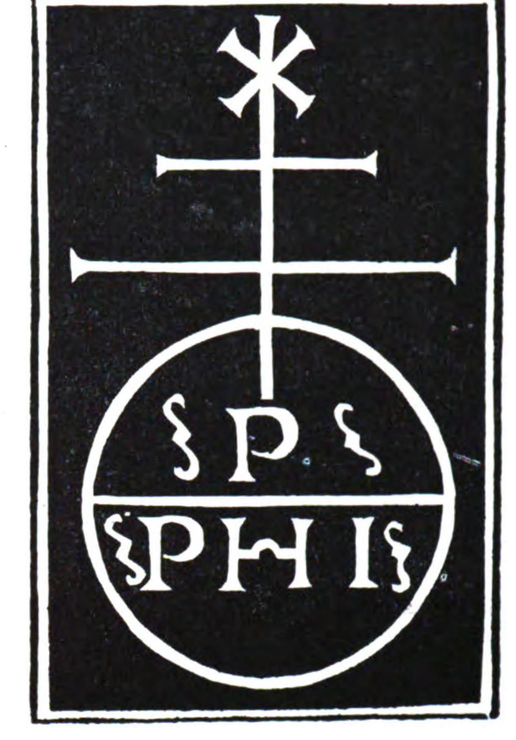
I

262



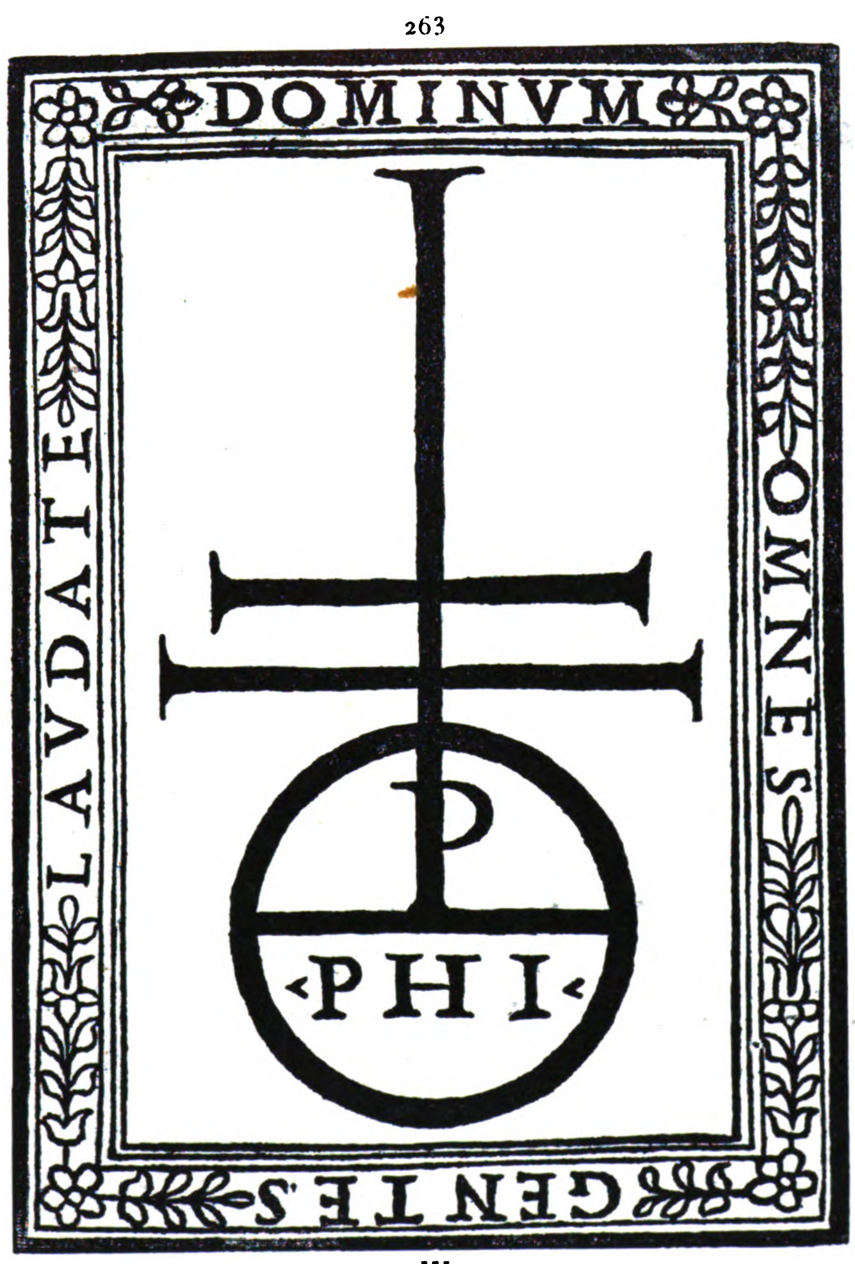
III

261



II

263



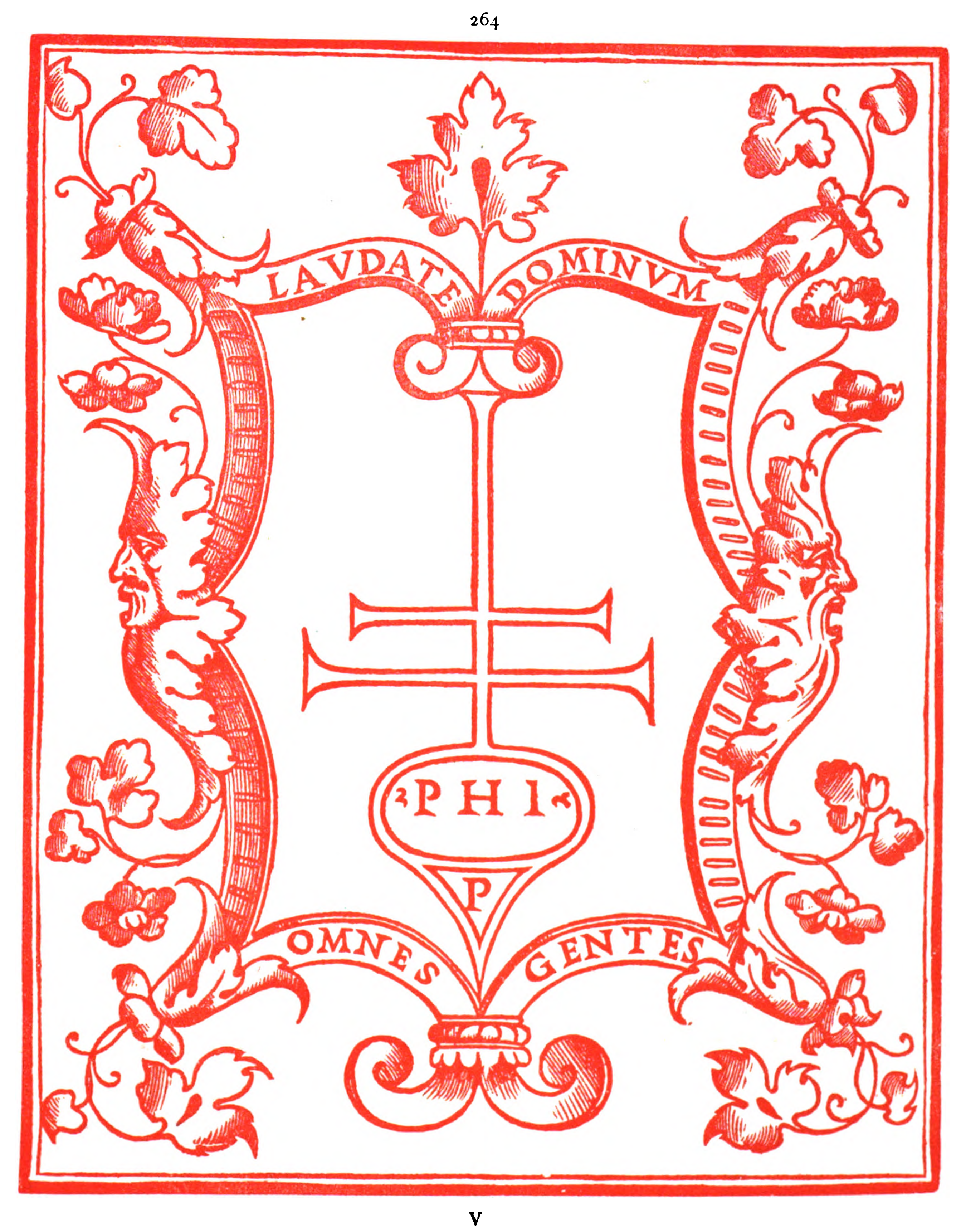
IV

VENEDIG

Philippus Pintius de Caneto Mantuanus.

264. V. (rot und schwarz). Wie I.
1523 in: Baldus de Perusio. Consilia (Frankfurt, Hr. Stiebel).

264



V

VENEDIG

Philippus Pintius de Caneto Mantuanus.

265. VI. Der h. Antonius der Eremit.
1494 in: Caesar. Commentaria. Hain 4220* (Paris B. M, München, Wien).

266. VII. Genauer Nachschnitt nach VI.
1511 in: Livius. (Berlin. Hr. Grisebach).

Theodorus de Ragazonibus de Asula dictus Bresanus

(de Rogazonibus, Regazonibus, Ragazzone).

267. Thätig in Venedig 1488—1500.

Abb. Rothscholtz 408 (von 1496).
Dies Signet habe ich in keinem der mir bekannten zahlreichen Drucke des Th. de Ragazonibus gefunden. Die Abbildung nach Rothscholtz.

Bernardinus Rizus Novariensis.

(Ricius, Rizo de Novaria, Bernardino da Novara).

Thätig in Venedig 1484—92, 1484 mit Bern. Cellerius de Luere, 1485 mit Anton. de Stanchis de Valentia.

268. B. R. = Bernardinus Rizus.
1490 in: Portolano per i naviganti. Hain 13302 (Corsin., Casanat., Palat.).
1492 in: Bergomensis. Supplem. Chronicarum. Hain 2808* (Strassb., Berlin K.).

265



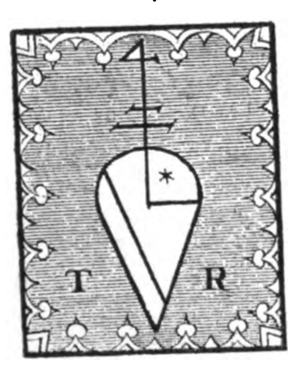
VI

266



VII

267



268



VENEDIG

Georgius de Rusconibus Mediolanensis.

(Giorgio Rusconi da Milano).

Thätig in Venedig 1500—1522, 1510 in Mailand; wesentlich als Verleger. Von 1522 an nennen sich seine Erben.

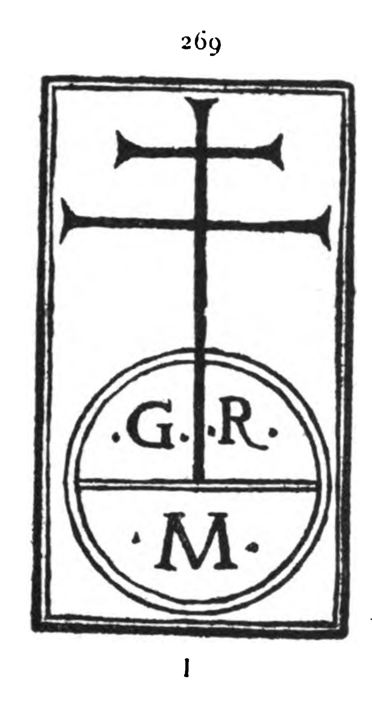
269. I. G R. M. = Georgius de Rusconibus Mediolanensis.
1501 in: Livius (Berlin).
1512 in: Quintilianus. Institutiones (Berlin).

270. II. Wie I.
Abb: Rothscholtz 298. Tosi Facsimile tav. II.
1509 in: Ovid. Metamorphoses (Berlin K).
1517 in: Ovid. Metamorphoses (Berlin).

271. III. Wie I.
1501 in: ? (Blatt: Frankfurt, Hr. Stiebel).
1521 in: Federicus Nausea. Consilia de pureo litteris instituendo (Paris, Hr. v. Holtorp).

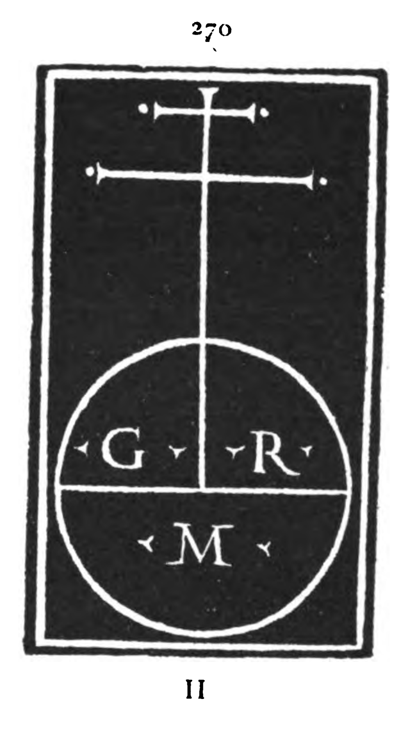
272. IV. Der h. Georg, das Ladenschildzeichen; die Buchstaben F V beziehen sich auf den Holzschneider (Florio Vavassore?)
1509 in: Ovid. Metamorphos. (Berlin).
1522 in: Ovid. Metamorphos. (Berlin).

269



I

270



II

271



III

272



IV

VENEDIG

Georgius de Rusconibus Mediolanensis.

273. V. Der h. Georg.
(in MAILAND.) 1510 in: Ovid. Metamorphos. (per Leon. Pachel) (Berlin).

274. VI. Der h. Georg.
o. Jahr: Plutarchus. Le vite volgare (Strassburg).

Johannes Franciscus et Johannes Antonius fratres de Rusconibus.

Thätig in Venedig 1522—24?

275. F. A. R. M. = Franciscus et Antonius de Rusconibus Mediolan.
1524 in: Bergomensis. Supplem. Chronicarum (Casanat.).

Johannes Antonius et fratres de Sabio

Johannes Antonius, Petrus, Sebastian, Georgius Antonius, Stephanus, Nicolinus, wahrscheinlich alle Brüder drucken in Venedig und in Verona 1516—1536 ca.

276. I. Ein Drache unter einem Baume, der Name und: Brasica.
Abb.: Dibdin. Bibl. Decameron II, p. 239, Bigmore et Wymans II, p. 283.
1521 in: Alex. Achillinus. De hum. corp. Anatomia (Brit. Mus., Paris).
1522 in: Fr. Luc. Durantinus. De optim. reipubl. gubernatione (Paris B. M).

277. II. Aehnlich dem Signet I.
1522 in: Officium hebdomadae sanctae sec. Rom. cur. (Brit. Mus.).

278. III. Wie II, ohne Namen.
Abb.: Rothscholtz 89.
(O. Ort und Jahr.) in: Fr. Sylvestri Pisanus. De univ. philos. ornam. (Ohne Angabe des Druckers). (Berlin, Hr. Grisebach, Venedig.)

273



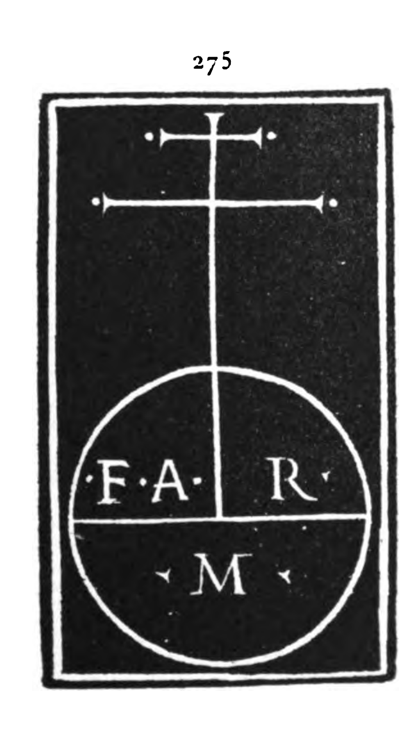
V

274



VI

275



276



I

277



II

278

III

VENEDIG

Jacobus Saconius Pedemontanus

(Zachon.)

Er druckt 1498 u. 99 in Venedig, dann in Lyon für Lucantonio Giunta.

279. I S. R = Jacobus Saconius, R = ?

Abb.: Silvestre n. 547.

(Lyon:) 1506 in: Biblia latina (characteribus venetis impens. Lucant. Giunta) (Berlin) (auch Signet des Giunta).

Johannes Lucilius Santritter de Hailbronn

(De Fonte Salutis, Helbronnensis, lucili ex urbe Johannes).

Thätig in Venedig 1480—89.

280. I. H. = Johannes Hellbronnensis.

1488 in: Sacrobusto. Opus Sphaericum. Hain 14112* (Berlin K., Berlin, München).

Octavianus Scotus Modoetiensis

(Octaviano Scoto di Monza, de Modoetia).

Thätig in Venedig 1480—1500 als Verleger, von 1500 an drucken seine Erben, die auch seine Signete weiterführen. Für ihn druckt fast immer Bonetus Locatellus.

281. I. (rot und schwarz). O S. M. = Octavianus Scotus Modoetiensis.

Abb.: Dibdin. Bibl. Spenc. II p. 358.

1484 in: Dante. Comed. divina. Hain 5947 (Brit. Mus.).

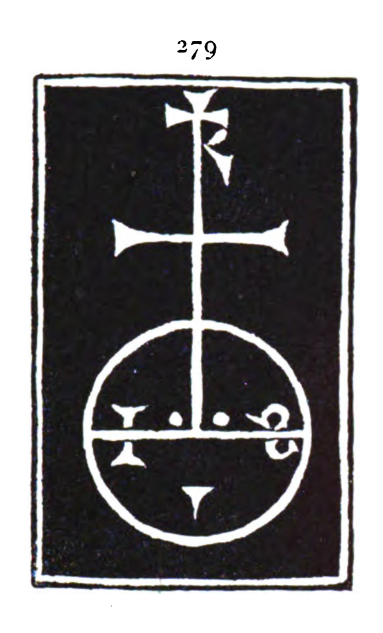
1498 in: Boethius. De Consolatione philosoph. Hain 3407 (Strassb.).

282. II. (rot und schwarz). Wie I.

1490 in: Sacrobusto. Opus Sphaericum. Hain 14113* (Berlin, Vitt. Em. etc.).

1500 in: Guido de Cauliaco. Chirurgia. Hain 4813 (Berlin, Brit. Mus. etc.).

279



280



281



I

282



II

VENEDIG

Octavianus Scotus Modoetiensis.

283. III. Wie I.
Abb.: Dibdin. Bibl. Decam. II p. 17.
1495 in: Jacobus de Forlivio. Exp. sup. libr. Tegni. F. b. Hain (Berlin).
1503 in: Gregor. Ariminensis. In I. Sententiarum (haeredes Scoti.) (Berlin).

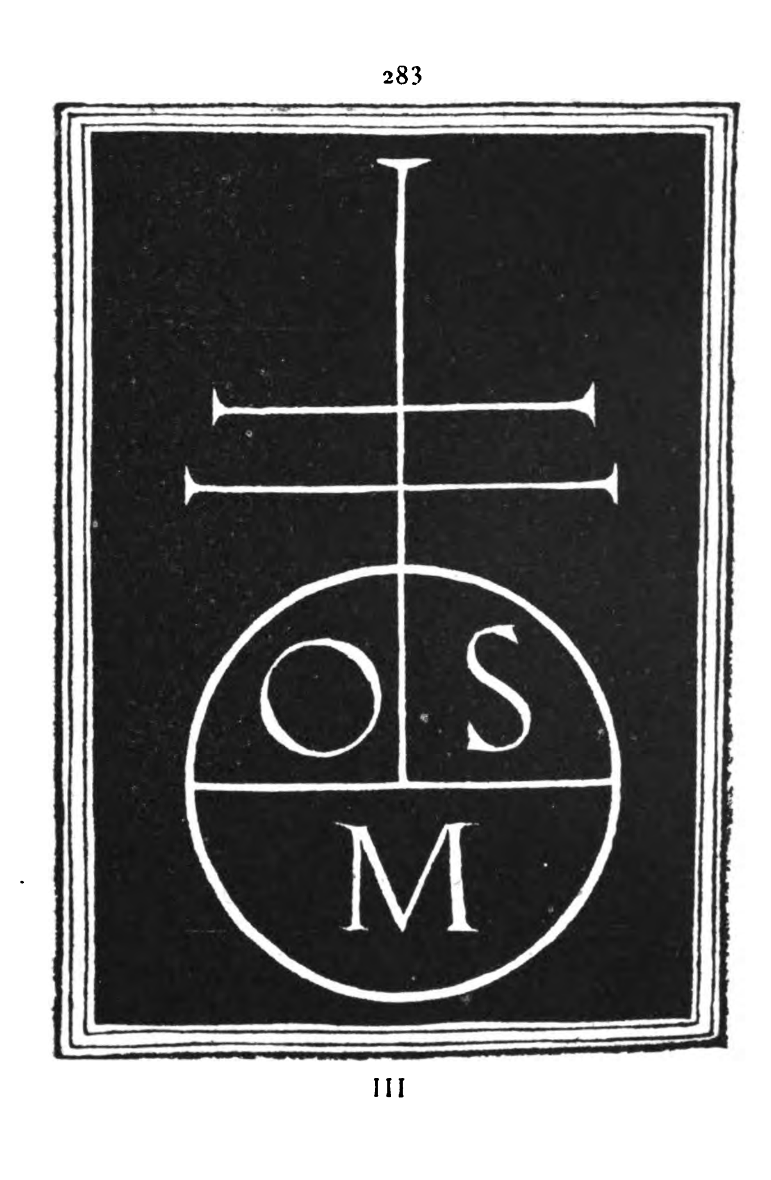
284. IV. Wie I.
1496 in: Priscianus. Hain 13364* (Berlin, München).
1502 in: Gabr. de Zerbis. Anatomia (haeredes Scoti) (Berlin).

285. V. Wie I.
1518 in: Aug. Niphus. De immortalitate libellus. (Br. Mus.).
1520 in: Rich. Suiseth. Calculater (Berlin).

286. VI. Wie I.
1521 in: Burlaeus Sup. X libr. Ethic. (haeredes Scoti). (Casanat).
Wir fügen noch ein späteres Signet der Nachfolger des Oct. Scotus, Bradanus u. Octavianus hinzu, das wegen seiner Form von besonderem Interesse ist.

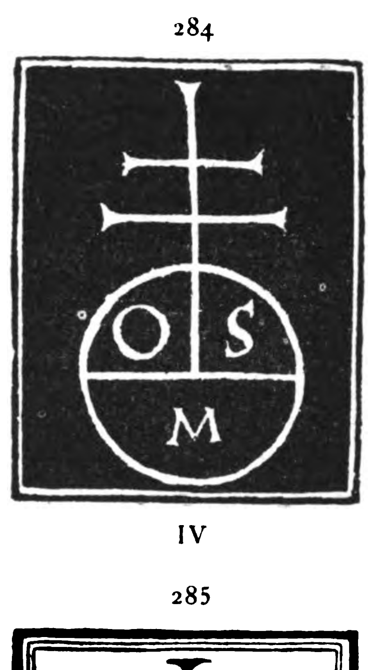
287. O. S. = Bradanus et Octavianus Scotus.
Abb. Rothscholtz 183 (von 1539).

283



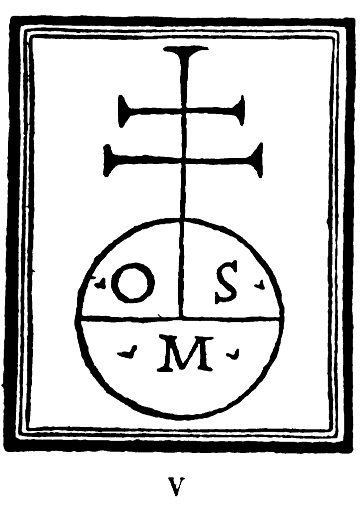
III

284



IV

285



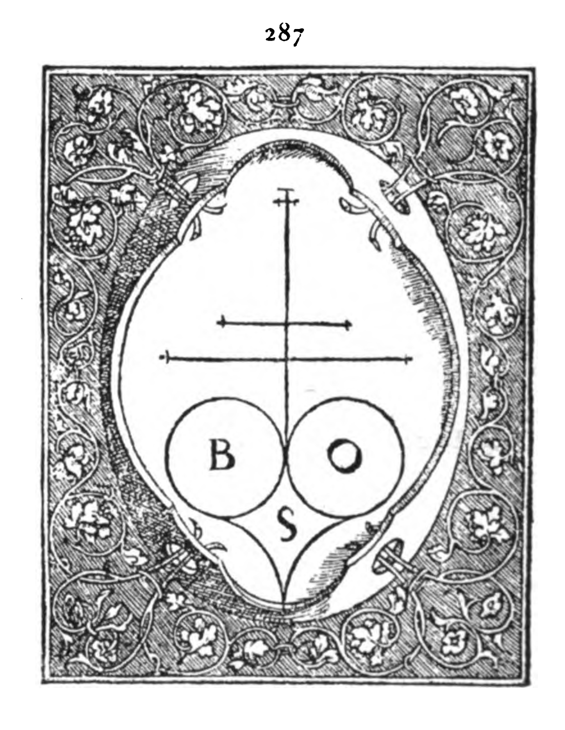
V

286



VI

287



VENEDIG

Johannes Baptista Sessa Mediolanensis.

Thätig in Venedig 1489—1509.

288. I. (rot und schwarz). I. BA. S. = Johannes Baptista Sessa.
1490 in: Missale Romanum. Hain 11395 (München, Corsin, Vitt. Em.).
1497 in: Missale Romanum. Hain 11412* (München).

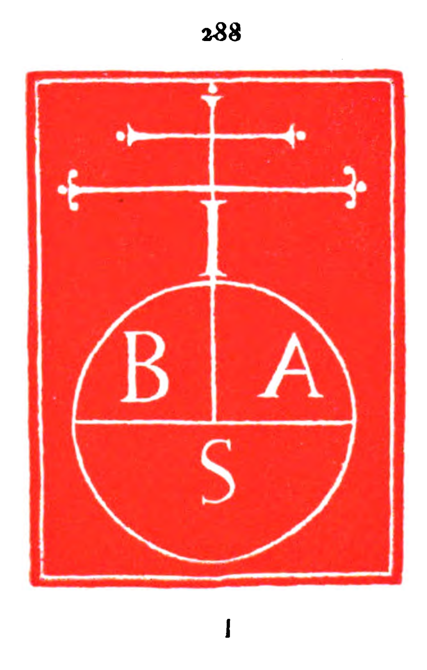
289. II. I. B. S. = Johannes Baptista Sessa, und Katze.
ebenda und:
1501 in: Boccaccio Filostrato (Brit. Mus.)

290. III. Wie II.
Abb: Rothscholtz 303. Dibdin. Bibl. Decam. II p. 231.
1499 in: Fior di virtu. (Fehlt bei Hain) (Brit. Mus.).
1503 in: Albohazen Hali. In iudiciis astrorum (Berlin).

291. IV. I. B. S. = Johannes Baptista Sessa.
Abb. Rothscholtz 304.
1500 in: Lucian. Opera. Hain 10263 (Strassb.).
1504 in: Jo. Peckham. Perspectiva (Berlin).

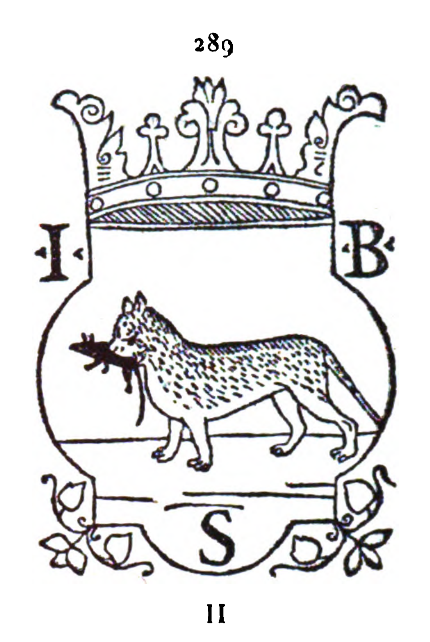
292. V. Wie II.
1503 in: Campanus et Boethius. Tetragonismos (Berlin, Casanat).
1504 in: Jo. Peckham. Perspectiva (Berlin).

288



I

289



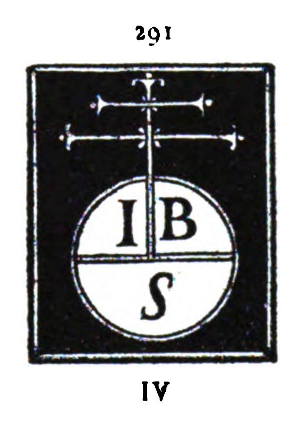
II

290



III

291



IV

292



V

VENEDIG

Melchior Sessa.

Thätig in Venedig 1505—35.

Er benutzt neben seinen eigenen Signeten, besonders im Anfange seiner Thätigkeit, auch die Signete des Joh. Bapt. Sessa.

293. I. M. O. S = Melchior, O = ?, Sessa.
Abb : Tosi Facsimile tav. VII.
1505 in: Conforto spirituale (neben Sign. III des Jo. Baptista) (London Mr. Murray).
1506 in: Philogio. Epistole et dialogi (Vened., Paris B. M.).

294. II. Wie I und Katze mit Maus.
Abb.: Tosi Facsimile tav. VII.
Ebenda und:
1506 in: Albumasar. Introductor. in Astronom (Casanat).

295. III. M. S. = Melchior Sessa, und Katze mit Maus.
1506 in: Guido Bonatus, Dec. tract. Astronom. (Casanat).
1521 in: Abdilazi. Opus ad stellar. scrutinium (Casanat).

296. IV. Wie II.
1508 in: Tractat. nob. de prudentia et iustitia (Brit. Mus.).

297. V. M. S. = Melchior Sessa.
1510 in: Cecho d'Ascoli. Opere (Berlin).
1513 in: Plinius. Historia naturalis (Berlin).

298. VI. Wie III.
Abb.: Tosi Facsimile tav. VII.
1510 in: Cecho d'Ascoli. Opere (Berlin).
1522 in: Rosario d. glor. Verg. Maria (mit Piero di Ravani) (Berlin K).

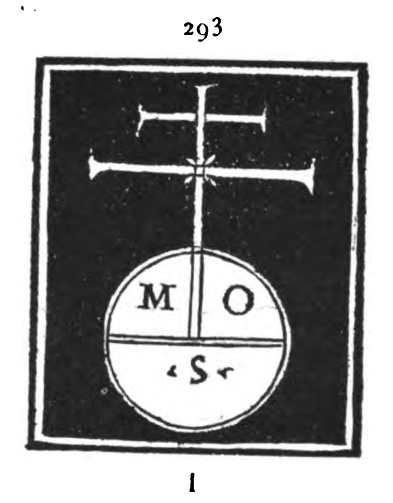
299. VII. Wie III.
1517 in: Hygin. Poeticon astronomicon (Berlin K).
1533 in: Uberto und Philomena (Brit. Mus.).

294



II

293



I

295



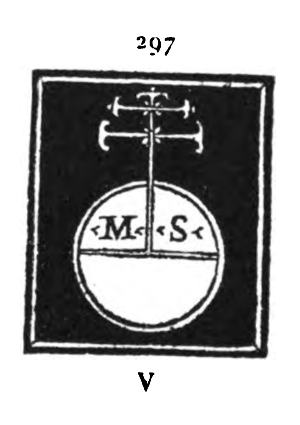
III

296



IV

297



V

298



VI

299



VII

VENEDIG

Lazarus de Soardis de Saviliano

(de Isoardis, Isoarda, Lazaro Soardi)
Thätig in Venedig 1490—1517.

300. I. L. I. P = Lazarus de Isoardis, P = ?
Abb.: Rothscholtz 41.
1490 in: Ovid. Heroides. Hain 12198* (Berlin, München).
1492 in: Seneca. Tragoediae. Hain 14666 (Berlin).

301. II. L. S. O = Lazarus de Soardis O = ? (SOardis?)
1498 in: Henricus de Firmaria. Tract. de 4 instinct. Fehlt bei Hain.
1508 in: Petrus Marsus. Oratio in Funere Pomponii (Frankfurt, Hr. Stiebel).

302. III. Wie II.
Abb.: Rothscholtz 49.
1507 in: Rich. de Mediavilla. In I Sentent. (Berlin).

303. IV. (rot und schwarz). Wie II.
1515 in: Silvester de Prierio. Sermones quadrages. (Berlin).

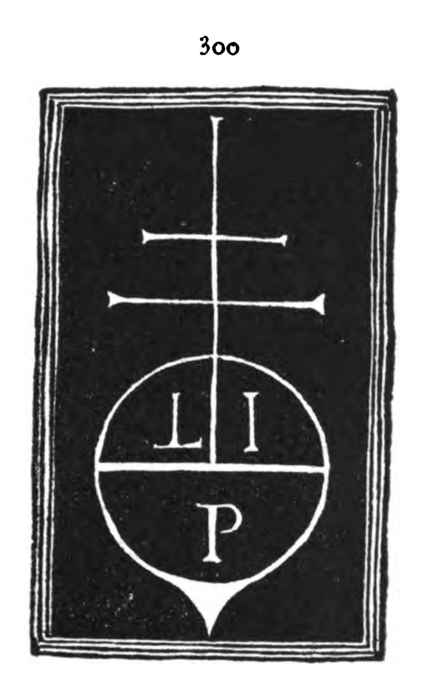
Andreas de Soziis Parmensis

(de Zophis, de Sociis, Socciis; Andrea Sozzi).
Thätig in Venedig 1482—85.

304.

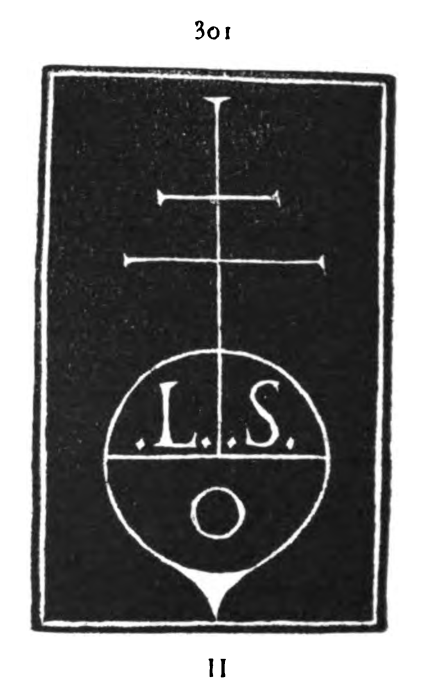
1484 in: Christ. Porchus. Comm. sup. I—III Institut. Hain 13293* (München, Brit. Mus.).
Das Signet stimmt genau mit einem der von Johannes de Colonia und Genossen verwendeten überein (II Nr. 238) (s. dort und die Einleitung).

300



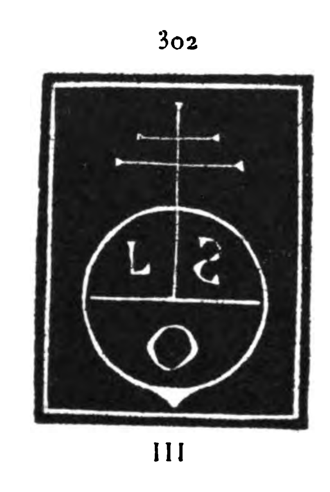
I

301



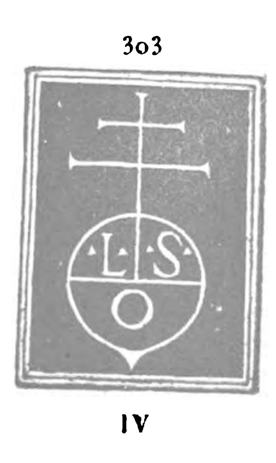
II

302



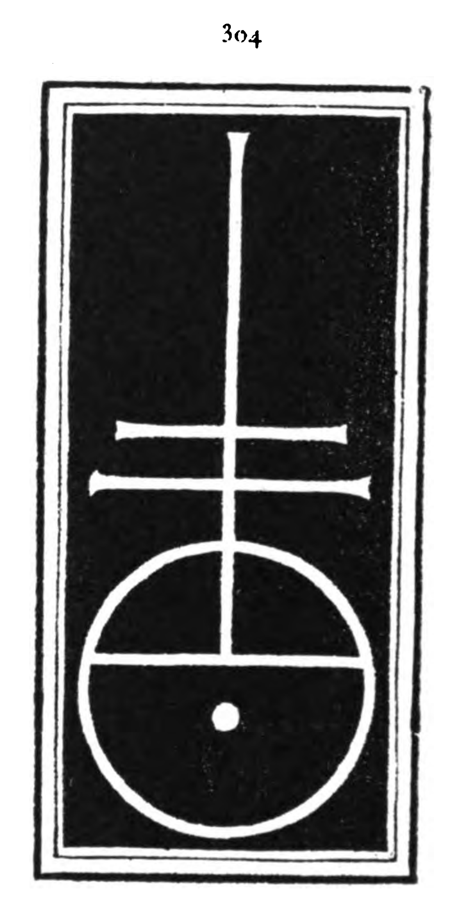
III

303



IV

304



VENEDIG

Johannes Emericus de Spira.

Thätig in Venedig 1493. (1487?)—1500; druckt meist für Lucas Anton. Giunta.

305. I. (schwarz und rot). I. E. = Johannes Emericus.
1493 in: Missale Romanum. Hain 11400* (München).
1495 in: Antoninus. Tractatus. Hain 1274* (München).

306. II. Wie I.
1494 in: Johannes Angelus de Aichach. Astrolabium. planum. Hain 1101* (München).

Bernardinus Stagninus de Tridino de Monteferrato

(Bernardino Ferrari Giolito cognomento Stagnino).
Thätig in Venedig 1478—1537(?), 1521 und 22 in Trino (Tridino).

307. I. (schwarz und rot). B. S. = Bernardinus Stagninus.
Abb.: Lempertz. Insignien ber. Drucker. Cöln 1839.
1490 in: Oldradus de Ponte. Consilia. Hain 9936* (München, Berlin).
1495 in: Innocentius IV. Apparatus Decretalium. Hain 9194* (München, Brit. Mus., Magliab.)

308. II. (schwarz und rot.) Wie I.
1502 in: Missale Romanum. (Berlin K).
1520 in: Dante (Berlin).

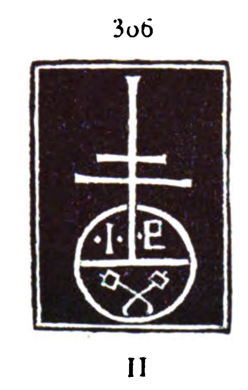
309. III. (schwarz und rot.) Wie I.
1507 in: Virgilius (Berlin).
1512 in: Dante (Berlin).

310. IV. Wie I, eine Krone.
1507 in: Officium B. Mariae Virginis (Midhurst. Mr. Fisher).

305

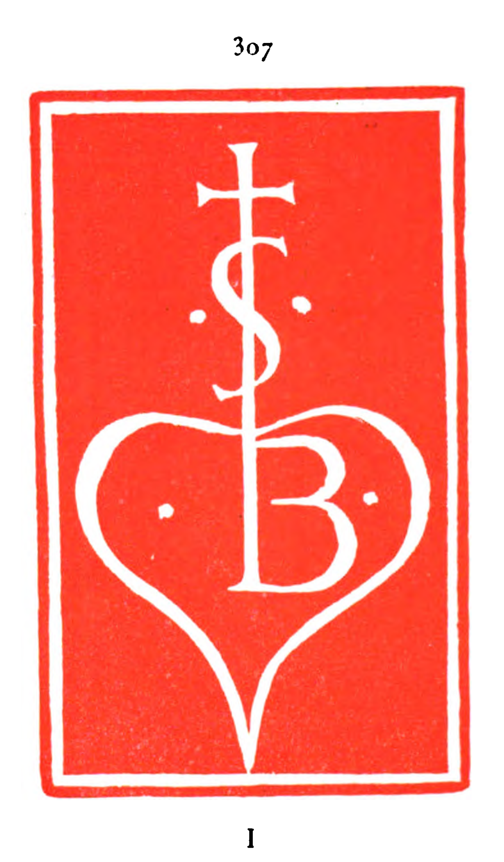
I

306



II

307



I

308



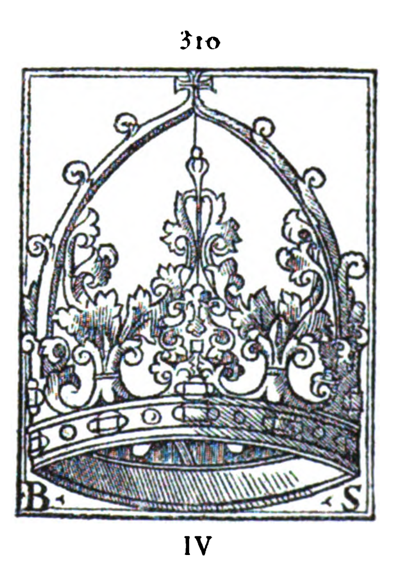
II

309



III

310



IV

VENEDIG

Bernardinus Staginus de Tridino de Monteferrato.

311. V. (rot). Wie I.
1518 in: Missale Romanum. (Riccard.).
1522 in: Petrarca (Strassb.)

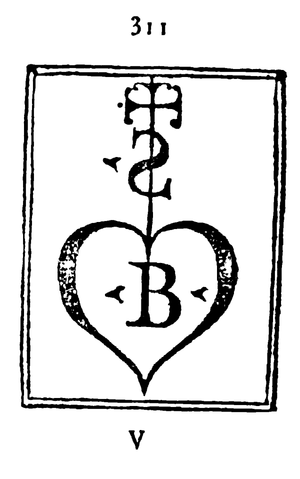
312. VI. Der h. Bernardinus, das Ladenschild des Bernardinus Stagninus.
Dies und die drei folgenden Signete finden sich auf den Titelblättern der betreffenden Bücher mit der Beischrift: «In Bibliotheca || S. Bernardini» oder: «In officina Divi Bernardini». Bibliotheca kann also hier nur die Bedeutung von Buchhandlung, Verlagsgeschäft haben, wie dieses Wort später auch zur Bezeichnung der aldinischen Offizin gebraucht wurde. Vgl. auch: Turin. Ranotus.
1502 in: Missale Romanum (Berlin K).
1512 in: Dante (Berlin, Vitt. Em., Corsin).

313. VII. (siehe VI).
1509 in: Missale Romanum (Berlin K).

314. VIII. (siehe VI).
1520 in: Dante (Berlin).

315. IX. (siehe VI).
1522 in: Petrarca (Berlin, Strassb.).

311



V

313



VII

312



VI

314



VIII

315



IX

VENEDIG

Andreas de Torresanis de Asula

(Torresanus, Thoresanus, Thorisanus, Andreas Asulanus; Andrea de' Torresani, de' Torrigiani).
Thätig in Venedig 1479—1529 mit Petr. de Piasis de Cremona (1479), mit Bartholomaeus de Blavis de Alexandria (s. dort). (1480—83), mit Mapheo de Salodio, mit Thomas de Blavis (1486) u. a., 1508—15 mit seinem Schwiegersohne Aldus Manutius, 1517—29 mit seinem Sohne Giov. Francesco. Häufig drucken andere Drucker auf seine Kosten. Seit 1482 druckt er mit den Typen des Nic. Jenson.

316. I. (rot.) A T. = Andreas Torresanus.
1488 in: S. Hieronymus. Epistolae. Hain 8558* (Berlin, München).

317. II. (schwarz und rot.) A = Andreas, und Turm (torre) in Anspielung auf seinen Namen.
1489 in: Breviarium Romanum. Hain 3913 (Corsin).
1494 in: Breviarium Romanum. Hain 3918 (Brit. Mus., Brera, Vatic.).

318. III. A T und Turm.
1506 in: Duns Scotus. Sup. Sententiar. lib. Simon de Luere pro And. d. Torresanis. (Frkf. Hr. Stiebel).

Baptista de Tortis.

Thätig in Venedig 1481—1514.

319. I. (schwarz und rot.) B. T. = Baptista de Tortis.
Abb.: Rothscholtz 30 und 31.
1485 in: Iuvenalis. Hain 9697* (München, Strassb.).
1489 in: Gregor IX. Decretales. Hain 8022 (Magliab.).

316



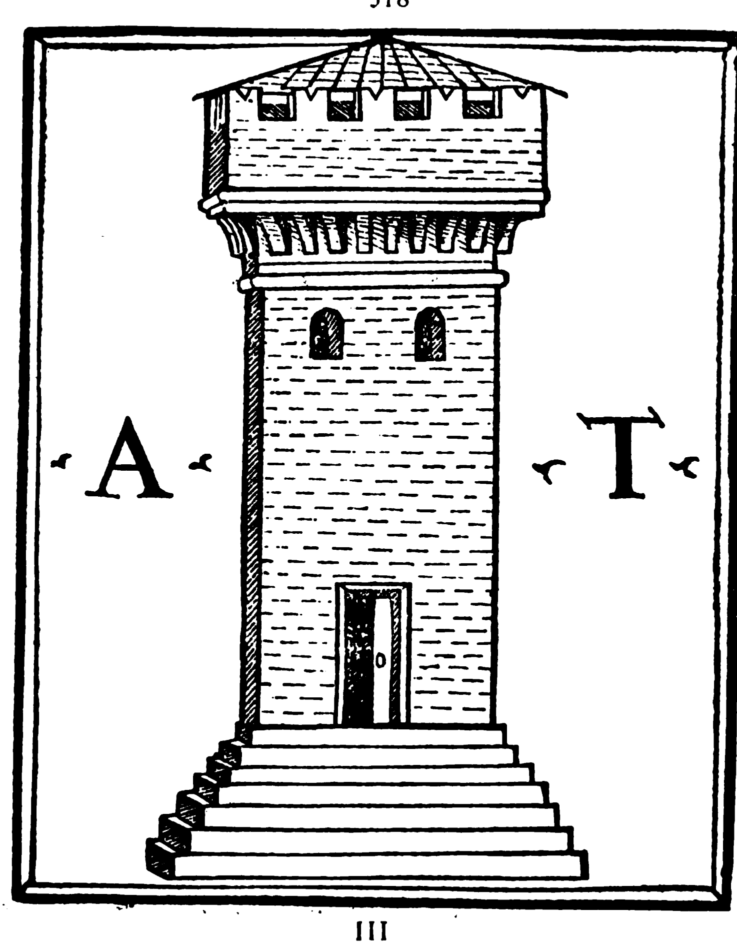
I

317



II

318



III

319



I

VENEDIG

Baptista de Tortis.

320. II. Wie I.
1490 in: Suetonius. Hain 15122 (Berlin, München).
1499 in: Barth. de Saxoferrato. Sup. II. Digest. vet. Hain 2577* (München).

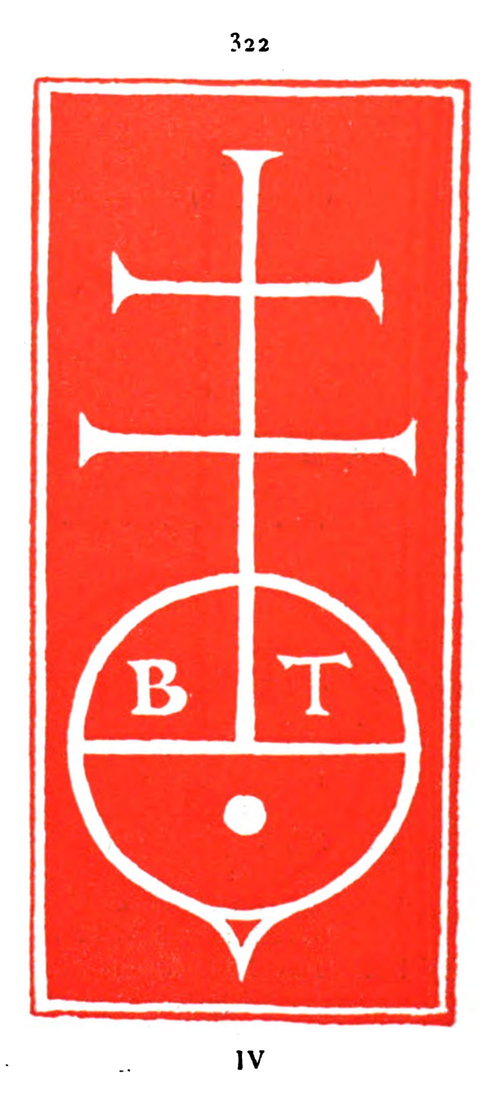
321. III. Wie I.
1495 in: Justinianus. Institut. Hain 9534 (Strassb.).
1496 in: Dom. de S. Geminiano. Lect. sup. VI Decretal. Hain 7536* (Berlin, München).

322. IV. (rot). Wie I.
1501 in: Gregor IX. Decretales (Berlin).
Von den Formen III und IV finden sich mehrere genaue Nachschnitte.

323. V. Teil einer Titelumrahmung mit dem Signet, wie I.
in: Franc. Boeza. Vita Philippi Decii Mediolan. (Titelblatt: Frankf. Hr. Stiebel, Berlin K).

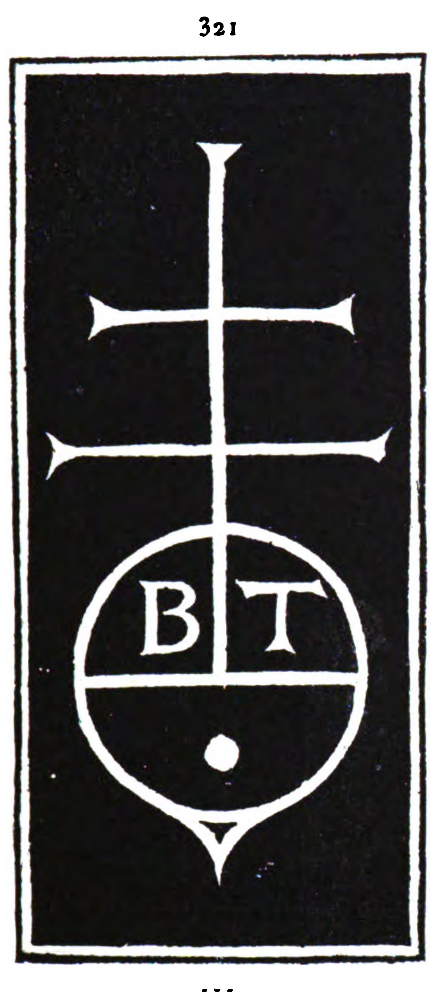
—

322



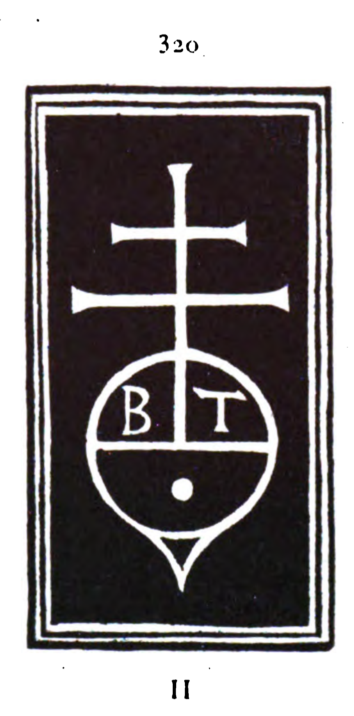
IV

321



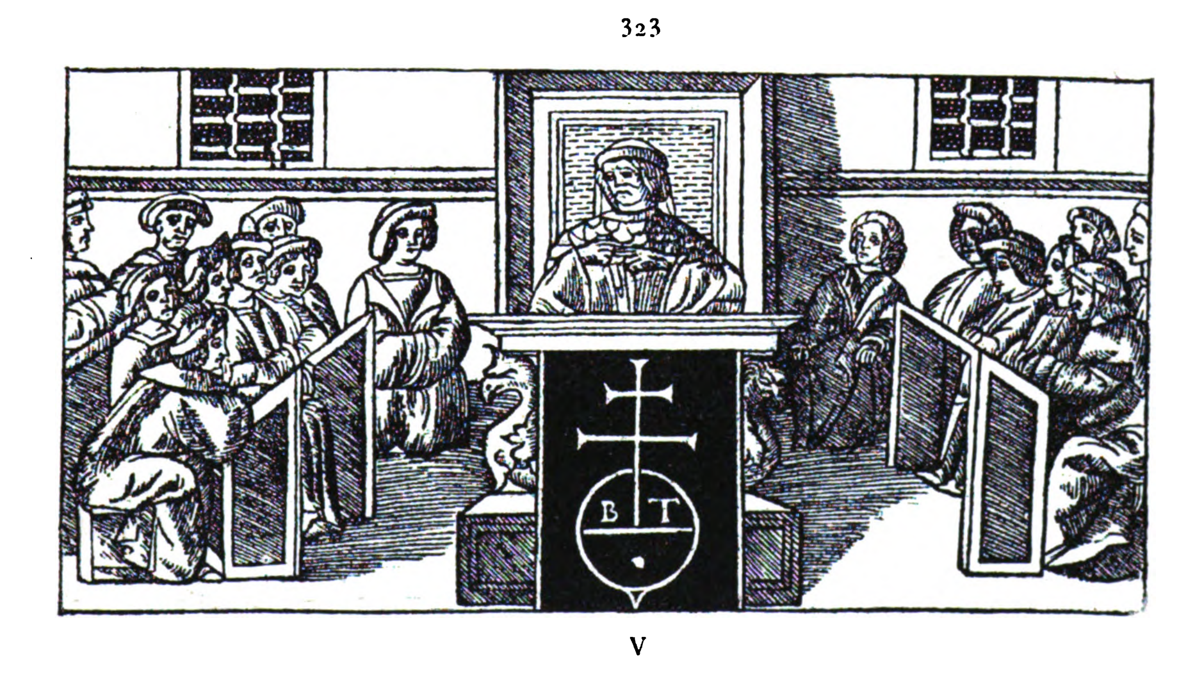
III

320



II

323



V

VENEDIG

Antonio et Rinaldo fratelli de Tridino de Monteferrato.

Sie verwenden das Signet des Johannes de Tridino Tacuinus (s. dort I) (ein Cliché des Holzstockes?) mit den Buchstaben A G in Typen an Stelle der Buchstaben I. T. (in Typen) des Tacuinus: 1493 in: Fioretti della Biblia (Corsin.).

Vgl. auch das Signet des Guilelmus de Tridino und Rinaldo de Tridino. Aus dem gemeinschaftlich verwendeten Zeichen scheint hervorzugehen, dass die Brüder Johannes, Antonius, Guilelmus und Rinaldo in dieser Zeit (1490—94?) zusammen arbeiteten.

Guilelmus de Tridino de Monteferrato

cognomento Anima mia. (Guilelmus de Cereto, de Plano).
Thätig in Venedig 1485—99.

Dieses Signet ist von dem gleichen Holzstocke (oder einem Cliché von demselben?) abgedruckt, den Johannes Tacuinus (s. dort I) benutzt, nur sind statt der Buchstaben I. T. die Buchstaben G. T. (Guilelmus de Tridino) mit Typen eingedruckt. Vgl. auch: Antonio et Rinaldo fratelli de Tridino und Rinaldo de Tridino.

324. G. T = Guilelmus de Tridino, P. C = ?
Abb. Dibdin. Bibl. Spenc. II p. 217.
1490 in: Guarinus Veronensis. Grammatice Regulae. Hain 8116* (München).

Johannes de Tridino alias Tacuinnus.

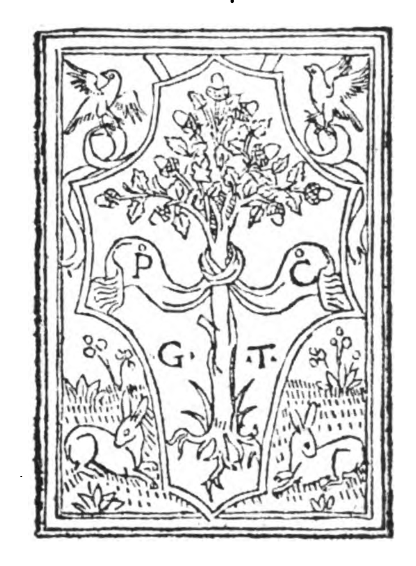
de Cereto, de Monteferrato.
Thätig in Venedig 1492—1536 (?)

325. I. I T = Johannes de Tridino, P. C = ?
Abb. Dibdin. Bibl. Spenc. II p. 217.
1492 in: Iuvenalis. Hain 9709* (Berlin, München).
1494 in: Ovidius. Ars amandi. Hain 12219* (München).
vgl.: Guilelmus de Tridino und Ant. et Rinaldo de Tridino und Rinaldo de Tridino.

326. II. Z T = Zovanni (Giovanni) de Tridino.
Abb.: Rothscholtz 48. Dibdin. Bibl. Spenc. I p. 276.
1494 in: Iuvenalis. Hain 9710 (Berlin).
1512 in: Nicol. Valla. Vocabular. vulg. c. lat. (Casanat.).

327. III. Das Bild Johannes des Täufers, das Ladenschild des Johannes de Tridino, findet sich ebenso wie das folgende Signet fast immer auf dem Titelblatte.
1500 in: Georgius Britannicus. Orationes funebres. Hain 3983. (Corsin).

324

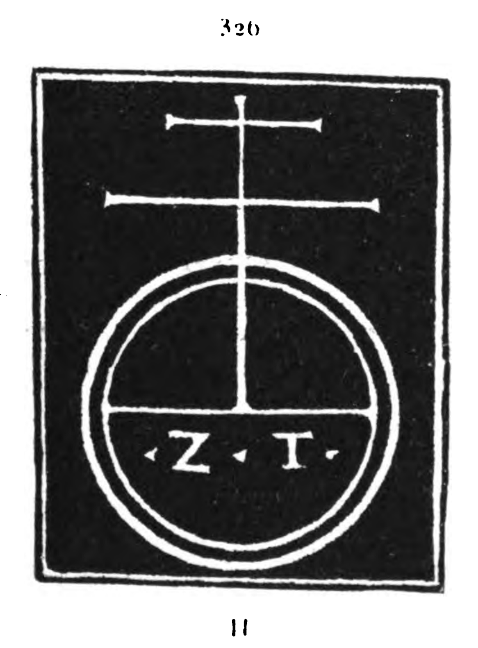


325



I

326



II

327



III

VENEDIG

Johannes de Tridino alias Taouinus.

328. IV. Wie III. Die Buchstaben b M beziehen sich auf den Holzschneider oder Zeichner (?) (Benedetto Montagna ?)
Abb.: Rothscholtz 301. Lippmann. Italian Woodengraving in the XV. cent.
1502 in: Dionysius Halicarnass. (Berlin).
1525 in: Ovid. Heroides.

329. V. I.O.S. = Johannes, P C wie I.
(o. Jahr) in: Libro tertio delo almansore chiamato cibaldone. «Stãpato p Mro Zoãno da trĩo i Veñ.» (Trivulz).

Rinaldo de Tridino de Monteferrato et fratello.

Verwendet 1494 in: Miraculi di N. Donna (Corsin.) das Signet des Johannes de Tridino (s. dort, I) nur sind statt der Buchstaben I. T die Buchstaben A R in Typen eingesetzt.
Vgl. auch: Antonio et Rinaldo fratelli de Tridino und Guilelmus de Tridino.

Zoan Andrea Vavassore.

Vgl. Nagler. Monogrammisten V p. 413 n. 2058.

330. I. Z A V = Zoan (= Giovanni) Andrea Vavassore.
Abb.: Tosi Facsimile tav. XVI.
1524 in: Officium hebdomadale.

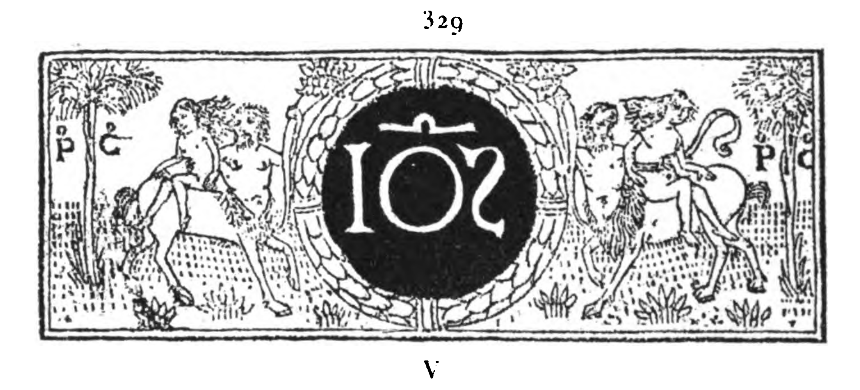
331. II. Z A B. = ?
1538 in: Vita di Esopo.

328



IV

329



V

330



I

331



II

VENEDIG

Bernardinus de Vitalibus Venetus.

(Bernardino Vitali Veneziano, da Venezia. «habita in la contrada de San Giulian» (1517.)
Thätig in Venedig von 1480 bis nach 1536, 1508 u. 1522 in Rom, 1498 mit Matthaeus zusammen (Bernardinus et Matthaeus Veneti vulgo li Albanesoti).

Vgl. auch: Bernard. Benalius.

332. I. (schwarz und rot.) B. V. = Bernardinus Venetus (oder de Vitalibus).
1498 in: Sabellicus. Enneades. Hain 14055* (Berlin, München etc.).
1507 in: Oct. Mirandula. Viridarium (Berlin).

333. II. Wie I.
1500 in: Pomponius Laetus. Roman. Histor. Compend. Hain 9831 (Strassb.).

334. III. F D. = ? mit Adler.
Abb.: Rothscholtz 416. Tosi Facsimile tav. II.
1501 in: Faustus Andrelinus. Amorum libri IV. (Berlin, Angelica).
1501 in: Georg. Amasaeus. Oratio de laudibus studior. (Venedig).
Vielleicht dem unbekannten Verleger des Buches angehörig.

---

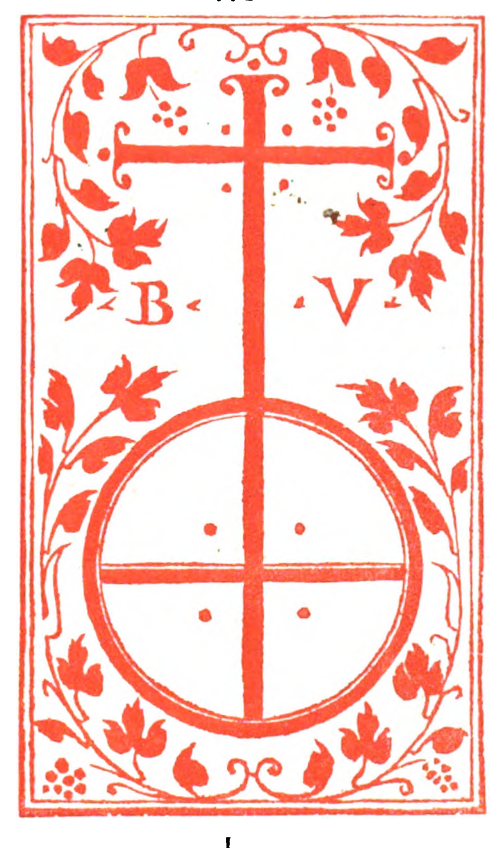
335. D. C. D. E = ?
1498 in: Sabellicus. Enneades. Hain 14055* (Berlin, München etc.).

Dies Signet, das sich auf dem Titelblatte findet, gehört nicht dem Bernardinus de Vitalibus, der sein Signet am Schlusse angebracht hat (vgl. I, Nr. 332), sondern dem Verleger des Buches an. Da derselbe unbekannt geblieben ist, fügen wir das Zeichen hier an.

333

II

332



I

334



III

335



VENEDIG

Wendelinus Winter et Michael Otter.

Sie lassen einige liturgische Bücher in Venedig drucken. Es drucken für sie dort Julianus de Castello und Johannes Hertzog (Haman). (Siehe dort.)

336. MI. O, W. = Michael Otter, Winter.

1509 in: Breviarium Spirense. (Strassb.).

«Per. D. Julianum de Castello z Johannem hertçoch . . Impensis aut. Wendelini Wintter Amlateñ. z Michaelis Otter de Vdenheim civis Spireñ . . .»

1519 in: Missale Romanum.

Antonius de Zanchis Bergomensis.

(Antonius Bergomensis, Antonio di Zanchi da Bergamo dicto Bergamasco).
Thätig in Venedig 1497—1505 (?), 1512 in Mantua?

337. (rot.)

1500 in: Breviarium Romanum, (mit Franc. di Baldass. de Perusio) (fehlt bei Hain) (Corsin, Brit. Mus.).

1505 in: Missale Romanum (Berlin).

Bartholomaeus de Zanis de Portesio.

(Bartholommeo de Zani della Riviera di Salò.)
Thätig 1486—1514 in Venedig, 1489—90 in Portese. Sein Nachfolger ist Agostino Zanni (seit 1509 thätig), der auch sein Ladenschild den h. Bartholomaeus weiterführt.

338. I. B Z. = Bartholomaeus de Zanis.

1503 in: Justinus (Corsin).

1504 in: Apuleius. Asinus aureus (Berlin).

339. II. Wie I.

Abb: Rothscholtz 53.

1503 in: Boccaccio. Decamerone (Paris B. N).

1510 in: Boccaccio. Decamerone (Brit. Mus.).

340. III. Der h. Bartholomaeus.

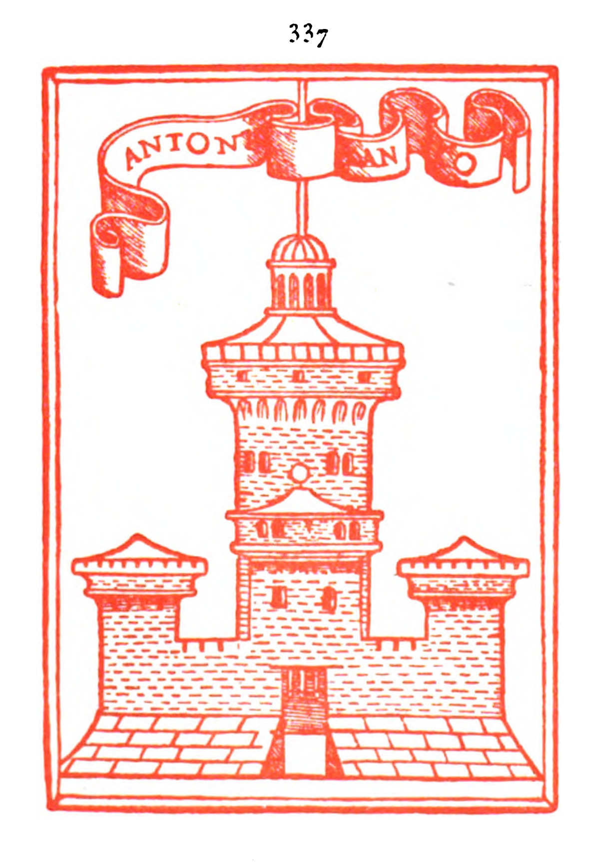
1508 in: Petrarca (Berlin Hr. Grisebach, Brit. Mus., Angel.).

1515 in: Petrarca (Agostino Zanni) (Berlin).

336



337

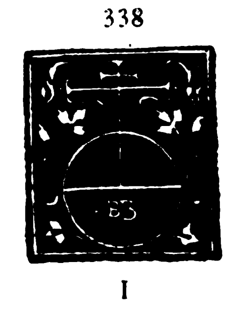


340



III

338



I

339



II

VENEDIG

Domenico Zio e fratelli.

341. D. Z. V. F. = Domenico et V. . . (?) Zio fratelli.
Abb.: Orlandi 61., Tosi Facsimile tav. VIII.
? 1518 in: Portolano. Rivoli p. 409. Dies Signet habe ich in Büchern vor 1525 nicht finden können.

Niccolò Zoppino.

(Niccolò d'Aristotele da Ferrara detto il Zoppino).
Thätig in Venedig 1508—36 (?).

342. I. N Z = Niccolò Zoppino, der h. Nicolaus.
Abb.: Tosi Facsimile tav. XVIII.
1519 in: (Noè?) Viaggio da Venezia a Jerusalem (Brit. Mus.).
1521 in: Diogenes Laertius. Vite de philosophi (Berlin).

343. II. N. = Nicolaus; der h. Nicolaus.
Abb.: Tosi Facsimile tav. XVIII.
1520 in: Innocentius III. Del disprezam. del mondo (Brit. Mus.).
1525 in: Plutarchus. Vitae (Berlin).
Bei Tosi. Facsimile tav. XVIII ist noch ein drittes ganz ähnliches Signet abgebildet.

T. Z. P.

Ein unbekannter Drucker, der 1492 und 93 in Venedig thätig war und sich nur mit obigen Buchstaben und dem folgenden Signet bezeichnet. Er druckte mit Petrus de Quarengis zusammen.

344. T Z. = ?
1492 in: Ovid. Fasti. Hain 12242 (per. T. Z. P.) (Magliab.).
1493 in: Cicero. Rhetorica Hain 5080* «T.Z.P: Petrus Jo. Q. Perga.» (Jo. de Quarengis Bergomensis.) (Strassb., München).

VERONA

Lucas Antonius Florentinus.

345. L. A. F. F. = Lucas Antonius Florentinus, F = ?.
1503 in: P. Donatus Advogarius. Ep. Veron. Gratulatio.
1503 in: Maph. Celsus. Expl. de sensibil. delic. Paradisi. (Angel.)

241

«Fehlt».

342



I

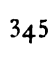
344



343



II



345



VERONA

Lucas Antonius Florentinus et Bernardinus Misinta

S. auch: Verona, Luc. Ant. Florentinus und: Brescia, Bernardinus Misinta.

346. L. A. F., B. M. = Lucas Antonius Florentinus, Bernardinus Misinta.
1503 in: Celsus Veronens. Dissuasoria (Vened. Vitt. Em.).
1504 in: P. Donatus Advogar. In triduo lament. serm.

VICENZA

Dionysius Bertochus Bononiensis

Siehe: Venedig Dionysius Bertochus.

Henricus de S. Urso. Vicentinus.

Magister Henricus Librarius Vicentinus, Henricus Zenus Zeni), Rigo de S. Vrsio, Enrico di Cà Zeno da Sant' Orso, Maestro Rigo da Cà Zeno).

Thätig in Vicenza 1475? 1480—1509 (?), 1509 druckt er mit seinem Sohne Johannes Maria zusammen.

347. I. R. V = Rigo de S. Vrso (oder Rigo Vicentinus?)
1485 in: P. Unzola. Aurora novissima. Hain 16093* (München).
1499 in: Martianus Capella. De nuptiis Philos. Hain 4370* (Berlin).

348. II. Wie I.
1506 in: Leonicenus Omnibonus. Rudimenta Grammat. (Berlin).
1509 in: Valerius Probus. Institut. artium. Per Henricum & Joanne Mariam eius. F. Librarios (Berlin).

DRUCKERZEICHEN UNBEKANNTER, VIELLEICHT ITALIENISCHER DRUCKER.

349. (rot.) N. M.
(o. Jahr) in: Joh. de Turrecremata. Expositio Psalterii (ohne Ort und Namen) Hain 15690 (Strassburg, Stadt-Bibl.)

350. P. B.
(o. Jahr) in: Stella clericorum (ohne Ort und Namen) (London, Mr. Murray).

351. (rot.) E (?) G.
(o. Jahr) in: Missale Romanum. (ohne Ort und Namen.) (München, Hr. L. Rosenthal).
Abb. im Catalog 90, Incunabula xylogr. et chalcogr., von Ludwig Rosenthal in München, der uns das Cliché gütigst zur Verfügung gestellt hat.
Das Signet zeigt in seiner Form grosse Aehnlichkeit mit einer Reihe französischer Buchdruckerzeichen; die Holzschnitte des Missale weisen aber entschieden auf Neapel als wahrscheinlichen Druckort des Buches hin.

346



347



I

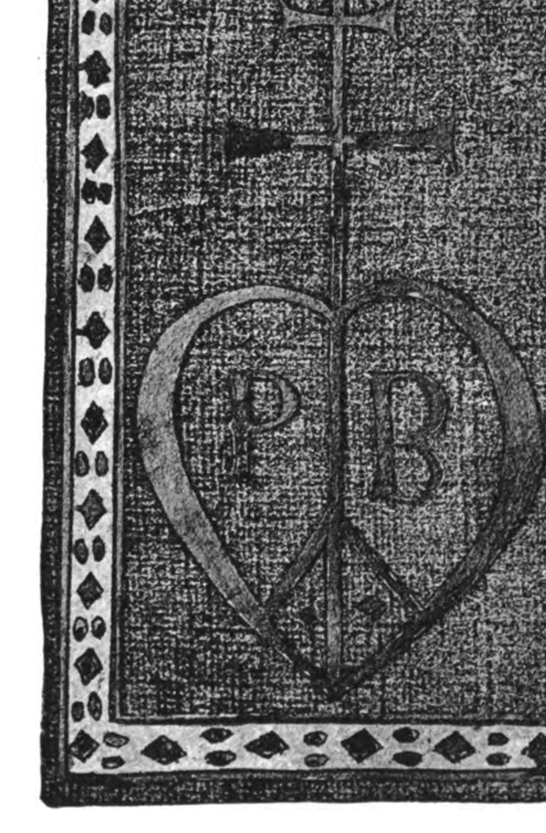
348



II

DRUCKERZEICHEN UNBEKANNTER, VIELLEICHT ITALIENISCHER DRUCKER.

350

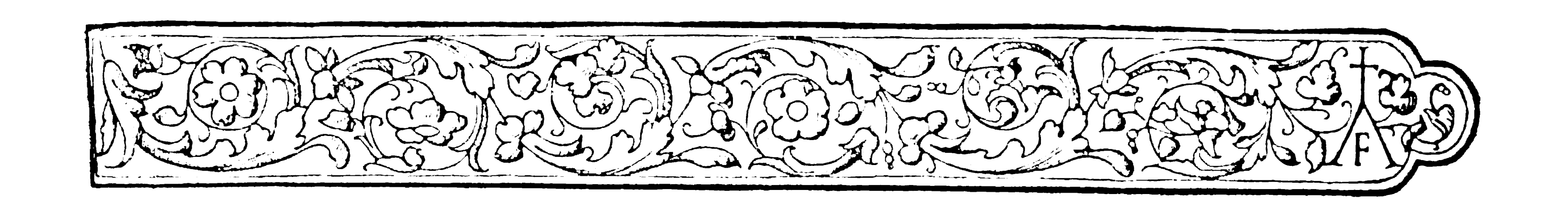


349

351




ND
SOLI DEO
ONOR ET GLORIA



VERZEICHNISS DER NAMEN UND VORNAMEN DER DRUCKER
UND DER
MONOGRAMME IN DEN SIGNETEN.

(Die voranstehenden, fettgedruckten Zahlen geben die Nummern der Druckerzeichen an.)

VERZEICHNISS DER BENUTZTEN LITTERATUR.

(Die mit einem * bezeichneten Werke geben Abbildungen von Signeten.)

Affò, Ireneo, Saggio di Memorie su la tipografia Parmese del secolo XV°. Parma 1791.

Amati, Giacinto, Ricerche storico-critico-scientifiche sulle origini . . . (vol. V) della Tipografia.

Antonelli, Ricerche bibliogr. s. ediz. ferrares. d. sec. XV°. Ferrara 1830.

Berlan, Fr., L'introduzione della stampa in Milano. Venezia 1886.

— L'introduzione della stampa in Savigliano, Saluzzo, Asti. Torino 1887.

Bernardi, Jacopo, Michele Manzolo e l'Arte della stampa n. s. XV° in Treviso. (L'Arte della stampa. Firenze 1870.)

Bernoni, Domenico, Antonio Blado. Ascoli 1883.

— Dei Torresani, Blado e Ragazzoni. Milano 1890.

Botta, Giacomo, Cenni sull' origine e. d. progr. d. tipografia in Torino.

Brandolese, Pietro, Tipografia Perugina. Padova 1807.

Caronti, Andr., Incunaboli d. R. Bibl. univ. di Bologna. Bologna.

Castellani, Carlo, La stampa in Venezia della sua origine alla morte di Aldo Manuzio sen. Venezia 1889.

Comi, Siro, Memorie bibliografiche per la storia della Tipografia Pavese del sec. XV°. Pavia 1807.

* Evola, Filippo, Storia tipogr.-letterar. del sec. XVI° in Sicilia. Palermo 1874.

Faccioli, Gio. Tommaso, Catalogo ragionato de' libri stampati in Vicenza n. s. XV°. Vicenza 1796.

Federici, Dom. M., Memorie Trevigiane s. tipografia. Venezia 1805.

Fulin, R., Documenti (nuovi documenti) per servire alla storia della tipografia veneziana. Archivio veneto 1882 vol. XXIII, p. 84 u. 390.

Gallizioli, Giov. Batt., Dell' origine della stampa e degli stampatori di Bergamo. Bergamo 1786.

Gamba-Pezzana, Bibliogr. Parmese. Parma 1827.

Gazzera, Costanzo, Notizie intorno all' origine ed al progresso dell' Arte tipografica in Saluzzo. Saluzzo 1831.

Giuliari, Tipografia Veronese. Verona 1871.

Giustiniani, Lorenzo, Sulla tipografia d. regno di Napoli. Napoli 1817.

Grassi, Gioachino, Della Tipografia in Mondovi dissertazione. II^a ed. Mondovi 1804.

* Lechi, Luigi, Tipografia Bresciana. Brescia 1854.

Marocco, Maurizio, Cenni sull' origine d. tipogr. di Torino. Torino 1861.

Mira, Gius, Sull' introduzione dell' arte tipogr. in Palermo. Palermo 1859.

Mongitore, Ant., Bibliotheca Sicula. Palermo 1708—1714.

Muzzi, Salv., La stampa in Bologna, sommario storico. Bologna 1869.

Narbone, Alessio, Bibliogr. Sicola sistematica. Palermo 1850 al 1855.

* Orlandi, Origine e progressi della stampa. Bologna 1722.

* Pollard, Alfred, W., Last words on the history of the title-page. London 1891.

Pomba, Gius, Cenni storici intorno all' arte tipogr. e suoi progressi in Piemonte. Milano 1876.

* Renouard, Ant. Aug., Annales de l'imprimerie des Aldes. Paris 1834.

Salvioni, G. B., L'Arte della stampa nel Veneto. Padova 1880.

* Sola, Ercole, Edizioni modenesi del sec. XV°. (Atti e memorie d. R. Deput. p. la stor. patr. d. Emilia NS. V, I (Modena 1880) p. 117 ff.)

Tiraboschi, Girolamo, Biblioteca Modenese. Vol. IV, p. 368 d. VI, p. 174. Modena 1781.

Tornabene, Francesco, Storia critica d. tipogr. Siciliana dal 1741 al 1836. Catania 1839.

Torteroli, Tommaso, Sopra la tipografia Savonese. (Scritti letterari.) Savona 1860.

* (Tosi), Fascimile di alcune imprese di stampatori Italiani. Milano 1838.

Valentinelli, Gius, Bibliogr. del Friuli. Venezia 1861.

Vermiglioli, G. B., Principi della stampa in Perugia. Perugia 1820.

— Della tipografia Perugina. Perugia 1806.

(Vermiglioli), Della Tipografia de' cartolari in Perugia nella prima metà del secolo XVI. (Bibliografia storico-Perugina) 1823.

* Vernarecci, D. A., Ottaviano de' Petrucci. Bologna 1882.

Vernazza di Freney, G., Osservazioni tipografiche sopra i libri impressi in Piemonte nel sec. XV°. Bassano 1807.

— Della tipografia in Alba nel sec. XV°. Torino 1815.










Digitized by Google


UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 117981560